

> Lehre

> Schule

> Studium

> Weiterbildung



Kurz- ausbildungen

Berufe

- > FremdenführerIn > StraßenbahnfahrerIn > SkilehrerIn
- > PersonalverrechnerIn > EnergieberaterIn > BaupolierIn
- > HundekosmetikerIn > Lkw-FahrerIn > HeimhelferIn ...

© ARNE9001 | DREAMSTIME.COM



© SABINE HÜRDLER - FOTOLIA



© ALTENMARKT-ZAUCHENSEE TOURISMUS/HUBER HANS PHOTO



© AUSTRO CONTROL / LUKAS LORENZ



© AUREM/AF - STOCK.ADOBE.COM



© STOCK24 | DREAMSTIME.COM



© KOMASULLI | DREAMSTIME.COM

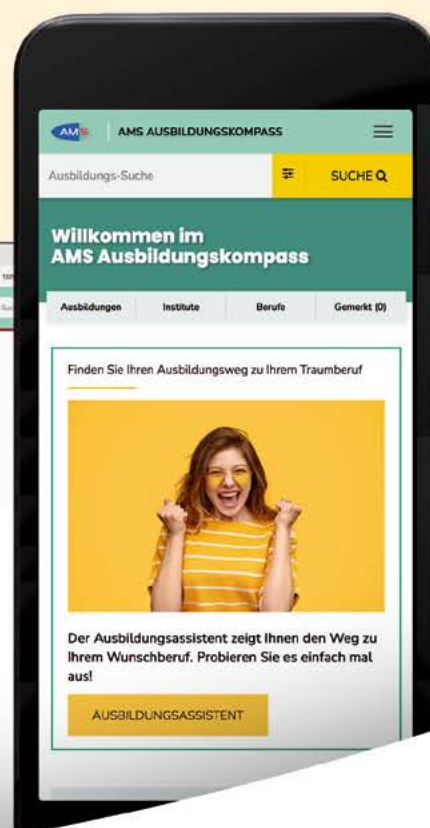
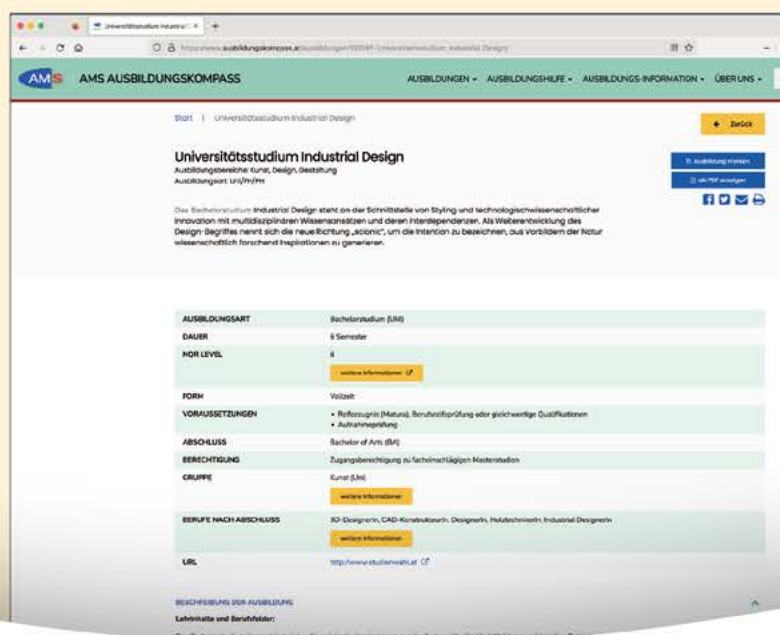


Ausbildungskompass

für Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich

Der Ausbildungskompass bietet detaillierte Informationen über die Bildungsmöglichkeiten und Ausbildungseinrichtungen in Österreich.

Im Ausbildungskompass finden Sie heraus, welche Ausbildungen es in Ihrer Umgebung gibt.



Berufe

Kurzausbildungen

Büro, Handel, Verwaltung

Gesundheit und Schönheit

Medien, Kultur, Unterhaltung

Sicherheit und Recht

Soziales

Sport, Freizeit, Tourismus

Tiere und Umwelt

Verkehr, Transport, Bau



06

© GURUXOX - STOCK.ADOBE.COM

Einleitung



09

© ND3000 / DREAMSTIME.COM

Büro, Handel, Verwaltung



21

© AMS/CHLOE POTTER

Gesundheit und Schönheit



37

© HIGHWAYSTARZ - STOCK.ADOBE.COM

Medien, Kultur, Unterhaltung



53

© PRESSMASTER - STOCK.ADOBE.COM

Sicherheit und Recht



61

© AMS/CHLOE POTTER

Soziales



73

© KADMY - STOCK.ADOBE.COM

Sport, Freizeit, Tourismus



81

© AUREMAR - FOTOLIA

Tiere und Umwelt



101

© MONKEY BUSINESS - STOCK.ADOBE.COM

Verkehr, Transport, Bau

Impressum

Medieninhaber: Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts,
1200 Wien, Treustraße 35–43. E-Mail: ams.abi@ams.at
3. Auflage | Stand: November 2022 | Druck: Jänner 2023
Redaktion: Mag. Manfred Datzinger, Mag.ª Petra Tamlar,
AMS/Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI
Text und Aktualisierung: Mag.ª Heike Arlt, 1220 Wien;
Texte aus früheren Ausgaben: Edith Gruber, Markt- &
Meinungsforschung, 1020 Wien
Design & Produktion (Broschüre/Umschlag/Inserate):
Viqar Ali, Werbekunst, 3430 Tulln | www.werbekunst.at
Fotos: • AMS • Atelier Ernst Erker • Reinhard Mayr
• Das Medienstudio • Chloe Potter • DoRo Filmproduktion
• dreamstime.com • fotolia.com • stock.adobe.com
• Altenmarkt-Zauchensee Tourismus/Huber Hans Photo
• Austrian Airlines Group • Austro Control • Nationalpark
Donauauen • Rita Newman/BMLFUW-Fotoservice

Hinweis: Die in der Rubrik „Aus der Praxis“ interviewten
Personen stehen in keinem Zusammenhang mit den auf
den Fotos dargestellten Personen und Objekten. Das
AMS übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit von
Aussagen der Interviewten.
Druckerei: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn
ISBN: 978-3-85495-786-6
Haftungsausschluss: Das Arbeitsmarktservice
Österreich/Abteilung für Arbeitsmarktforschung und
Berufsinformation sowie alle Mitwirkenden an der
Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert
und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich
ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen
daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit
und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen
sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare und
mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte

Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Es
können aus der Broschüre keinerlei Rechts-
ansprüche abgeleitet werden. Das Arbeitsmarkt-
service Österreich übernimmt keine Haftung
für Webseiten, die durch Verlinkung aufgerufen
werden. Links der Bundesministerien: vorbehaltlich
Änderungen seitens der Bundesministerien.
Druck- und Satzfehler vorbehalten. Korrekturhin-
weise senden Sie bitte an die Redaktion.



Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH

	Verzeichnis der Berufe.....	4
06	EINLEITUNG	
09	BÜRO, HANDEL, VERWALTUNG	
	Büro und Verwaltung.....	10
	Handel.....	16
21	GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT	
	Gesetzlich geregelte Gesundheitsberufe und Berufe in der Verwaltung.....	22
	Gesundheitsbezogene Gewerbe und Wellnessberufe	27
	Schönheitsberufe.....	33
37	MEDIEN, KULTUR, UNTERHALTUNG	
	Redaktionelle und kreative Medienberufe	38
	Technische Medienberufe.....	44
	Berufe im Rampenlicht	48
53	SICHERHEIT UND RECHT	
	Sicherheit und Recht	54
61	SOZIALES	
	Beraten und Coachen.....	62
	Betreuen und Helfen	68
73	SPORT, FREIZEIT, TOURISMUS	
	Sport unterrichten.....	74
	Gäste betreuen.....	81
	Sport und Handwerk	85
89	TIERE UND UMWELT	
	Tierliebe als Beruf.....	90
	Berufe im Dienste der Umwelt.....	96
101	VERKEHR, TRANSPORT, BAU	
	Transport von Personen und Gütern.....	102
	Berufe im Luftverkehr	106
	Berufe im Baubereich	112
115	INFORMATIONSQLLEN UND ADRESSEN	

BÜRO, HANDEL, VERWALTUNG

10 Büro und Verwaltung

BetriebsprüferIn
BetrugsbekämpferIn
FundraiserIn
GerichtsvollzieherIn
InterviewerIn
KalkulantIn
PersonalverrechnerIn
PersonalverwaltungsassistentIn
RechtspflegerIn (DiplomrechtspflegerIn)
SekretärIn
Standesbeamter/-beamtin
VersicherungsmaklerIn

16 Handel

AnzeigenverkäuferIn
AuktionatorIn
BestatterIn
Callcenter Agent (m/w/x)
HandelsvertreterIn (HandelsagentIn)
ImmobilienmaklerIn
MarketingassistentIn
Online-Marketing-ManagerIn
PharmareferentIn

GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT

22 Gesetzlich geregelte Gesundheitsberufe und Berufe in der Verwaltung

ArbeitsmedizinischeR AssistentIn
DesinfektionsassistentIn
Dipl. KardiotechnikerIn
DiplomierterR medizinischeR FachassistentIn (MFA)
Dipl. OperationstechnischeR AssistentIn (OTA)
GipsassistentIn
HeilmasseurIn
LaborassistentIn
MedizinischeR MasseurIn
MedizinischeR VerwaltungsassistentIn
ObduktionsassistentIn
OperationsassistentIn
OrdinationsassistentIn
PflegeassistentIn (früher: PflegehelferIn)
PflegfachassistentIn
RöntgenassistentIn
SanitäterIn
ZahnärztlicheR AssistentIn

27 Gesundheitsbezogene Gewerbe und Wellnessberufe

Biofeedback-TrainerIn
Feldenkrais®-LehrerIn
Feng-Shui-BeraterIn
Kinesiologe/Kinesiologin
PilatestrainerIn
Qi-Gong-LehrerIn
Reiki-TherapeutIn

Shiatsu-PraktikerIn
WellnesstrainerIn
Yoga-LehrerIn

33 Schönheitsberufe

Farb- und TypberaterIn
FingernageldesignerIn
TätowiererIn und PiercerIn
VisagistIn und Make-up-ArtistIn

MEDIEN, KULTUR, UNTERHALTUNG

38 Redaktionelle und kreative Medienberufe

AutorIn
Bibliothekarin und Dokumentarin
JournalistIn (RedakteurIn, ReporterIn)
ModeratorIn
PR-AssistentIn
TechnischeR RedakteurIn
Werbegrafik-DesignerIn
WerbetexterIn

44 Technische Medienberufe

BeleuchterIn
BühnenarbeiterIn
CutterIn
Kameramann/-frau

48 Berufe im Rampenlicht

ArtistIn
Disc-Jockey (m/w/x)
Fotomodell (m/w/x)
KabarettistIn
MusikerIn
PantomimespielerIn
RegieassistentIn
SängerIn
SchauspielerIn
Souffleur/Souffleuse
TänzerIn

SICHERHEIT UND RECHT

54 Sicherheit und Recht

Beamter/Beamtin im Kriminaldienst
Berufsfeuerwehrmann/-frau
BerufssoldatIn
Bodyguard (m/w/x)
DetektivIn
ExekutivbediensteteR im Justizwachedienst
ExekutivbediensteteR im Polizeidienst
PyrotechnikerIn
SicherheitstechnikerIn
Straßenaufsichtsorgan (m/w/x)
UnteroffizierIn
WächterIn
Zollwachebeamter/-beamtin

SOZIALES

62 Beraten und Coachen

Berufs- und BildungsberaterIn
Coach (m/w/x)
GebärdensprachdolmetscherIn
Jugendcoach (m/w/x)
KonsumentenberaterIn
Lebens- und SozialberaterIn
Legasthenie- und DyskalkulietrainerIn
Lerncoach (m/w/x)
MediatorIn
SchuldnerberaterIn
SprachlehrerIn
TrainerIn in der Erwachsenenbildung

68 Betreuen und Helfen

Fachkraft in der Offenen Jugendarbeit (m/w/x)
Fach-SozialbetreuerIn für Altenarbeit und
Fach-SozialbetreuerIn für Behindertenarbeit und für
Behindertenbegleitung
HeimhelferIn
KindergartenassistentIn
KindergruppenbetreuerIn
Kinder- und JugendberaterIn
NachmittagsbetreuerIn in Volksschulen
PersonenbetreuerIn in der 24-Stunden-Betreuung
PersönlicheR AssistentIn
SeniorenanimateurIn
SozialeR AlltagsbetreuerIn
Tagesmutter/Tagesvater

SPORT, FREIZEIT, TOURISMUS

74 Sport unterrichten

Aerobic-TrainerIn
Berg- und SkiführerIn
Bike Guide (m/w/x)
Drachenflug- und ParagleiterlehrerIn
FitnesstrainerIn/PersonaltrainerIn
GolflehrerIn
GymnastiktrainerIn
SegellehrerIn
SkilehrerIn
SnowboardlehrerIn
SportlehrerIn
SporttrainerIn und -instruktorIn
SurflehrerIn
TanzlehrerIn
TennislehrerIn

81 Gäste betreuen

AnimateurIn
BadewärterIn
Barista (m/w/x)
BarmixerIn
Croupier/Croupière
FeriencampleiterIn
FremdenführerIn

HöhlenführerIn
NationalparkrangerIn
Outdoor-TrainerIn
ReiseleiterIn
SaunawartIn
Sommelier/Sommelière

85 Sport und Handwerk

FahrradtechnikerIn
FeuerwehrttaucherIn
Industriekletterer/-kletterin
IndustrietaucherIn
RettungstaucherIn

TIERE UND UMWELT

90 Tierliebe als Beruf

AssistenzhundetrainerIn
HufschmiedIn
HundeführerIn
HundekosmetikerIn
HundetrainerIn
TiermassieurIn und
TierbewegungslehrerIn/-TrainerIn
TiertrainerIn
TierverhaltensberaterIn

96 Berufe im Dienste der Umwelt

DeponiewartIn
DorfhelferIn in der Landwirtschaft
EnergieberaterIn
GreenkeeperIn
Kräuterpädagoge/-pädagogin
Umwelt- und AbfallberaterIn
Waldpädagoge/-pädagogin

VERKEHR, TRANSPORT, BAU

102 Transport von Personen und Gütern

AutobusfahrerIn
Bahn- und GleisarbeiterIn
FahrdienstleiterIn
FahrlehrerIn
FahrschullehrerIn
Lkw-FahrerIn
PostdienstleisterIn
StraßenbahnfahrerIn
TaxifahrerIn
TriebfahrzeugführerIn
U-BahnfahrerIn
VerschieberIn
ZugbegleiterIn

106 Berufe im Luftverkehr

BordtechnikerIn
FlugbegleiterIn
FlugdienstberaterIn
FluglehrerIn
Fluglotse/Fluglotsin
Ground Host/Ground Hostess
HubschrauberpilotIn
PilotIn
Ramp Agent (m/w/x)
Security Agent (m/w/x)
Terminal Guide (m/w/x)

112 Berufe im Baubereich

BauleiterIn
BaumaschinistIn
BaupolierIn
KranführerIn
SprengbefugteR

Einleitung

Berufliche Zufriedenheit ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Wer wünscht sich nicht einen Job, der Freude bereitet und zugleich ein gutes Einkommen sichert? Aber der Arbeitsmarkt verändert sich immer rascher und damit auch die Jobangebote und nachgefragten Qualifikationen. Auch die persönlichen beruflichen Wünsche und Ziele können sich im Laufe des Berufslebens ändern. Ob Zusatzausbildung, Höherqualifizierung oder Ausbildung in einem neuen Beruf – auf dem Aus- und Weiterbildungsmarkt gibt es ein breites Angebot für alle, die ihre beruflichen Perspektiven verbessern möchten.

In dieser Broschüre erhalten Sie einen Überblick über Berufe sowie Kurzausbildungen aus den verschiedensten Bereichen – von Büro, Handel, Verwaltung, Medien, Kultur über Gesundheit, Soziales, Sport, Sicherheit bis zu Tieren, Umwelt, Verkehr, Transport und Bau. Die Broschüre soll all jenen, die sich beruflich weiterentwickeln oder neu orientieren möchten, eine Inspiration und Hilfestellung bieten.



78 SkilehrerIn



19 Online-Marketing-ManagerIn



58 UnteroffizierIn



41 Werbegrafik-DesignerIn



66 Lebens- und SozialberaterIn



36 VisagistIn und Make-up-ArtistIn



© AMS/CHLOE POTTER

Mit einer Kurzausbildung zum Wunschberuf

Eine Kurzausbildung ist eine gute Möglichkeit, ohne lange Ausbildungsdauer neue Wege zu beschreiten. Die Palette der Angebote reicht von Kursen, Lehrgängen und schulischen Ausbildungen für Erwachsene bis zu betriebsinternen Ausbildungen, die im Rahmen eines Dienstverhältnisses absolviert werden können, z. B. bei der Polizei oder Verkehrsunternehmen wie den ÖBB. Neben einem Mindestalter von 18 Jahren (teilweise auch höher) wird für viele Kurzausbildungen eine abgeschlossene berufliche Erstausbildung vorausgesetzt, manche Ausbildungen können allerdings auch ohne berufliche Vorbildung absolviert werden. Erkundigen Sie sich am besten direkt beim jeweiligen Anbieter über die genauen Zugangsvoraussetzungen, bevor Sie eine Ausbildung buchen.

Informieren Sie sich auch über Förderungen, die Sie möglicherweise in Anspruch nehmen können. Viele Kurzausbildungen werden – je nach Beruf und persönlichen Voraussetzungen – von unterschiedlichen Stellen wie z. B. dem Arbeitsmarktservice, dem Bund oder den Bundesländern gefördert. Wenden Sie sich an Ihren AMS-Berater/Ihre AMS-Beraterin oder verschaffen Sie sich über die Online-Datenbank „Kursförderung“ unter **www.erwachsenenbildung.at/bildungsinfo/kursfoerderung** einen Überblick über Förderungen, die für Sie infrage kommen könnten.

Inhalt und Gliederung

Die Broschüre besteht aus 8 Kapiteln, die ausgewählte Berufe und Kurzausbildungen vorstellen. Zur Einstimmung darauf informieren Einleitungstexte zu den einzelnen Unterkapiteln über Themen, Inhalte und Besonderheiten der jeweiligen Berufsfelder.

Kurzausbildungen im Überblick

Je nach Berufswunsch können oft mehrere Wege zum Ziel führen. Auf dem Aus- und Weiterbildungsmarkt werden zahlreiche Kurzausbildungen angeboten – teilweise mit sehr unterschiedlicher Dauer und variierenden Kosten. Für manche Berufe, z. B. im Gesundheitswesen, ist die Ausbildung gesetzlich geregelt und kann nur bei bestimmten Ausbildungseinrichtungen absolviert werden. Darüber hinaus gibt es Berufe, die im Rahmen eines Dienstverhältnisses in einer betrieblichen Ausbildung erlernt werden. In der sogenannten „Liste der Berufe“ finden Sie zu jedem Beruf Kurzinformationen über mögliche Ausbildungen, Anbieter sowie Voraussetzungen, Kosten und Dauer der Angebote. Bitte beachten Sie, dass es sich dabei um eine beispielhafte Auswahl von Ausbildungen handelt und kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird. Wenn Sie sich mit einzelnen Berufsbildern näher vertraut machen möchten, finden Sie im AMS-Karrierekompass genauere Informationen:

www.ams.at/karrierekompass

Tätigkeiten, Anforderungen und Beschäftigungsmöglichkeiten

In jedem Unterkapitel wird ein Beruf ausführlicher vorgestellt. Die Darstellungen der einzelnen Berufe enthalten eine kurze Beschreibung typischer Tätigkeiten,

eine Auflistung wichtiger Anforderungen sowie Informationen zu Beschäftigungsmöglichkeiten. Viele Berufe können auch auf selbstständiger Basis ausgeübt werden. Detaillierte Informationen über gewerberechtliche Bestimmungen für die Ausübung von reglementierten und freien Gewerben finden Sie auf der Website der Wirtschaftskammer Österreich: www.wko.at. Auskünfte zu freien Berufen, die nicht unter die Gewerbeordnung fallen, erteilen die jeweiligen Interessenvertretungen bzw. Berufsverbände.

Erfolgsgeschichten aus der Praxis

In der Broschüre werden einige Personen vorgestellt, die ihr berufliches Ziel verwirklicht haben – zum Beispiel über berufliche Weiterbildung oder einen kompletten Neuanfang.

Informationsquellen und Adressen

Auf den letzten Seiten der Broschüre finden Sie weiterführende Informations- und Beratungsangebote sowie eine Auswahl von Aus- und Weiterbildungsinstitutionen. Nutzen Sie auch den AMS-Ausbildungskompass:

www.ams.at/ausbildungskompass

Weitere Informationen

Ziel dieser Broschüre ist es, einen kompakten Überblick über Kurzausbildungen zu ausgewählten Berufen zu vermitteln. Sollten Sie die eine oder andere Information vermissen, können Sie mit einem Besuch in den BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice vor Ort das Informationsangebot nutzen (siehe Adressteil). Unsere MitarbeiterInnen stehen Ihnen auch gerne für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung.



110 Fluglotse/Fluglotsin



99 EnergieberaterIn

Büro, Handel, Verwaltung



BÜRO UND VERWALTUNG 10

Liste der Berufe 12

Beispiel-Beruf > PersonalverrechnerIn 13

Aus der Praxis > DiplomrechtspflegerIn 14

HANDEL 16

Liste der Berufe 18

Beispiel-Beruf > Online-Marketing-ManagerIn 19

Büro und Verwaltung

Sie sind gut organisiert, strukturiert, ordnungsliebend, sehr genau und arbeiten gerne am Computer? Dann erfüllen Sie bereits einige wichtige Voraussetzungen für eine Tätigkeit in einem Büroberuf oder in der Verwaltung. Auch gute mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten sind sehr wichtig.

Vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum internationalen Großkonzern – in nahezu allen Arten von Unternehmen gibt es Bürojobs. Industrie- oder Handelsbetriebe, Immobilien- und Gebäudeverwaltungsbüros oder Versicherungen sind nur einige weitere Beispiele. Auch Organisationen und öffentliche Institutionen brauchen Personal, das Büro- und Verwaltungsarbeiten verlässlich und kompetent erledigt. Die Tätigkeiten sind sehr unterschiedlich – von klassischen Sekretariats- und Assistenzaufgaben sowie Sachbearbeitung über kaufmännische Tätigkeiten wie Buchhaltung, Kalkulation oder Personalverrechnung bis zu spezialisierten Verwaltungsaufgaben im öffentlichen Dienst, z. B. Betriebsprüfung oder Betrugsbekämpfung. Die meisten Büro- und Verwaltungsberufe können sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit ausgeübt werden. Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung haben den Status von Vertragsbediensteten oder BeamtInnen.





© AMS/CHLOE POTTER

Abläufe werden immer digitaler

Die meisten Aufgaben im Büro werden computergestützt erledigt, angefangen von der Terminplanung über die Ablage und Dokumentation von Daten, die Abwicklung von Bestellungen bis zur Kommunikation per E-Mail oder Videocall. Gute EDV-Anwendungskennnisse sind daher ein absolutes Muss. Erwartet wird vor allem ein sicherer Umgang mit Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationssoftware. Um Abläufe effizienter und kostensparender zu gestalten, verwenden viele Unternehmen spezielle betriebliche Software, auf die die MitarbeiterInnen eingeschult werden.

Aufgabenbereiche verändern sich, Anforderungen steigen

Nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Digitalisierung ändern sich in Unternehmen Prozesse und damit auch die Aufgaben von Bürobeschäftigten. Beispielsweise beantworten Vorgesetzte E-Mails häufig selbst oder können auf Knopfdruck auf digital gespeicherte Informationen zugreifen. Dafür übernehmen AssistentInnen zunehmend auch erweiterte Aufgaben und organisieren beispielsweise Besprechungen und Events, erstellen Berichte und Protokolle oder erledigen Assistenzarbeiten im Projektmanagement. Einfache Tätigkeiten, z.B. Versand- oder Verpackungsarbeiten, werden immer öfter an spezialisierte Unternehmen ausgelagert.

Bessere Jobchancen mit Zusatzkenntnissen

Da die Verantwortungsbereiche immer umfangreicher werden, sind organisatorische Kenntnisse, eine strukturierte Arbeitsweise, Kommunikationstalent, Stressresistenz und die Fähigkeit, Prioritäten zu setzen, mehr und mehr gefragt. Spezielle Schwerpunkte, Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen oder Zusatzkenntnisse in den Bereichen IT oder Online-Marketing können sich positiv auf die persönlichen Jobchancen auswirken.

Kurse, Lehrgänge und betriebsinterne Ausbildungen

Viele Weiterbildungsinstitute bieten Kurse und Lehrgänge für den Büro- und Verwaltungsbereich an, z. B. für Office Management, Personalverrechnung, Finanzdienstleistung oder Versicherungsberatung. Ausbildungen für Berufe in der öffentlichen Verwaltung werden intern durchgeführt. Voraussetzung dafür ist eine Anstellung im öffentlichen Dienst. Während für viele Kurzausbildungen häufig keine speziellen Voraussetzungen erforderlich sind, werden für manche Lehrgänge berufliche Vorkenntnisse, ein Grundkurs oder ein bestimmter Bildungsabschluss, z. B. ein Pflichtschulabschluss oder eine Matura, empfohlen oder sogar verlangt.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

FundraiserIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomlehrgang Fundraising Operations & Management, Fundraising Verband Austria; Zertifikatslehrgang: Fundraising in Vereinen und NPOs, NPO academy

Zugangsvoraussetzungen: keine

Kosten: über 2.500 Euro

Dauer: 2 bis über 6 Monate

InterviewerIn

Ausbildung, Anbieter: Einschulung in Markt- und Meinungsforschungsunternehmen

Zugangsvoraussetzungen: je nach Unternehmen, meist abgeschlossene Schulausbildung

Kosten: keine

Dauer: bis 3 Monate

KalkulantIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Kostenrechnerlehrgang, WIFI; Zertifizierte/r Fachfrau/-mann in der Kostenrechnung, BFI

Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse im Rechnungswesen vorteilhaft

Kosten: 500 bis 1.500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

PersonalverrechnerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang Personalverrechnung (Vorbereitung auf die Personalverrechnerprüfung), BFI, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: Grundlagen der Personalverrechnung vorteilhaft

Kosten: 1.500 bis 2.500 Euro

Dauer: 3 bis 6 Monate

PersonalverwaltungsassistentIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomlehrgang Human Resources Assistant, WIFI; HR-Assistenz – Diplomlehrgang, ppc training

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. Pflichtschulabschluss und gute Deutschkenntnisse

Kosten: 1.500 bis über 2.500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

SekretärIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang Office-AssistentIn, BFI; Lehrgang Office Assistenz, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: Deutschkenntnisse, EDV-Grundkenntnisse, Büropraxis vorteilhaft

Kosten: 1.000 bis 2.500 Euro

Dauer: 3 bis 6 Monate

VersicherungsmaklerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang Versicherungsmakler/in, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: beim Anbieter zu erfragen

Kosten: über 2.500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

Betriebsinterne Ausbildungen

BetriebsprüferIn

Ausbildung, Anbieter: Bundesfinanzakademie (BFA)

Zugangsvoraussetzungen: Matura, österreichische Staatsbürgerschaft, absolvierte 2-jährige Grundausbildung an der BFA

Kosten: keine

Dauer: über 9 Monate

BetrugsbekämpferIn

Ausbildung, Anbieter: Bundesfinanzakademie (BFA)

Zugangsvoraussetzungen: Matura, österreichische Staatsbürgerschaft, absolvierte 2-jährige Grundausbildung an der BFA

Kosten: keine

Dauer: über 9 Monate

GerichtsvollzieherIn

Ausbildung, Anbieter: Gerichte

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 21 Jahre, Pflichtschulabschluss, BMS bzw. abgeschlossene Berufsausbildung, österreichische Staatsbürgerschaft

Kosten: keine

Dauer: bis ca. 2 Jahre

RechtspflegerIn (DiplomrechtspflegerIn)

Ausbildung, Anbieter: Gerichte

Zugangsvoraussetzungen: Gerichtsbedienstete mit Matura, 2 Jahre Gerichtskanzleipraxis + Gerichtskanzleiprüfung + Fachprüfung, österreichische Staatsbürgerschaft

Kosten: keine

Dauer: 3 Jahre

Standesbeamter/-beamtin

Ausbildung, Anbieter: Gemeinden

Zugangsvoraussetzungen: je nach Bundesland unterschiedlich; allgemeine Voraussetzungen für die Aufnahme in den öffentlichen Dienst

Kosten: keine

Dauer: 3 bis 6 Monate

PersonalverrechnerIn

PersonalverrechnerInnen sind für die Berechnung und Auszahlung der Löhne und Gehälter von MitarbeiterInnen eines Unternehmens verantwortlich. Sie ermitteln auf Basis der jeweiligen Bruttoeinkommen Abgaben, die an die Finanzbehörden und die Sozialversicherungsträger abgeführt werden müssen. Nach Berechnung des Nettoeinkommens der MitarbeiterInnen überweisen sie ihnen die Auszahlungsbeträge. Weiters erfassen sie Krankenstände, Urlaube und Überstunden sowie die Arbeitszeiten der MitarbeiterInnen.

Anforderungen

- Büro- und Verwaltungskennnisse
- Diskretion
- EDV-Anwendungskennnisse
- Englisch
- Kommunikationsstärke
- Rechnungswesen-Kennnisse
- Rechtskennnisse
- SAP-Kennnisse
- Zahlenverständnis

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in Personalabteilungen und Lohnbüros großer Unternehmen aller Branchen, in öffentlichen Institutionen sowie in Steuerberatungskanzleien und Wirtschaftstreuhänderkanzleien. Nach Absolvierung der Personalverrechnerprüfung und öffentlicher Bestellung durch die Bilanzbuchhaltungsbehörde ist auch eine selbstständige Berufsausübung möglich.

Ausbildung und Weiterbildung

Eine kaufmännische Ausbildung an einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule oder eine kaufmännische Lehre, z.B. Finanz- und RechnungswesenassistentIn, bildet eine gute Basis für den Beruf PersonalverrechnerIn, ist jedoch keine Voraussetzung für die Berufsausübung. Am Arbeitsmarkt wird allerdings häufig eine erfolgreich abgelegte Personalverrechnerprüfung verlangt. Diese besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Vorbereitungskurse können bei BFI und WIFI sowie bei anderen Weiterbildungsinstitutionen absolviert werden. Regelmäßige Weiterbildungen, z.B. in den Bereichen Steuerrecht, Arbeitsrecht oder Controlling, sind wichtig,



um auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Durch die Bilanzbuchhaltungsbehörde bestellte Berufsberechtigte sind gesetzlich verpflichtet, jährlich im Ausmaß von 15 Lehrereinheiten Fortbildungen zu absolvieren.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Über 4,3 Millionen Menschen sind in Österreich erwerbstätig. Für jede Person müssen regelmäßig Einkommen und Steuern berechnet werden.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

DiplomrechtspflegerIn

Walter S.: „Ich habe den Aufstieg über den zweiten Bildungsweg geschafft!“

In der Handelsschule hat es Walter S. nicht gefallen, doch als Kanzleimitarbeiter beim Handelsgericht in Wien entdeckte er seine Freude am Lernen. Und so machte er eine Ausbildung nach der anderen, bis er schlussendlich bei seinem Ziel Diplomrechtspfleger angelangt war.

„Es war anstrengend“, erinnert sich Walter S., wenn er an die Zeit zurückdenkt, in der er die B-Matura* nachholte. Er zog vom Burgenland nach Wien, mietete eine Wohnung und machte Überstunden, um den Abschluss zu finanzieren. Seine Familie sah er nur am Wochenende. *„Nach dem ersten Jahr wollte ich schon aufgeben. Aber meine Frau hat mich zum Durchhalten motiviert“*, erzählt Walter S. *„Im Nachhinein bin ich natürlich schon heilfroh, dass ich das alles durchgezogen habe.“*



SYMBOLFOTO

© CONTRASTWERKSTATT - FOTOLIA



Nach der B-Matura* meldete er sich beim Oberlandesgericht Wien zur Ausbildung als Rechtspfleger an. Er wurde auch prompt angenommen. **„Damals war das einfacher als heute, weil es relativ wenige Bewerberinnen und Bewerber gab.“** Walter S. hatte die Wahlmöglichkeit zwischen vier Ausbildungsrichtungen: Firmenbuchsachen, Grundbuchs- und Schiffsregistersachen, Außerstreitsachen sowie Exekutions-, Insolvenz- und Zivilsachen.

Heute ist es allerdings nur mehr eingeschränkt möglich, sich selbst für eine spezielle Ausbildungsrichtung zu entscheiden, sondern es wird nach Bedarf ausgebildet. **„Es gibt sehr viele Interessentinnen und Interessenten für diesen Beruf“**, weiß Walter S. **„Auf einen ausgeschriebenen Posten kommen zehn Bewerberinnen und Bewerber.“**

In seinem Berufsalltag übt Walter S. als Diplomrechtspfleger auch richterliche Tätigkeiten aus. Er entscheidet etwa, ob eine Firma ins Firmenbuch eingetragen wird. Dazu prüft er einen Antrag auf Eintrag ins Firmenbuch, der meist von NotarInnen und RechtsanwältInnen übermittelt wird. **„Wenn der Antrag in Ordnung ist, fasse ich einen Beschluss und trage diesen dann ins elektronische Firmenbuch ein“**, erklärt Walter S. Weitere Aufgabenbereiche sind die Bearbeitung von Änderungen und Löschungen der im Firmenbuch eingetragenen Firmen.

Besonders gefällt Walter S. an seinem Beruf, dass er mit vielen Menschen zu tun hat. Zudem genießt er die eigenständige Tätigkeit. Nur der nach der Geschäftsverteilung des Gerichtes zuständige Richter kann ihm eine Weisung erteilen.

Sehr praktisch findet er die Möglichkeit des Teleworkings. An einem Tag pro Woche kann er seine Fälle von zu Hause aus am Computer bearbeiten. Für ihn bedeutet dies ein Mehr an Lebensqualität. Außerdem schätzt er, dass er im Gleitzeitmodell arbeiten kann. Auch in seinem Beschäftigungsverhältnis als Beamter sieht er einen klaren Vorteil: **„Ich habe eine krisensichere Stelle und auch die Bezahlung ist absolut in Ordnung“**, betont er.

Für angehende DiplomrechtspflegerInnen hat Walter S. nützliche Ratschläge parat:

- Laufende Weiterbildung ist ein absolutes „Muss“, weil es im gesetzlichen Bereich immer wieder Neuerungen gibt.
- Entscheidungsfreudigkeit ist eine wesentliche Voraussetzung für den Beruf. Sollte einmal eine Entscheidung nach Meinung der einbringenden Partei nicht richtig sein, so kann diese ein Rechtsmittel beim Oberlandesgericht einbringen.
- Kontaktfreude ist im Umgang mit den Parteien sehr wichtig, denn DiplomrechtspflegerInnen teilen den AntragstellerInnen mit, ob die eingereichten Unterlagen in Ordnung sind, oder ob noch weitere Unterlagen nachgereicht werden müssen. Hier sind Freundlichkeit und netter Umgang oberste Maxime!

* Die B-Matura (Matura für Beamtinnen und Beamte) gibt es heute nicht mehr. Sie wurde im Jahr 2008 durch die Berufsreifeprüfung ersetzt.

Hinweis: Die Ausbildung zum/zur DiplomrechtspflegerIn dauert 3 Jahre. Zugelassen werden nur Gerichtsbedienstete mit Matura bzw. Berufsreifeprüfung. Weitere Voraussetzungen: 2 Jahre Gerichtskanzlei praxis + Gerichtskanzlei prüfung + Fachprüfung.

Handel

Sie haben Verkaufstalent, gehen offen auf Menschen zu, können gut kommunizieren, arbeiten gerne am Computer und stehen digitalen Entwicklungen aufgeschlossen gegenüber? Diese Vorzüge sind sowohl im Einzelhandel als auch in anderen Handelsbereichen gefragt.

Der Handel zählt zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen in Österreich. Die meisten Einzelhandelsbetriebe gibt es für Lebensmittel, Bekleidung, Möbel sowie für den Bau- und Heimwerkerbedarf. Eine Nachfrage nach engagierten Fachkräften besteht allerdings nicht nur im Einzelhandel, sondern auch in anderen Handelsbereichen, z. B. in der Immobilienbranche, im Anzeigenverkauf oder im Online-Marketing sowie im Bereich E-Commerce. Insbesondere der Online-Handel hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Die COVID-19-Pandemie hat diese Entwicklung beschleunigt, da die Nutzung von Online-Shops und kombinierten Angeboten wie Click-and-Collect stark zugenommen hat.



© ANDREY POPOV - STOCK.ADOBE.COM



© AUREMAR - STOCK.ADOBE.COM



© ND3000 | DREAMSTIME.COM



© BERNARDBODO - STOCK.ADOBE.COM

Quereinstieg: Vorkenntnisse und persönliche Interessen gezielt einbringen

QuereinsteigerInnen haben, je nach Branche und persönlichen Voraussetzungen, vielfältige Möglichkeiten im Handel – von einer Tätigkeit im Einzelhandel, im Verkaufsaußendienst oder im Callcenter bis hin zur Immobilienbranche. Besonders gut stehen die Chancen, wenn gefragte fachliche Kenntnisse und Erfahrungen aus früher ausgeübten Berufen oder Ausbildungen eingebracht werden können. Auch persönliche Interessen und Hobbys können sich positiv auf die Jobchancen auswirken. Kaufmännische Kenntnisse und Spezialkenntnisse können im Rahmen von Lehrgängen und Kursen oder betriebsintern erworben werden.

Wege in die Selbstständigkeit

Das Handelsgewerbe ist – mit Ausnahmen – ein freies Gewerbe. Das heißt, für eine selbstständige Berufsausübung ist in der Regel kein Befähigungsnachweis erforderlich, sondern nur eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde. Hingegen muss für die Gründung eines Immobilienunternehmens eine Befähigungsprüfung für das reglementierte Gewerbe der Immobilien-treuhänder abgelegt werden. Diese Regelung gilt auch für ImmobilienmaklerInnen und BauträgerInnen.

Digitale Kompetenzen sind unverzichtbar

In sämtlichen Bereichen des Handels werden digitale Kompetenzen immer wichtiger. Viele KundInnen erwarten, über mehrere Kommunikationskanäle professionell und serviceorientiert angesprochen und betreut zu werden – ob im persönlichen Verkaufsgespräch, per E-Mail, über soziale Medien oder durch informative Websites und benutzerfreundliche Online-Shops. Kenntnisse in den Bereichen Online-Marketing sind daher sehr gefragt. Auf dem Weiterbildungsmarkt werden zahlreiche Lehrgänge und Kurse im Bereich Online-Marketing angeboten, z.B. zu den Themen Social Media Management, Suchmaschinenwerbung (SEA) oder Suchmaschinenoptimierung (SEO).

Breite Palette an Ausbildungen

Für viele Berufe im Handel gibt es geregelte Ausbildungen, z.B. eine Lehre zum/zur Einzelhandelskaufmann/-frau, berufsbildende Schulen, Kollegs sowie Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen. Darüber hinaus gibt es viele Kurzausbildungen, die Personen mit fachlicher Vorqualifikation Spezial- und Zusatzkenntnisse vermitteln sowie auch Kurse und Ausbildungen für QuereinsteigerInnen, die ohne besondere Vorkenntnisse absolviert werden können.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

AnzeigenverkäuferIn

Ausbildung, Anbieter: Seminare und Lehrgänge in den Bereichen Marketing und Sales sowie Verkaufstrainings, z. B. bei BFI und WIFI

Zugangsvoraussetzungen: keine

Kosten: 400 bis über 2.500 Euro

Dauer: bis über 6 Monate

Callcenter Agent (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: betriebsinterne Schulungen; Kurse und Seminare bei Weiterbildungsanbietern, z. B. Professionelles Telefonieren, WIFI; Techniken und Tricks für erfolgreiche Telefonate, BFI

Zugangsvoraussetzungen: keine

Kosten: bis 500 Euro (Weiterbildungsanbieter)

Dauer: bis 3 Monate

HandelsvertreterIn (HandelsagentIn)

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang für Handelsagenten, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: keine

Kosten: bis 500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

ImmobilienmaklerIn

Ausbildung, Anbieter: Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung MaklerIn und VerwalterIn, z. B. ÖVI Immobilienakademie, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: beim Anbieter zu erfragen

Kosten: über 2.500 Euro

Dauer: 6 bis 9 Monate

MarketingassistentIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomausbildung Marketing, Marketing und Sales Management, BFI; Diplomlehrgang Marketing, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: keine, teilweise Marketing-Grundkenntnisse empfohlen

Kosten: 2.000 bis über 2.500 Euro

Dauer: 3 bis 6 Monate

Online-Marketing-ManagerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomlehrgang Online-Marketing, BFI, WIFI; Online Marketing Kurs – Digital Marketing Ausbildung, CPC-Consulting

Zugangsvoraussetzungen: EDV-Anwendungskenntnisse

Kosten: 2.000 bis über 2.500 Euro

Dauer: bis 6 Monate

PharmareferentIn

Ausbildung, Anbieter: Kurse und Workshops zur Vorbereitung auf die Pharmareferentenprüfung, z. B. Pharmig Academy, pharma-education

Zugangsvoraussetzungen: Matura oder Berufsberechtigung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege

Kosten: ca. 2.000 Euro

Dauer: 3 bis 6 Monate

Betriebsinterne Ausbildungen

AuktionatorIn

Ausbildung, Anbieter: Auktionshäuser, z. B. Dorotheum

Zugangsvoraussetzungen: höhere kaufmännische Grundausbildung, z. B. HAK

Kosten: keine

Dauer: je nach Dienstgeber

BestatterIn

Ausbildung, Anbieter: Bestattungsunternehmen; Ausbildungskurs für die Befähigungsprüfung Bestatter, Bestatterakademie zur selbstständigen Berufsausübung

Zugangsvoraussetzungen: 2 Jahre Berufspraxis in einem Bestattungsunternehmen

Kosten: keine bzw. über 11.000 Euro (Kurs für die Befähigungsprüfung)

Dauer: über 9 Monate



Online-Marketing-ManagerIn

Online-Marketing-ManagerInnen entwickeln zielgruppengerechte Online-Marketing-Strategien und setzen sie um. Sie sind für Social-Media-Kampagnen und Mobile-Marketing-Aktionen verantwortlich, kümmern sich um den Versand von Mailings und Newslettern und betreiben Suchmaschinenmarketing (SEM) und Suchmaschinenwerbung (SEA). Sie entwickeln Konzepte zur Vermarktung von Produkten für den Online-Handel. Dazu beobachten sie den Markt und analysieren Statistiken, z. B. über Klickraten.

Anforderungen

- E-Commerce-Kenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Englisch
- Entwicklung von Online-Marketing-Kampagnen
- Kommunikationsstärke
- Marktanalysen
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Social-Media-Strategien
- Zahlenverständnis

Beschäftigungsmöglichkeiten

Online-Marketing-ManagerInnen arbeiten in Marketing- und Kommunikationsabteilungen großer Unternehmen aller Branchen sowie bei Banken und Versicherungen, in IT-Unternehmen, in der Medien- und Kommunikationsbranche sowie in Marketing-Agenturen. Auch bei Organisationen und Institutionen bestehen Beschäftigungsmöglichkeiten. Je nach Qualifikation und Berufserfahrung können Online-Marketing-ManagerInnen nach mehreren Jahren in leitende Positionen aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Auf dem Aus- und Weiterbildungsmarkt gibt es zahlreiche Kurse und Lehrgänge, die Kenntnisse im Bereich Online-Marketing allgemein und speziell zu Themen wie Mobile Marketing, Suchmaschinenwerbung (SEA), Suchmaschinenoptimierung (SEO) oder Social Media Management vermitteln. Beispielsweise bieten BFI und WIFI Kurse und Lehrgänge an, die meist mehrere Monate dauern. Ein Beispiel für eine ca. 6-monatige Ausbildung ist der Diplomlehrgang Online Marketing der Werbe Akademie des WIFI Wien. Viele angebotene Kurse und Lehrgänge können ohne besondere formale



Voraussetzungen besucht werden. Eine kaufmännische Ausbildung, z. B. an einer Handelsakademie, oder ein betriebswirtschaftliches Studium als Basis verbessern die Chancen auf dem Arbeitsmarkt jedoch wesentlich.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die erste Banner-Werbung ging im Jahr 1994 auf der Website eines Web-Magazins online. Auftraggeber war ein amerikanischer Telekommunikationskonzern.

Quelle: t3n digital pioneers, t3n.de



© MONKEY BUSINESS IMAGES | DREAMSTIME.COM

Gesundheit und Schönheit



GESETZLICH GEREGLTE GESUNDHEITSBERUFE UND BERUFE IN DER VERWALTUNG

22

Liste der Berufe 24

Beispiel-Beruf > DiplomierterR medizinischeR FachassistentIn (MFA) 26

GESUNDHEITSBEZOGENE GEWERBE UND WELLNESSBERUFE

Liste der Berufe 29

Beispiel-Beruf > Yoga-LehrerIn 30

Aus der Praxis > Shiatsu-PraktikerIn 31

SCHÖNHEITSBERUFE

Liste der Berufe 35

Beispiel-Beruf > VisagistIn und Make-up-ArtistIn 36

Gesetzlich geregelte Gesundheitsberufe und Berufe in der Verwaltung

Sorgfältig, konzentriert, stressresistent und freundlich – treffen diese Eigenschaften auf Sie zu? Ob Helfen, Unterstützen, Retten oder Pflegen: Die Arbeit in einem Gesundheitsberuf ist zwar anstrengend, kann dafür aber erfüllend sein.

Die Nachfrage nach Fachkräften im Gesundheitsbereich ist sehr hoch und wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Dafür gibt es mehrere Gründe: Die Menschen werden immer älter und brauchen daher mehr Betreuung und Pflege. Außerdem nimmt das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung zu – und damit die Nachfrage nach medizinischen Leistungen. Sowohl für berufliche Ein- als auch UmsteigerInnen gibt es verschiedene Kurzausbildungen, die auf interessante Tätigkeiten in Gesundheitseinrichtungen vorbereiten. In Österreich sind die Ausbildungen für bestimmte Gesundheitsberufe gesetzlich geregelt. Ausbildungen finden z. B. an Krankenanstalten, bei Rettungsdiensten sowie an Fachhochschulen statt. Auch zahlreiche Weiterbildungsinstitute bieten Aus- und Weiterbildungen an. Überhaupt ist ständige Weiterbildung im Gesundheitsbereich nicht nur erwünscht, sondern gesetzlich vorgeschrieben. Die Inhalte reichen von der Burnout-Vorbeugung bis zu fachlichen Themen.



© AMS/CHLOE POTTER



Von der Pflegeassistenz bis zur medizinischen Fachassistenz

Die auf den nächsten Seiten angeführten Ausbildungen für gesetzlich geregelte Gesundheitsberufe können nur mit einem positiven Abschluss der 9. bzw. 10. Schulstufe absolviert werden und bestehen in der Regel aus praktischen und theoretischen Teilen. Je nach Ausbildung gilt meist ein Mindestalter von 17 oder 18 Jahren. Die gesundheitliche Eignung und Vertrauenswürdigkeit sind bei allen Ausbildungen nachzuweisen bzw. muss ein Aufnahmeverfahren durchlaufen werden. Manche Ausbildungen können nur mit einer absolvierten beruflichen Erstausbildung begonnen werden, z. B. mit einem Lehrabschluss oder einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule. Beispiele dafür sind Ausbildungen für einzelne medizinische Assistenzberufe oder die Pflegeassistenz-Ausbildung. Andere Berufe wie PflegefachassistentIn, Dipl. Medizinische FachassistentIn (MFA), OrdinationsassistentIn oder HeilmasseurIn und Medizinische MasseurIn können auch als Erstausbildung erlernt werden.

Ausbildungen für Berufe in der Verwaltung

Neben dem Beruf OrdinationsassistentIn, der zu den medizinischen Assistenzberufen zählt, gibt es weitere Berufsbilder, die in Gesundheitseinrichtungen für reibungslose Abläufe in der Organisation und Verwaltung

sorgen. Kurzausbildungen werden z. B. für die Berufe Medizinische VerwaltungsassistentIn oder Arbeitsmedizinische AssistentIn angeboten.

Arbeitsorte: vom Krankenhaus bis zur mobilen Pflege

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen vor allem in Krankenhäusern, Pflegeheimen, bei mobilen Diensten oder in Ordinationen. Eine selbstständige Berufsausübung ist z. B. im Bereich der Heilmassage oder in der mobilen Krankenpflege möglich. Da wie dort sind die Arbeitszeiten oft flexibel geregelt und beinhalten Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Der Umgang mit kranken Menschen und das Arbeiten unter Zeitdruck erfordern eine hohe psychische und körperliche Belastbarkeit.

Gesundheitsberufe haben Zukunft

Beschäftigte im Gesundheitsbereich leisten ausgesprochen wertvolle und verantwortungsvolle Arbeit. Insbesondere im Pflegebereich fehlen jedoch viele Fachkräfte – die COVID-19-Pandemie hat dieses Problem zusätzlich verschärft. Hinzu kommt, dass rund ein Drittel des Pflegepersonals in den nächsten Jahren in Pension gehen wird. Wer sich für einen Beruf in der Pflege entscheidet, kann daher mit ausgezeichneten Berufsaussichten rechnen. Gut ausgebildete Fachkräfte werden aber auch in den anderen Gesundheitsberufen weiterhin sehr gefragt sein.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Kosten, Fördermöglichkeiten und Regelungen zur Sozialversicherung je nach Ausbildung und Anbieter unterschiedlich sind. In manchen Bundesländern bzw. an manchen Standorten können bestimmte Ausbildungen kostenlos absolviert werden (Stand: November 2022). Die jeweiligen Anbieter informieren über die genauen Kosten und Fördermöglichkeiten.

Medizinische Assistenzberufe

Das Mindestalter bei Ausbildungsbeginn für die theoretische Ausbildung bzw. das Basismodul liegt bei 17 Jahren und bei 18 Jahren vor Beginn der praktischen Ausbildung.

DiplomierterR medizinischeR FachassistentIn (MFA)

Ausbildung, Anbieter: Schule für medizinische Assistenzberufe; umfasst mehrere (Assistenz-)Ausbildungen

Zugangsvoraussetzungen: positiver Abschluss der 9. Schulstufe

Kosten: meist kostenlos

Dauer: ca. 2 Jahre (2.500 Stunden)

DesinfektionsassistentIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgang für Desinfektionsassistenten oder Schule für medizinische Assistenzberufe

Zugangsvoraussetzungen: positiver Abschluss der 9. Schulstufe und berufliche Erstausbildung

Kosten: keine bis über 2.500 Euro

Dauer: 6 bis 9 Monate (650 Stunden inkl. Basismodul)

GipsassistentIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgang für Gipsassistenten oder Schule für medizinische Assistenzberufe

Zugangsvoraussetzungen: positiver Abschluss der 9. Schulstufe und berufliche Erstausbildung

Kosten: keine bis über 5.000 Euro

Dauer: 6 bis 9 Monate (650 Stunden inkl. Basismodul)

LaborassistentIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgang für Laborassistenten oder Schule für medizinische Assistenzberufe

Zugangsvoraussetzungen: positiver Abschluss der 9. Schulstufe und berufliche Erstausbildung

Kosten: keine bis über 5.000 Euro

Dauer: über 9 Monate (1.300 Stunden inkl. Basismodul)

ObduktionsassistentIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgang für Obduktionsassistenten oder Schule für medizinische Assistenzberufe

Zugangsvoraussetzungen: positiver Abschluss der 9. Schulstufe und berufliche Erstausbildung

Kosten: keine bis über 5.000 Euro

Dauer: 6 bis 9 Monate (650 Stunden inkl. Basismodul)

OperationsassistentIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgang für Operationsassistenten oder Schule für medizinische Assistenzberufe

Zugangsvoraussetzungen: positiver Abschluss der 9. Schulstufe und berufliche Erstausbildung

Kosten: keine bis über 5.000 Euro

Dauer: 6 bis über 9 Monate (1.100 Stunden inkl. Basismodul)

OrdinationsassistentIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgang für Ordinationsassistenten, Schule für medizinische Assistenzberufe, Weiterbildungsinstitute, betriebsintern (Dienstverhältnis)

Zugangsvoraussetzungen: positiver Abschluss der 9. Schulstufe

Kosten: keine bis über 2.500 Euro

Dauer: 6 bis 9 Monate (650 Stunden inkl. Basismodul)

RöntgenassistentIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgang für Röntgenassistenten oder Schule für medizinische Assistenzberufe

Zugangsvoraussetzungen: positiver Abschluss der 9. Schulstufe und berufliche Erstausbildung

Kosten: keine bis über 5.000 Euro

Dauer: über 9 Monate (1.300 Stunden inkl. Basismodul)



Weitere gesetzlich geregelte Gesundheitsberufe

Dipl. OperationstechnischeR AssistentIn (OTA)

Ausbildung, Anbieter: Schule für medizinische Assistenzberufe, Schule für Gesundheitsberufe, Sonderausbildungen im Operationsbereich

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 17 Jahre, positiver Abschluss der 10. Schulstufe

Kosten: keine

Dauer: 3 Jahre (4.600 Stunden), 2 Jahre mit abgeschlossener Operationsassistenten-Ausbildung

HeilmasseurIn

Ausbildung, Anbieter: Aufschulungsmodul, z. B. Ars Manuum, Drumbl, Manus, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: Abschluss als MedizinischeR MasseurIn

Kosten: über 3.000 Euro

Dauer: 6 bis über 9 Monate (800 Stunden)

MedizinischeR MasseurIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ars Manuum, Drumbl, Manus, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 17 Jahre, positiver Abschluss der 9. Schulstufe

Kosten: über 5.000 Euro

Dauer: über 9 Monate (1.690 Stunden)

PflegeassistentIn (früher: PflegehelferIn)

Ausbildung, Anbieter: Lehrgang für Pflegeassistenten oder Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 17 Jahre, positiver Abschluss der 9. Schulstufe und berufliche Erstausbildung

Kosten: meist keine (> Förderungen)

Dauer: 1 Jahr Vollzeit, teilweise bis 2 Jahre berufsbegleitend (1.600 Stunden)

PflegefachassistentIn

Ausbildung, Anbieter: Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 17 Jahre, positiver Abschluss der 10. Schulstufe

Kosten: meist keine (> Förderungen)

Dauer: 2 Jahre (3.200 Stunden)

Betriebsinterne Ausbildungen

Dipl. KardiotechnikerIn

Ausbildung, Anbieter: Krankenanstalten (Dienstverhältnis)

Zugangsvoraussetzungen: Diplom im radiologisch-technischen Dienst oder im medizinisch-technischen Laboratoriumsdienst oder Berufsberechtigung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege mit Sonderausbildung in der Anästhesie- oder Intensivpflege oder mindestens 2-jährige Ausübung dieser Bereiche

Kosten: keine

Dauer: 18 bis 21 Monate

SanitäterIn

Ausbildung, Anbieter: Rettungsorganisationen

Zugangsvoraussetzungen: RettungssanitäterIn: Mindestalter 17 Jahre, positiver Abschluss der 9. Schulstufe;

NotfallsanitäterIn: Ausbildung zum/zur RettungssanitäterIn plus Praxis

Kosten: keine bis über 2.500 Euro (für Externe)

Dauer: RettungssanitäterIn: 260 Stunden plus Berufsmodul (40 Stunden), NotfallsanitäterIn: 480 Stunden

ZahnärztlicheR AssistentIn

Ausbildung, Anbieter: Zahnarzt/Zahnärztin (Dienstverhältnis) bzw. Lehrgang für Zahnärztliche Assistenz

Voraussetzung: positiver Abschluss der 9. Schulstufe

Kosten: keine

Dauer: 3 Jahre

Berufe in der Verwaltung

ArbeitsmedizinischeR AssistentIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgang Arbeitsmedizinische Assistenz (AMA), Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention (AAMP)

Voraussetzung: medizinische Basisausbildung, mindestens 2-jährige Berufspraxis vorteilhaft

Kosten: ca. 3.000 Euro

Dauer: ca. 6 Monate (4 Kurswochen)

MedizinischeR VerwaltungsassistentIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgänge bei BFI, WIFI, ppc training, schulungszentrum dr. kienbacher

Voraussetzung: Mindestalter 18 Jahre, positiver Abschluss der 9. Schulstufe

Kosten: 1.500 bis 2.000 Euro

Dauer: 3 bis 6 Monate

DiplomierterR medizinischerR FachassistentIn (MFA)

Diplomierte medizinische FachassistentInnen unterstützen ÄrztInnen und Angehörige der gehobenen medizinisch-technischen Dienste. Je nach Ausbildungsrichtung führen sie beispielsweise standardisierte Röntgenuntersuchungen durch, assistieren bei Obduktionen, wenden Gipstechniken an, führen einfache Laboruntersuchungen durch, reinigen und desinfizieren Geräte und Instrumente oder sorgen für einen reibungslosen Ablauf in einer Ordination.

Anforderungen

- Diskretion
- Hohes Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsstärke
- Erfahrung mit medizinischen Informations- und Dokumentationssystemen
- Organisationstalent
- Teamfähigkeit
- Vertrautheit mit Hygienevorschriften

Beschäftigungsmöglichkeiten

Diplomierte medizinische FachassistentInnen arbeiten je nach Fachbereich in Krankenhäusern, Ambulatorien, Ordinationen und Gruppenpraxen niedergelassener ÄrztInnen, in medizinischen Einrichtungen der Krankenkassen und Sanitätsbehörden, in Labors sowie in Kuranstalten. Die Arbeitszeiten beinhalten auch Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste.

Ausbildung und Weiterbildung

Mögliche Ausbildungswege sind:

- die Kombination von mindestens 3 medizinischen Assistenzberufen oder
- eine Pflegeassistent-Ausbildung und mindestens eine Ausbildung in einem medizinischen Assistenzberuf oder
- eine Ausbildung zum/zur Medizinischen MasseurIn und mindestens eine Ausbildung in einem medizinischen Assistenzberuf.

Neben der medizinischen Fachassistentenz gibt es 7 weitere medizinische Assistenzberufe: Desinfektionsassistentenz, Gipsassistentenz, Laborassistentenz, Obduktionsassistentenz, Operationsassistentenz, Ordinationsassistentenz und Röntgenassistentenz.



Die Ausbildung erfolgt an einer Schule für medizinische Assistenzberufe oder in einem Lehrgang einer anderen Bildungseinrichtung. Sie dauert 2 bis 2,5 Jahre und umfasst mindestens 2.500 Stunden. Voraussetzungen sind ein positiver Abschluss der 9. Schulstufe, ein Mindestalter von 18 Jahren, Vertrauenswürdigkeit und die gesundheitliche Eignung.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die erste Röntgenaufnahme entstand im Jahr 1895, als Wilhelm Conrad Röntgen in seinem Laboratorium mit elektrischen Entladungen und einer fast luftleeren Glasröhre experimentierte.

Quelle: science.ORF.at

Gesundheitsbezogene Gewerbe und Wellnessberufe

Sie möchten Menschen dabei unterstützen, ihre körperlich-geistig-see-lische Balance zu finden oder zu erhalten? Wenn Sie sich für Gesund-heitsthemen abseits der Medizin interessieren, stehen Ihnen viele Aus-bildungen offen.

Immer mehr Menschen legen Wert auf einen gesundheitsbewussten Lebens-stil und vertrauen dabei vermehrt auch auf alternative Behandlungsmethoden. Diese können sowohl vorbeugend als auch ergänzend zu medizinischen The- rapien eingesetzt werden. Als Ausgleich zum stressigen Alltag erlernen und praktizieren viele Menschen in Kursen spezielle Bewegungs- und Entspan-nungsmethoden, wie z. B. Yoga oder Qi-Gong, oder steigern ihr Wohlbefinden z. B. durch Shiatsu-Behandlungen oder Biofeedback-Sitzungen. Auch Well-nesshotels und Thermen bieten verschiedene Leistungen wie etwa Massagen, Pilates-Einheiten oder Beratungen zur Änderung von Lebensgewohnheiten an und setzen auf die drei Säulen Erholung, Wohlfühlen und Gesundbleiben. Aus einer Vielzahl an Angeboten rund um Bewegung, gesunde Ernährung, Entspannen sowie Körper-, Geist und Seelenaufbauprogrammen können sich die Gäste mit fachkundiger Unterstützung individuelle Wohlfühlpakete zusammenstellen.





Vergleich von Ausbildungen lohnt sich

Ausbildungen im Bereich gesundheitsbezogene Gewerbe und Wellnessberufe sind nicht gesetzlich geregelt. Dennoch gibt es für viele Ausbildungen bestimmte Ausbildungsstandards, die von seriösen Ausbildungs- und Weiterbildungsanbietern eingehalten werden. Informationen dazu geben Dachverbände und Interessenvertretungen, z. B. der Österreichische Dachverband für Shiatsu (ÖDS) oder die IQTÖ (Interessenvertretung der Qigong-, Taiji-Quan- und Yi-Quan-Lehrenden Österreichs). Ein sorgfältiger Vergleich der angebotenen Kurse und Lehrgänge ist daher unbedingt zu empfehlen.

Selbstständigkeit ist weit verbreitet

Viele Berufe im alternativ-ganzheitlichen Bereich können je nach Tätigkeit freiberuflich ohne Gewerbeschein oder im Rahmen eines freien Gewerbes mit Gewerbeschein ausgeübt werden. Shiatsu-PraktikerInnen benötigen den Gewerbeschein „Massage eingeschränkt auf Shiatsu“ und müssen eine Prüfung ablegen, um den Beruf ausüben zu dürfen. Gewerbliche MasseurInnen, die im Unterschied zu HeilmasseurInnen und Medizinischen MasseurInnen nur körperlich gesunde Menschen massieren dürfen, können im Rahmen des reglementierten Gewerbes „Massage“ ihren Beruf selbstständig ausüben.

Hoher Anteil an QuereinsteigerInnen

Viele Personen, die sich für eine Ausbildung im Wellness- und Gesundheitsbereich entscheiden, haben bereits in anderen Berufen gearbeitet. Die Beschäftigungschancen sind stark vom jeweils individuellen Profil abhängig. Nicht immer ist es einfach, sofort beruflich Fuß zu fassen, häufig werden die Tätigkeiten zunächst nebenberuflich ausgeübt. Für eine Vollzeittätigkeit kann eine Kombination von mehreren Ausbildungen oder ein zweites berufliches Standbein in einem anderen Bereich sinnvoll sein. Flexibilität und Mobilität sind wichtige Voraussetzungen.

Spezialisierungen und Weiterbildungen

Ständige Weiterbildung in gesundheitsbezogenen Gewerben und Wellnessberufen ist sehr wichtig, da immer wieder neue Trends entstehen. Die Inhalte der Kurse und Lehrgänge reichen beispielsweise vom Einsatz von Aromaölen, Heilkräutern, Kneipp-Anwendungen oder speziellen Wellnessmassage-Techniken bis zur Vermittlung von grundlegenden betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, die insbesondere für Selbstständige von Bedeutung sind.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

Biofeedback-TrainerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildungslehrgang zum/ zur Biofeedback-TrainerIn, Österreichische Gesellschaft für Biofeedback und Psychophysiologie

Zugangsvoraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung in den Bereichen Gesundheit, Training, Beratung oder Medizin

Kosten: über 1.500 Euro

Dauer: beim Anbieter zu erfragen

Feldenkrais®-LehrerIn

Ausbildung, Anbieter: Internationale Feldenkrais-Ausbildung, z. B. Feldenkrais Institut Wien, Feldenkrais Ausbildung Innsbruck

Zugangsvoraussetzungen: beim Anbieter zu erfragen

Kosten: ca. 20.000 Euro

Dauer: 3 bis 5 Jahre

Feng-Shui-BeraterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Feng-Shui-Ausbildung, Feng Shui Akademie

Zugangsvoraussetzungen: keine

Kosten: 1.000 bis 2.500 Euro

Dauer: 6 bis 9 Monate

Kinesiologe/Kinesiologin

Ausbildung, Anbieter: Ausbildungslehrgänge für Kinesiologie, z. B. AKADEMIE kinesiologiebewegt, Balance Akademie, Wiener Schule für Kinesiologie, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung (je nach Anbieter)

Kosten: 2.500 bis über 13.000 Euro

Dauer: 6 Monate bis 2 Jahre

PilatestrainerIn

Ausbildung, Anbieter: TrainerInnenausbildungen, z. B. BASI® Pilates, ARGE Pilates West

Zugangsvoraussetzungen: meist praktische Erfahrung in der Ausübung von Pilates

Kosten: 1.000 bis über 3.000 Euro

Dauer: 6 Monate bis mehrere Jahre

Qi-Gong-LehrerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomausbildung, Qigong Akademie Cooper, Qi-Gong Gesellschaft, Shambhala

Zugangsvoraussetzungen: praktische Erfahrung in der Ausübung von Qi-Gong

Kosten: über 5.000 Euro

Dauer: 3 Jahre

Reiki-TherapeutIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomausbildung, Shambhala

Zugangsvoraussetzungen: keine; häufig haben die Personen bereits eine Ausbildung im Gesundheitsbereich

Kosten: über 5.000 Euro

Dauer: ab 2 Jahre

Shiatsu-PraktikerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomausbildung, Europäisches Shiatsu Institut Austria, Naikido Shiatsu Schule

Zugangsvoraussetzungen: beim Anbieter zu erfragen

Kosten: bis über 9.000 Euro

Dauer: 3 Jahre

WellnesstrainerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomausbildungen in den Bereichen Gesundheitstraining und Fitnesstraining, azw Tirol Kliniken, Flexyfit Sports Academy, Drumbl

Zugangsvoraussetzungen: je nach Ausbilder, z. B. ärztliches Gesundheitszeugnis über die physische und psychische Gesundheit

Kosten: bis über 5.500 Euro

Dauer: bis über 9 Monate

Yoga-LehrerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Yoga-Lehrausbildung BYO/EYU, Yoga Mitte, Yogaschule Oberösterreich, Yoga Pushpa; Yoga-Lehrer Ausbildung 200H, 300H und 500H, Wiener Yogaschule, Yoga-Akademie Austria

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 25 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung, mindestens 2-jährige Yoga-Praxis (BYO/EYU) bzw. z. B. Mindestalter 18 Jahre

Kosten: bis über 9.000 Euro

Dauer: bis 4 Jahre

Yoga-LehrerIn

Yoga-LehrerInnen unterrichten AnfängerInnen und Fortgeschrittene in der Beherrschung von Yoga-Übungen. Diese umfassen Körperhaltungen (Asanas), Atemtechniken (Pranayamas) sowie Entspannungs- und Meditationstechniken. Yoga-LehrerInnen demonstrieren die Übungsabfolgen, überprüfen die korrekte Durchführung und korrigieren Fehler. Sie planen die Yoga-Stunden und erarbeiten Übungsfolgen unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der KursteilnehmerInnen. Zudem stellen sie Hintergrundinformationen über Yoga zur Verfügung.

Anforderungen

- Beobachtungsgabe
- Didaktikkenntnisse
- Hohes Einfühlungsvermögen
- Kaufmännisches Verständnis
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Organisationstalent
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

Yoga-LehrerInnen arbeiten vor allem in Yoga- und Fitnessstudios. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen auch in Wellness- und Sporthotels sowie in Kuranstalten und Rehabilitationszentren. Yoga-LehrerInnen sind meist selbstständig tätig. Ein Gewerbeschein ist nicht erforderlich, da Yoga-LehrerIn in Österreich zu den sogenannten „freien Berufen“ zählt. Die berufliche Tätigkeit muss beim Finanzamt und der Sozialversicherung gemeldet werden. Häufig wird der Beruf nebenberuflich ausgeübt.

Ausbildung und Weiterbildung

In Österreich gibt es zahlreiche Ausbildungen mit teilweise sehr unterschiedlicher Dauer. Die Ausbildung mit der Qualifikation „YogalehrerIn BYO/EYU“ dauert beispielsweise insgesamt 4 Jahre. Die berufsbegleitend aufgebauten Ausbildungslehrgänge auf der Grundlage des Basisprogramms der Europäischen Yoga Union (EYU) bieten der Berufsverband der Yogalehrenden in Österreich (BYO) und anerkannte Ausbildungsschulen an. Für diese Ausbildung sind ein Mindestalter von 25 Jahren, eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie eine mindestens 2-jährige Yoga-Praxis erforderlich. Kürzere Ausbildungen dauern zwischen wenigen



Wochen und einem Jahr. Für diese gelten meist andere Zugangsvoraussetzungen, wie z.B. ein Mindestalter von 18 Jahren. Für eine berufliche Tätigkeit werden Ausbildungen ab einer Dauer von mindestens einem Jahr bzw. mindestens 200 bis 300 Stunden empfohlen. Auch 500-Stunden-Ausbildungen werden angeboten. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Weiterbildungen und Spezialisierungsmöglichkeiten, z.B. Yoga für Schwangere oder Yoga für Kinder.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Yoga wurde vor ca. 5.000 Jahren im Gebiet des heutigen Indiens erfunden. Mit den Übungen sollen innere Harmonie und Gleichklang mit der Natur gefördert werden.

Quelle: dpa/ZEIT Online, www.zeit.de

Shiatsu-PraktikerIn

Ernst S.: „Mir haben alle bisherigen Jobs Freude bereitet, aber meine Berufung habe ich im Shiatsu gefunden.“

Bis Ernst S. seine Ausbildung zum Shiatsu-Praktiker absolvierte, war es ein weiter Weg. Zunächst entschied er sich als 15-Jähriger für eine Hafner-Lehre. Obwohl ihm die Arbeit Spaß machte, schlug er schon bald nach seinem Lehrabschluss einen anderen Berufsweg ein.

Eigentlich hatte Ernst S. immer davon geträumt, Automechaniker zu werden. Trotzdem fiel seine Wahl auf eine Hafner-Lehre, da in einem nahegelegenen Betrieb gerade eine Lehrstelle frei war. Als er nach dem Lehrabschluss seinen Zivildienst antrat, war für ihn bald klar, dass er sich beruflich verändern wollte. Ernst S. arbeitete in einem Verein, der psychisch kranke Menschen betreut. Das gefiel ihm so gut, dass er nach dem Zivildienst eine Ausbildung als Behindertenbetreuer an einer Lehranstalt für heilpädagogische Berufe in Oberösterreich begann. Diese Ausbildung heißt heute „Diplom-SozialbetreuerIn für Behindertenarbeit“ und kann an Schulen für Sozialbetreuungsberufe absolviert werden.

Nachdem er seinen Abschluss in der Tasche hatte, übersiedelte Ernst S. nach Wien. Dort fand er rasch einen Job in einer Wohngemeinschaft für psychisch kranke Menschen. Zu dieser Zeit kam er zum ersten Mal mit Shiatsu in Berührung. Shiatsu ist eine Druckmassage, die in Japan entwickelt wurde und auch Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) ist. Er war sofort begeistert von der fernöstlichen Massagetechnik. Ernst S. zögerte nicht lange und begann eine dreijährige berufsbegleitende Ausbildung zum Shiatsu-Praktiker im Naikido Zentrum. Schnell war für ihn klar: **„Das ist es, was ich will!“** Ernst S. hatte seine Berufung gefunden.





Nachdem er die Shiatsu-Ausbildung abgeschlossen hatte, kehrte Ernst S. 1999 wieder nach Oberösterreich zurück und machte sich als Shiatsu-Praktiker mit Gewerbeschein selbstständig. Zusätzlich absolvierte er Weiterbildungen zum Naikido-Praktiker „BZB“ (Befähigung zur Befundung) sowie zum „Qualified Senior Teacher“ (Schulleiter). 2005 übernahm er die Leitung der Naikido-Shiatsu-Schule in Linz, um fortan Shiatsu-PraktikerInnen auszubilden. Mittlerweile hat die Schule auch Standorte in Wien und Salzburg.

Neben vielen organisatorischen Arbeiten führt Ernst S. nach wie vor auch selbst Shiatsu-Behandlungen durch. Beim Shiatsu wird eine Druckmassage entlang der Meridiane durchgeführt (Meridiane sind Energiebahnen im Körper). Jedes Organ im Körper fließt in einem Meridiansystem. **„Ich versuche damit, im Körper die Energie in Balance zu halten. Dort, wo zu viel Energie im Körper ist, soll diese weggebracht und dorthin gebracht werden, wo zu wenig Energie ist“**, beschreibt Ernst S. die Grundidee des Shiatsu. **„Stagnationen werden dadurch im Körper gelöst und die Energie wird wieder in Fluss gebracht“**, erklärt er weiter. Für seine KlientInnen erstellt er jeweils ein individuelles Behandlungskonzept.

Ernst S. ist nach mehreren Umwegen in seinem Traumjob angekommen.

Angehenden Shiatsu-PraktikerInnen empfiehlt er:

- Die Freude am Kontakt mit Menschen und Spaß am Lernen sind für die Ausübung des Berufs sehr wichtig.
- Bei der Wahl des Ausbildungsinstituts sollte auch auf die Atmosphäre und die Räumlichkeiten geachtet werden.
- Vor der Ausbildung sollte die Wirkung von Shiatsu auf den eigenen Körper bewusst wahrgenommen werden.
-

Schönheitsberufe

Sie verfügen über ein ausgeprägtes Gefühl für Farbe, Form und Stil sowie über Fingerfertigkeit? Mit der richtigen Ausbildung können Sie andere Menschen dabei unterstützen, das Beste aus ihrem Typ zu machen und sich in ihrer Haut rundum wohlfühlen.

Das Thema Schönheit und Wohlbefinden spielt für viele Menschen eine wichtige Rolle. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach Serviceleistungen in den Bereichen Haarstyling, Kosmetik, Maniküre, Fußpflege, Körperkunst (Piercings, Tattoos) und Wellness. Auch das Angebot an Ausbildungen und Weiterbildungen im Schönheitsbereich ist sehr vielfältig. Die Palette reicht von mehrwöchigen Kursen bis zu intensiven Lehrgängen über mehrere Semester. Manche Ausbildungen im Schönheitsbereich sind gesetzlich geregelt. Dazu zählen die Lehrberufe FriseurIn (StylistIn), KosmetikerIn, FußpflegerIn und DrogistIn. Daneben gibt es zahlreiche Ausbildungen, die von verschiedenen Aus- und Weiterbildungsinstituten angeboten werden, z. B. für Farb- und Typberatung oder Fingernageldesign.



© LUNAMARINA - FOTOLIA



© MONKEY BUSINESS - STOCK.ADOBE.COM

Aus- und Weiterbildungen für Schönheitsberufe

Auf dem Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt werden unterschiedliche Kurse, Schulungen und Lehrgänge im Bereich Schönheit und Körperkunst angeboten. Beispiele sind Ausbildungen und Lehrgänge in den Bereichen Tätowieren, Piercen, Visagistik oder Fingernageldesign. Da Produkte und Behandlungsmethoden ständig weiterentwickelt werden und laufend neue Modetrends entstehen, ist regelmäßige Weiterbildung wichtig, um auf dem aktuellen Stand zu sein. Die Angebote reichen von allgemeinen Themen wie Beratungstechniken bis zu fachlichen Inhalten wie etwa Anti-Aging-Behandlungen, Make-up-Techniken oder Naturkosmetik. Auch Verkaufs- und Persönlichkeitstrainings können hilfreich sein.

Nachhaltige Produkte sind gefragt

In den letzten Jahren hat das Thema Nachhaltigkeit von Kosmetikprodukten stark an Bedeutung gewonnen. Immer mehr KonsumentInnen legen darauf Wert, dass Inhaltsstoffe aus ökologischem Anbau stammen, Produkte nicht an Tieren getestet werden, Produktions- und Arbeitsbedingungen ethisch einwandfrei sind und Verpackungen sowie Vertriebsarten die Umwelt möglichst wenig belasten. Kenntnisse in diesen Bereichen werden immer wichtiger.

Teilzeit- und Nebenjobs verbreitet

Beschäftigungsmöglichkeiten bieten Hotels, Thermen und kleinere Unternehmen. Der Konkurrenzdruck ist jedoch sehr groß, vor allem KleinunternehmerInnen sind davon stark betroffen. In manchen Bereichen sind zudem die Arbeitsbedingungen oft anstrengend, da insbesondere in touristischen Betrieben auch am Wochenende gearbeitet wird. Auch die Bezahlung ist häufig vergleichsweise gering. Schönheitsberufe werden oft als Teilzeit- oder Nebenjobs oder auf selbstständiger Basis ausgeübt. Spezielle Schwerpunkte, innovative Serviceleistungen und Zusatzausbildungen können die Karriere- und Einkommenschancen verbessern. Beispiele dafür sind Stil- und Kleidungsberatung, Farbpsychologie, Männerkosmetik, Barbering, Permanent Make-up oder Schönheitsberatungen im Internet.

Wege in die Selbstständigkeit

Viele in der Schönheitsbranche Tätige sind Einzel- und KleinunternehmerInnen. Für die selbstständige Berufsausübung ist ein Gewerbeschein erforderlich. Für die Ausübung eines reglementierten Gewerbes, wie z.B. Tätowieren und Piercen, muss ein Befähigungsnachweis erbracht werden. Vorbereitungslehrgänge bieten z.B. BFI und WIFI an. Freie Gewerbe, z.B. Farb-, Typ- und Stilberatung, müssen lediglich bei der Gewerbebehörde angemeldet werden.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

Farb- und TypberaterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung zum/zur Farb-, Stil- und ImageberaterIn, Ausbildung zum/zur Color-StylistIn, WIFI; Certified Practitioner Farb- und Stilberatung, AKADEMIE kinesiologiebewegt

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter Mindestalter 20 Jahre

Kosten: 1.200 bis über 2.500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

FingernageldesignerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgänge für Fingernageldesign, WIFI; Nageldesign-Ausbildung, Drumbl

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, Gesundheitszeugnis je nach Anbieter, Berufserfahrung in den Bereichen Kosmetik, Friseur oder Fußpflege vorteilhaft

Kosten: 1.000 bis 2.500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

TätowiererIn und PiercerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Grundausbildung Tätowieren, Ausbildung zum Piercer, Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung – Tätowieren, WIFI; Lehrgang für das Piercen und Tätowieren, BFI

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, Unbescholtenheit, gesundheitliche Eignung; weitere Voraussetzungen beim Anbieter zu erfragen

Kosten: 1.500 bis 4.000 Euro

Dauer: bis 6 Monate

VisagistIn und Make-up-ArtistIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildungen für Visagistik und Make-up-Art, z. B. BFI, WIFI, cambio Beautyacademy

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre; weitere Voraussetzungen beim Anbieter zu erfragen

Kosten: 1.500 bis über 5.500 Euro

Dauer: bis 6 Monate



© VALERII HONCHARUK | DREAMSTIME.COM

VisagistIn und Make-up-ArtistIn

VisagistInnen und Make-up-ArtistInnen sind MeisterInnen des Schminkens und bringen das Gesicht optimal zur Geltung. Je nach Wunsch kaschieren oder betonen sie bereits vorhandene Gesichtsmarkmal. Zunächst korrigieren sie Unregelmäßigkeiten und decken Hautunebenheiten ab. Sie kleben Wimpern auf und schminken die KundInnen je nach Anlass. Bei der Permanent-Make-up-Technik verwenden sie sterile Akupunkturnadeln. Mit dieser Methode können mehrjährig haltbare künstliche Lidstriche, Augenbrauen- oder Lippenkonturen erzeugt werden.

Anforderungen

- Ästhetisches Gefühl
- Farb- und Stilberatung
- Feinmotorische Geschicklichkeit
- Freundlichkeit
- Gepflegtes Äußeres
- Kreativität
- Reinlichkeit
- Schminken
- Selbstständige Arbeitsweise

Beschäftigungsmöglichkeiten

VisagistInnen und Make-up-ArtistInnen arbeiten in Kosmetik- oder Friseursalons, in Parfümerien, bei Modelagenturen, bei Fernsehanstalten, bei Film- und Videoproduktionsfirmen, in Theatern und als selbstständige BeraterInnen. Die Arbeitszeiten sind häufig flexibel. Eine selbstständige Berufsausübung ist z. B. im Rahmen des reglementierten Gewerbes „Kosmetik (Schönheitspflege)“ oder des freien Gewerbes „Farb-, Typ- und Stilberatung betreffend Farben, Bekleidung und Accessoires nach geschmacklichen und optischen Gesichtspunkten“ möglich. Die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt ist groß. Spezialisierungen können die Berufsaussichten verbessern.

Ausbildung und Weiterbildung

Es gibt keine gesetzlich geregelte Ausbildung für VisagistInnen und Make-up-ArtistInnen. Ideal als Basis ist ein Lehrabschluss als KosmetikerIn, FriseurIn (StylistIn) oder MaskenbildnerIn. Die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten werden entweder betriebsintern oder durch einschlägige Ausbildungen bei Weiterbildungsanbietern vermittelt. Die meisten Ausbildungen sind auch für QuereinsteigerInnen geeignet und dauern von



ein paar Wochen im Rahmen von Intensivkursen bis zu 6 Monaten. Je nach Anbieter und Ausbildung können die Kurse und Lehrgänge in Vollzeit oder berufsbegleitend absolviert werden. Neben Grundausbildungen werden auch zahlreiche Zusatzausbildungen zur Spezialisierung angeboten, z. B. in den Bereichen Permanent Make-up, Microblading oder Wimpernstyling.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Rote Lippenpomaden wurden bereits im alten Ägypten und in der römischen Antike aus Läusen hergestellt. Der erste Lippenstift der Welt wurde im Jahr 1883 auf der Weltausstellung in Amsterdam präsentiert.

Quelle: Wien Museum, magazin.wienmuseum.at

Medien, Kultur, Unterhaltung



REDAKTIONELLE UND KREATIVE MEDIENBERUFE	38
Liste der Berufe	40
Beispiel-Beruf > Werbegrafik-DesignerIn	41
Aus der Praxis > JournalistIn (RedakteurIn, ReporterIn)	42
TECHNISCHE MEDIENBERUFE	44
Liste der Berufe	46
Beispiel-Beruf > BühnenarbeiterIn	47
BERUFE IM RAMPENLICHT	48
Liste der Berufe	50
Beispiel-Beruf > Disc-Jockey (m/w/x)	51

Redaktionelle und kreative Medienberufe

Ein Tag ohne Zeitung, Radio, Fernsehen, Buch oder Internet ist für Sie unvorstellbar? Sie möchten Medien nicht nur privat nutzen, sondern zu Ihrem Beruf machen? Ob Recherchieren, Texten, Moderieren, grafisch Gestalten oder Organisieren – die Medienbranche bietet viele Möglichkeiten.

Klassische Printmedien (Zeitungen und Zeitschriften) und Rundfunk (Radio und TV) haben in Österreich nach wie vor einen wichtigen Stellenwert. Aber auch die Bereiche Online-Information und Online-Unterhaltung sind aus der Medienlandschaft nicht mehr wegzudenken. Wer einen Beruf in der Medienbranche ergreifen möchte, hat häufig mehrere Ausbildungsmöglichkeiten, denn der Zugang zu vielen Medienberufen ist nicht einheitlich geregelt. Für einige Berufe ist ein Studium empfehlenswert, aber nicht Bedingung. Es gibt auch Lehrberufe und Ausbildungsschwerpunkte an berufsbildenden Schulen, die auf eine Tätigkeit in einem Medienberuf vorbereiten. Manche Tageszeitungen, Fernseh- und Radiosender haben interne Ausbildungsprogramme. Auch Ausbildungs- und Weiterbildungsinstitute bieten Kurzausbildungen in den unterschiedlichsten Medienbereichen, wie z. B. Grafik-Design, Public Relations und Werbung, an. Je nach Ausbildung und angestrebtem Beruf wird häufig Maturaniveau vorausgesetzt und die TeilnehmerInnen müssen ein Auswahlverfahren durchlaufen.



© AMMENTORP | DREAMSTIME.COM



© DIEGO VITO CERVO | DREAMSTIME.COM



© GAUDILAB - STOCK.ADOBE.COM



© MONKEY BUSINESS - STOCK.ADOBE.COM

Wege zum Journalismus

Die Ausbildung für Journalismus-Berufe ist nicht einheitlich geregelt. Häufig führt der Weg zum Beruf über ein Studium und praktische Erfahrungen in einer Redaktion. Eine Kurzausbildung bietet z.B. das Kuratorium für Journalistenausbildung/die Österreichische Medienakademie an. Meist werden die Lehrgänge mit mehreren Modulen berufsbegleitend als Zusatzausbildung absolviert. Sie stehen aber ebenso BerufsanfängerInnen und QuereinsteigerInnen offen.

Online-Medien gewinnen an Bedeutung

Online- und Printmedien wachsen immer mehr zusammen. Fast jede Zeitung oder Zeitschrift bietet mittlerweile zusätzlich eine Online-Ausgabe an und ist in sozialen Netzwerken vertreten. Online-Streaming-Dienste ermöglichen den zeit- und ortsunabhängigen Konsum von TV-Angeboten. Für JournalistInnen und RedakteurInnen bedeuten diese Entwicklungen, dass sie zunehmend Kenntnisse über Webanwendungen und digitale Technologien benötigen. Auch in den Bereichen Werbung und Public Relations spielen Online-Kanäle eine wichtige Rolle. Botschaften müssen nicht nur inhaltlich klar, ansprechend und zielgruppengerecht formuliert werden, sondern auch suchmaschinenoptimiert gestaltet sein.

Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt

Jobs im Kreativbereich sind generell sehr begehrt. Dementsprechend groß ist die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt. Neben fachlichen Kompetenzen sind Kommunikationsstärke, Flexibilität und Ausdauer wichtige Voraussetzungen für alle Medienberufe. Darüber hinaus ist es wichtig, möglichst früh Branchenkontakte zu knüpfen, beispielsweise über Praktika.

Selbstständigkeit und freie Mitarbeit weit verbreitet

Insgesamt geht die Zahl der festen Anstellungsverhältnisse im Medienbereich tendenziell zurück. BerufsanfängerInnen und QuereinsteigerInnen werden häufig als freie MitarbeiterInnen beschäftigt, auch der Anteil an Selbstständigen ist sehr hoch. In der Kreativwirtschaft sind beispielsweise fast zwei Drittel aller Unternehmen EPU (Ein-Personen-Unternehmen). Manche Medienberufe können freiberuflich ohne Gewerbeschein ausgeübt werden, z.B. AutorIn oder JournalistIn. Wer sich als Werbegrafik-DesignerIn selbstständig machen möchte, benötigt hingegen einen Gewerbeschein für das freie Gewerbe „Werbegrafik-Design“.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

AutorIn

Ausbildung, Anbieter: Creative-Writing-Kurse, Lehrgänge, Schreibwerkstätten, Workshops, z. B. Literaturhäuser, Wiener Schule des Schreibens/VHS, writer's studio Wien

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter erste Schreib-erfahrungen oder Veröffentlichungen

Kosten: 200 bis über 3.000 Euro

Dauer: mehrere Wochen bis 1 Jahr

Bibliothekarin und Dokumentarin

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildungslehrgang Bibliothek, Information und Dokumentation, Arbeitsgemeinschaft der Ausbildungsverantwortlichen Österreichs für das Bibliothekspersonal der Universitäten (ARGE Ausbildung); Lehrgang für hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare, Bücherverband Österreichs/bifeb St. Wolfgang; Universitätslehrgang Library and Information Studies (Grundlehrgang), Universitäten Graz, Innsbruck, Salzburg, Wien

Zugangsvoraussetzungen: je nach Ausbildung z. B. Pflichtschulabschluss oder Matura

Kosten: kostenlos (betriebsintern) bis 6.000 Euro

Dauer: 1 bis 1,5 Jahre

JournalistIn (RedakteurIn, ReporterIn)

Ausbildung, Anbieter: z. B. Österreichisches Journalistenkolleg, Kuratorium für Journalistenausbildung/Österreichische Medienakademie

Zugangsvoraussetzungen: Auswahlverfahren; verpflichtender Vorbereitungskurs für QuereinsteigerInnen

Kosten: über 4.000 Euro

Dauer: ca. 9 Monate

ModeratorIn

Ausbildung, Anbieter: betriebsintern bei Rundfunkanstalten; ansonsten z. B. Lehrgang zum Radio- und TV- Moderator/Redakteur, WIFI; Moderator*in Diploma, Akademie Deutsche POP; Sprecherausbildung, Schule des Sprechens

Zugangsvoraussetzungen: keine bzw. Aufnahmeverfahren

Kosten: kostenlos (betriebsintern) bis über 8.000 Euro

Dauer: 3 Monate bis über 1 Jahr

PR-AssistentIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomlehrgang PR und digitale Kommunikation, Diplomlehrgang Public Relations, WIFI; Lehrgang PR-Skills, APA-Campus

Zugangsvoraussetzungen: beim Anbieter zu erfragen

Kosten: 1.500 bis über 2.500 Euro

Dauer: bis 6 Monate

TechnischeR RedakteurIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang Technischer Redakteur, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. technische Ausbildung bzw. technisches Interesse

Kosten: über 4.000 Euro

Dauer: bis über 6 Monate

Werbegrafik-DesignerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Fachlehrgang für Grafikdesign, Werbe Akademie des WIFI Wien

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, positiver Pflichtschulabschluss, Aufnahmeverfahren

Kosten: über 11.000 Euro

Dauer: 2 Jahre

WerbetexterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Fachlehrgang für Marktkommunikation, Werbe Akademie des WIFI Wien

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, positiver Pflichtschulabschluss, Aufnahmeverfahren

Kosten: über 10.000 Euro

Dauer: 2 Jahre



© MONKEY BUSINESS - STOCK.ADOBE.COM

Werbegrafik-DesignerIn

Werbegrafik-DesignerInnen gestalten das Erscheinungsbild von Werbemitteln. Sie entwerfen z. B. Werbeanzeigen, Plakate, Produktkataloge und designen Logos sowie Verpackungen. Für Printprodukte fertigen sie druckfähige Reinzeichnungen an. Digitale Designs speichern sie in den benötigten Formaten ab. Sie setzen bei ihrer Arbeit unterschiedliche Darstellungsmittel wie Farben, Formen, Symbole, Schriften und Bilder ein und berücksichtigen wichtige Gestaltungsregeln.

Anforderungen

- Ästhetisches Gefühl
- Druckvorstufen-Kenntnisse
- Genauigkeit
- Gestaltungstalent
- Grafik-, Web-Design- und Bildbearbeitungssoftware-Kenntnisse
- Multimediakenntnisse
- Qualitätsbewusstsein
- Webdesign

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen vor allem bei Werbe- und Multimedia-Agenturen sowie bei Grafikstudios. Die Nachfrage nach Grafikdienstleistungen ist groß, allerdings auch der Wettbewerb unter den zahlreichen Werbegrafik-DesignerInnen. Viele GrafikerInnen arbeiten selbstständig, z.B. für Marketing- und Werbeabteilungen von Unternehmen unterschiedlicher Branchen, für Verlage, Medienunternehmen und öffentliche Institutionen.

Ausbildung und Weiterbildung

Für den Beruf Werbegrafik-DesignerIn gibt es unterschiedliche Ausbildungsmöglichkeiten, z. B. die Lehre Medienfachmann/-frau – Schwerpunkt Grafik, Print, Publishing und audiovisuelle Medien (Audio, Video und Animation), berufsbildende höhere und mittlere Schulen mit einschlägigen Ausbildungsschwerpunkten, Kollegs und Aufbaulehrgänge für Grafik- und Kommunikationsdesign oder Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen. Ausbildungsmöglichkeiten bestehen auch bei verschiedenen Ausbildungs- und Weiterbildungsanbietern. Ein Beispiel ist der Fachlehrgang für Grafikdesign an der Werbe



Akademie des WIFI Wien. Die 2-jährige Vollzeitausbildung kann ohne Matura absolviert werden, ein positiver Pflichtschulabschluss sowie ein Mindestalter von 18 Jahren sind jedoch Voraussetzung. Auch ein Aufnahmeverfahren muss bestanden werden, das aus einem Handzeichentest, einer Mappenbegutachtung und einem Aufnahmegespräch besteht.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der RGB-Farbraum mit 8 Bit pro Kanal ermöglicht theoretisch ca. 16,8 Millionen Farben (RGB = Rot, Grün, Blau; Bit = Zahl der Abstufungen pro Farbkanal).

Quelle: Wikipedia, de.wikipedia.org

JournalistIn (RedakteurIn, ReporterIn)

Markus S.: „Ich habe meinen Kindheitstraum verwirklicht: Journalist werden!“

Schon in der Volksschule produzierte Markus S. seine eigene kleine Zeitung – mit einer alten mechanischen Schreibmaschine und Blaupapier. Heute arbeitet er als professioneller Journalist bei einer niederösterreichischen Regionalzeitung.

Markus S. denkt gerne an jene Zeit in der Schule zurück, während der er bei verschiedenen Schulzeitungen mitgearbeitet hat. Nach der Matura stand für ihn fest, dass er Publizistik- und Kommunikationswissenschaft studieren will. Während des Studiums begann er bei einem Verlag zu arbeiten. Da ihm der Job großen Spaß machte und er sich auf die Arbeit konzentrieren wollte, brach er das Studium ab. Später bereute er diese Entscheidung, denn er machte öfters die Erfahrung, dass ein abgeschlossenes Studium bei Gehaltsverhandlungen hilfreich gewesen wäre. Heute würde er sich für einen Journalismus-Studiengang an einer Fachhochschule entscheiden, doch diese Möglichkeit gab es damals noch nicht.

Markus S. erlernte das Journalisten-Handwerk in der Praxis. Wenn er auf seine Laufbahn zurückblickt, stellt er fest, dass sich die Anforderungen an den Beruf verändert haben: **„Nur gut schreiben zu können, ist für den Journalismus heutzutage viel zu wenig. Du musst auch mit dem Fotoapparat gut umgehen können, und auch im EDV-Bereich werden hohe Anforderungen an Journalisten gestellt.“**

Heute ist Markus S. Redakteur bei einer niederösterreichischen Regionalzeitung. Sein Einsatzgebiet ist der Bezirk St. Pölten. Dort berichtet er über die Bereiche Politik, Wirtschaft, Chronik, Gesellschaft, Kultur und Sport. Um immer auf dem Laufenden zu sein, hat er sich ein breites Netzwerk aufgebaut. Diese Bekanntschaften pflegt er bei Veranstaltungen, Festen, in Kaffeehäusern und bei Stammtischrunden.





SYMBOLFOTO

© GAUDILAB - STOCK.ADOBE.COM

Ob Autounfall oder Firmeninsolvenz – Markus S. recherchiert jede Story gründlich und geht jeder Information nach. Bei den Gesprächen muss er oft viel Fingerspitzengefühl zeigen, um Fakten in Erfahrung zu bringen. Hat er eine Geschichte gut recherchiert und im Idealfall auch durch Fotos dokumentiert, setzt er sich an den Computer und verfasst seinen Artikel im Redaktionssystem. Um Schriftgrößen und Spaltenbreiten braucht er sich nicht zu kümmern, das erledigt ein Computerprogramm für ihn. Die Gesellschaftsberichterstattung überlässt er oft freien MitarbeiterInnen. Seine Aufgabe ist dann nur mehr das Redigieren des Textes.

Neben seinen journalistischen Aufgabenbereichen betreut Markus S. auch den Internetauftritt und die Facebook-Seite der Zeitung. Oft überschreitet er seine normale Arbeitszeit. **„Doch heutzutage muss man froh sein, wenn man überhaupt eine Fixanstellung hat und nicht nur auf Honorarbasis ohne jede soziale Absicherung arbeitet“**, sagt Markus S.

Trotz eines stressigen Arbeitsalltags ist Markus S. Journalist aus Leidenschaft. Der unmittelbare Kontakt zu Menschen, immer am Puls des Geschehens zu sein, interessante Geschichten zu recherchieren und diese in einen flüssigen Text umzusetzen – das macht den Beruf für ihn spannend.

Für angehende JournalistInnen hat Markus S. folgende Tipps:

- Sie sollten Interesse an Menschen und Themen zeigen und gerne Neues dazulernen.
- Ein guter und routinierter Umgang mit Sprache ist sehr wichtig.
- JournalistInnen müssen immer gut informiert sein und sollten daher täglich Zeitungen lesen und sich auch durch Informationssendungen im Fernsehen auf dem Laufenden halten.
- Technisches Know-how ist heute ein „Muss“ für JournalistInnen.

Technische Medienberufe

Sie stehen nicht im Rampenlicht, dennoch kommt keine Theatervorstellung oder Filmproduktion ohne sie aus: Die Rede ist von BühnenarbeiterInnen, Kameraleuten und anderen Profis, die hinter den Kulissen für reibungslose Abläufe sorgen.

Der Zugang zu einem technischen Medienberuf führt häufig über eine abgeschlossene berufsbildende Schule, eine technische Lehre oder ein Studium. Die spezielle Ausbildung erfolgt oft direkt am Arbeitsplatz, z. B. als BeleuchterIn im Theater. Lehrgänge und Kurse in Bereichen wie Ton, Licht, Kamera und Schnitt werden auch von privaten Instituten angeboten, z. B. vom SAE Institute, der LIK Akademie oder der Filmschule Wien. Eine technische Erstausbildung und absolvierte Praktika erhöhen die Jobchancen bedeutend. Wichtige Arbeit- bzw. Auftraggeber sind Theater- oder Opernhäuser, Rundfunkanstalten sowie die Filmwirtschaft. Die Handhabung der Technik in der Fernseh-, Film- und Theaterwelt ist aufgrund der Digitalisierung in den vergangenen Jahren einfacher geworden, erfordert jedoch entsprechende Kompetenzen. Gleichzeitig ist mit dem Einsatz neuer Technologien die Zahl der Beschäftigten gesunken. Wer es schafft, sich mit technischem Know-how, Kreativität und Ausdauer von der Masse abzuheben, hat dennoch Chancen auf dem Arbeitsmarkt.



© AMS / REINHARD MAYR / DAS MEDIENSTUDIO



© ARTIEMEDVEDEV / STOCK.ADOBE.COM



© GURUXOX - STOCK.ADOBE.COM



© GNEPPHOTO - STOCK.ADOBE.COM

Technische Grundausbildung bringt Vorteile

Das Angebot an technischen Ausbildungen im Bereich Kunst und Medien ist sehr vielfältig und reicht von Präsenzlehrgängen, Seminaren, Workshops bis zu Online-Kursen. Ein kritischer Vergleich ist auf alle Fälle ratsam. Manche Anbieter setzen keine technischen Vorkenntnisse voraus. Aufgrund des großen Konkurrenzdrucks auf dem Arbeitsmarkt und der hohen Anforderungen im Beruf bringt eine technische Erstausbildung bzw. ein Studium beim Berufseinstieg meist jedoch einen klaren Startvorteil. Ständige Weiterbildung ist unbedingt notwendig, da sich die Technologien vor allem im Bereich Film und Fernsehen rasch weiterentwickeln. Beispiele sind digitale Kinokameras mit hoher Auflösung, 3D-Videos, Web-TV und Mobile-TV.

Stressresistenz und Belastbarkeit

Die Arbeit „hinter den Kulissen“ erfordert eine hohe körperliche und psychische Belastbarkeit. Es gibt kaum eine Film- oder Theaterproduktion, die ohne technische Probleme und Zeitdruck abläuft. Das Tragen von schweren Kameras, großen Beleuchtungskörpern oder anderem technischen Equipment kann mitunter sehr anstrengend sein.

Projektweise Beschäftigung bei Film und Theater

Die Arbeitszeiten im Rahmen von Film- und Theaterproduktionen sind sehr unregelmäßig. Im Theater sind Abend- und Wochenendvorstellungen der Regelfall. Beim Film sind 60-Stunden-Wochen und mehr keine Seltenheit. Der Anteil an Selbstständigen ist relativ hoch. Fixe Anstellungen sind je nach Beruf am ehesten an Theatern und bei Rundfunkanstalten möglich. Häufig richtet sich der Personalbedarf bei Film und Theater nach den jeweiligen Projekten.

AllrounderInnen gerne gesehen

Bei Film und Fernsehen sollten technische MitarbeiterInnen auch künstlerische und inhaltliche Aspekte mitbedenken können. Vielseitige AllrounderInnen, die z. B. sowohl die Kamera als auch Tontechnik bedienen können, sind insbesondere bei kleineren Produktionen besonders willkommen.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

BeleuchterIn

Ausbildung, Anbieter: Einschulung beim Arbeitgeber

Zugangsvoraussetzungen: häufig abgeschlossene Ausbildung (Lehre, BMS, BHS, Studium), z.B. in Veranstaltungstechnik, Elektrotechnik oder Elektronik

Kosten: keine

Dauer: unterschiedlich je nach Arbeitgeber

BühnenarbeiterIn

Ausbildung, Anbieter: Einschulung beim Arbeitgeber

Zugangsvoraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung, z.B. als TischlerIn, Zimmerer/Zimmerin, MetalltechnikerIn, VeranstaltungstechnikerIn

Kosten: keine

Dauer: unterschiedlich je nach Arbeitgeber

CutterIn

Ausbildung, Anbieter: z.B. Film Production Diploma, SAE Institute Wien; Kameramann/-frau & Cutter Diploma, Akademie Deutsche POP

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z.B. Mindestalter 18 Jahre, positiver Abschluss der 9. Schulstufe, Aufnahmegespräch

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: bis 2 Jahre

Kameramann/-frau

Ausbildung, Anbieter: Arbeitgeber (betriebsintern); ansonsten z.B. Film Production Diploma, SAE Institute Wien; Kameramann/-frau & Cutter Diploma, Akademie Deutsche POP; Lehrgang Digitaler Film, LIK Akademie

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z.B. Mindestalter 18 Jahre, positiver Abschluss der 9. Schulstufe, Aufnahmegespräch

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: bis 2 Jahre



© GURUXOX - STOCK.ADOBE.COM

BühnenarbeiterIn

BühnenarbeiterInnen sind für den Auf-, Um- und Abbau von Bühnen, Kulissen und Elementen der Bühnentechnik für Aufführungen und Proben zuständig. Je nach Einsatzbereich und Qualifikation stellen sie Möbel und Kulissen auf, platzieren Teppiche oder bedienen die technischen Anlagen der Bühne. Beispiele dafür sind die Vorrichtungen zur Steuerung beweglicher Teile des Bühnenbildes, z. B. Drehbühnen, Vorhänge, Podien und Versenkungen. Außerdem führen sie kleinere Reparaturarbeiten durch. Dabei müssen sie sehr schnell und genau arbeiten.



Anforderungen

- Abenddienst
- Befestigungstechnik
- Holzverarbeitungskennntnisse
- Körperliche Belastbarkeit
- Metallbearbeitungskennntnisse
- Sicherheitstechnik-Kennntnisse
- Technisches Verständnis
- Transportabwicklungskennntnisse
- Veranstaltungstechnik-Kennntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

BühnenarbeiterInnen sind vor allem in Theater-, Opern-, Musical- und Konzerthäusern, in Veranstaltungs- und Kongresszentren sowie bei Film- oder Fernsehproduktionen beschäftigt. Die Arbeitszeiten sind – je nach Produktion – häufig unregelmäßig.

Abend- und Wochenendarbeit ist der Normalfall. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind stark von den jeweiligen Vorkenntnissen abhängig. Beispielsweise werden Kenntnisse im Umgang mit computergesteuerten Geräten und Maschinen immer wichtiger, da auf Bühnen verstärkt digitale Technologien eingesetzt werden.

Ausbildung und Weiterbildung

In der Regel haben BühnenarbeiterInnen eine abgeschlossene Berufsausbildung in den Bereichen Tischlerei, Zimmerei, Metalltechnik oder Veranstaltungstechnik absolviert. Die notwendigen bühnenspezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten werden betriebsintern, z. B. an Theatern, vermittelt, wo BühnenarbeiterInnen – je nach ihrer Vorqualifikation – für unterschiedliche Arbeiten und Aufgaben eingesetzt werden.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der Stoff des Raffvorhangs in der Wiener Staatsoper hat ein Eigengewicht von ca. 800 Kilogramm. Der Vorhang kann durch einen hydraulischen und einen elektrischen Antrieb bewegt werden.

Quelle: Wiener Staatsoper, www.wiener-staatsoper.at

Berufe im Rampenlicht

Ob Musik, Tanz, Pantomime oder Kabarett – erfolgreiche darstellende KünstlerInnen sind aus einem ganz besonderen Holz geschnitzt: Sie haben Talent, Leidenschaft, Ausdauer und verfolgen ihr Ziel mit viel Fleiß und Beharrlichkeit.

Die österreichische Kulturszene ist sehr vielfältig – von Theater-, Musical- oder Opernaufführungen über Konzerte verschiedenster Musikrichtungen sowie Tanzvorstellungen und Shows bis hin zu Kabarett- oder Comedy-Abenden und Kinofilmen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Vor allem viele junge Menschen träumen davon, selber auf der Bühne oder vor der Kamera zu stehen. Doch der Weg zum erfolgreichen Profi ist sehr steinig, denn die Konkurrenz ist groß und die Zahl der Engagements begrenzt. Beschäftigungsmöglichkeiten bieten Theater, Film- und Fernsehproduktionen, Musiklabels oder Konzertveranstalter. Viele KünstlerInnen werden allerdings nur projektweise engagiert und sind zwischendurch immer wieder arbeitslos. Langfristige Angestelltenverhältnisse sind selten, daher sind höchste Mobilität und Flexibilität gefragt. Viele Kulturschaffende sind selbstständig tätig. Die künstlerischen Anforderungen sind in allen darstellenden Berufen sehr hoch. Zudem sind eine professionelle Selbstdarstellung und gezielte Selbstvermarktung wichtig, um Erfolg zu haben.





© NEJRON PHOTO - STOCK.ADOBE.COM

Ausbildungen und Weiterbildungen für darstellende Berufe

Die klassische Ausbildung für darstellende Berufe wie SchauspielerIn, MusikerIn oder TänzerIn wird meist im Rahmen eines Studiums an einer Universität oder einem Konservatorium vermittelt. Darstellende Kunst kann an verschiedenen Institutionen erlernt und perfektioniert werden. Vor allem in den Bereichen Schauspiel, Unterhaltungsmusik und Modern Dance werden zahlreiche Lehrgänge, Kurse, Seminare, Workshops und Coachings auf dem privaten Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt angeboten.

Talent, Kontakte und Durchhaltevermögen

Es gibt auch Ausnahmetalente, die sich künstlerische Fähigkeiten im Selbststudium aneignen, eine solide Ausbildung ist jedoch empfehlenswert. Um als KünstlerIn erfolgreich zu sein, bedarf es in jedem Fall einer großen Portion Ehrgeiz, Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen. QuereinsteigerInnen sollten unbedingt Vorkenntnisse und praktische Erfahrungen mitbringen. Der Aufbau eines beruflichen Netzwerkes ist sowohl für den Berufseinstieg als auch für die weitere Karriere unerlässlich.

Zweitjobs keine Seltenheit

Die Arbeitszeiten in der Kultur- und Unterhaltungsbranche sind sehr unregelmäßig. Abend- und Wochenendvorstellungen sind der Normalfall. Wenige KünstlerInnen in Österreich können von ihrer künstlerischen Tätigkeit allein leben. Viele haben ein zweites berufliches Standbein oder geben – bei entsprechender Qualifikation – Unterricht. Im künstlerischen Bereich können viele Berufe auf selbstständiger Basis ohne Gewerbeschein ausgeübt werden.

Mit guter Selbstvermarktung zum Erfolg

Die Präsenz in Social-Media-Netzwerken wird für darstellende KünstlerInnen zunehmend wichtiger, um ein breites Publikum zu erreichen, Kontakt mit den Fans zu pflegen und Veranstaltungen anzukündigen. Auch die Verbreitung von Videos über soziale Medien kann die Karriere zusätzlich ankurbeln. Kenntnisse im Schneiden eigener Videos sind daher hilfreich.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

ArtistIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang Zirkuspädagogik oder Zirkuskünste, Zirkusakademie Wien

Zugangsvoraussetzungen: persönliches Gespräch

Kosten: ca. 5.000 Euro

Dauer: 2 Jahre

Disc-Jockey (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: z. B. Pioneer DJ Ausbildung, DJ Sound Austria

Zugangsvoraussetzungen: keine

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: bis 9 Monate

Fotomodell (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: z. B. Kurse und Trainings bei Modelagenturen

Zugangsvoraussetzungen: keine

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: je nach Anbieter unterschiedlich

KabarettistIn

Ausbildung, Anbieter: Kabarett- und Schauspielworkshops, privater Schauspielunterricht, private Schauspielschulen

Zugangsvoraussetzungen: teilweise Aufnahmeprüfungen

Kosten: je nach Anbieter unterschiedlich

Dauer: je nach Ausbildung unterschiedlich

MusikerIn

Ausbildung, Anbieter: Workshops, Kurse, privater Unterricht, öffentliche und private Musikschulen

Zugangsvoraussetzungen: teilweise Aufnahmeprüfungen

Kosten: je nach Anbieter unterschiedlich

Dauer: je nach Ausbildung unterschiedlich

PantomimespielerIn

Ausbildung, Anbieter: Pantomime- und Schauspielworkshops, Kurse, privater Schauspielunterricht, private Schauspielschulen, Zirkusakademie Wien

Zugangsvoraussetzungen: teilweise Aufnahmeprüfungen

Kosten: je nach Anbieter unterschiedlich

Dauer: je nach Ausbildung unterschiedlich

SängerIn

Ausbildung, Anbieter: Workshops, Kurse, Sommerakademien, privater Gesangsunterricht, Musikschulen

Zugangsvoraussetzungen: teilweise Aufnahmeprüfungen

Kosten: je nach Anbieter unterschiedlich

Dauer: je nach Ausbildung unterschiedlich

SchauspielerIn

Ausbildung, Anbieter: Schauspielworkshops, Kurse, privater Schauspielunterricht, private Schauspielschulen

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter

Aufnahmeprüfungen

Kosten: je nach Anbieter unterschiedlich

Dauer: je nach Ausbildung unterschiedlich

TänzerIn

Ausbildung, Anbieter: Workshops, Kurse, Ballettschulen, privater Tanzunterricht, private Tanzschulen

Zugangsvoraussetzungen: teilweise Aufnahmeprüfungen

Kosten: je nach Anbieter unterschiedlich

Dauer: je nach Ausbildung unterschiedlich

Betriebsinterne Ausbildungen

RegieassistentIn

Ausbildung, Anbieter: Praxis am Theater oder Filmset; ansonsten z. B. Filmlehrgang an der Filmschule Wien

Zugangsvoraussetzungen: Teilnahme an Infoabend, Informationsgespräch, Aufnahmeaufgabe (Filmschule Wien)

Kosten: über 3.500 Euro (Filmschule Wien)

Dauer: 1 Jahr (Filmschule Wien)

Souffleur/Souffleuse

Ausbildung, Anbieter: Schulung im Theater

Zugangsvoraussetzungen: Bühnenerfahrung, z. B. als SchauspielerIn oder SängerIn

Kosten: keine

Dauer: je nach Arbeitgeber

Disc-Jockey (m/w/x)

Disc-Jockeys legen bei Veranstaltungen Musik auf und produzieren auch eigene Musikstücke, z. B. DJ-Remixes, die sie im Studio mithilfe digitaler Musiktechnik mischen. Häufig spezialisieren sie sich auf bestimmte Musikrichtungen, wie z. B. Pop, Hip-Hop, Techno oder R'n'B. Sie verfügen über eine umfangreiche Musiksammlung und wählen je nach Anlass und Publikum passende Musikstücke aus. Mit kurzen Moderationen sorgen sie für eine gute Stimmung beim Publikum.



Anforderungen

- Begeisterungsfähigkeit
- DJ-Moderation
- Kommunikationsstärke
- Musikalität
- Tontechnik (z. B. Mischpulttechnik)
- Veranstaltungstechnik-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Disc-Jockeys arbeiten in Clubs, Diskotheken sowie in Tanzlokalen und treten bei Festivals, Bällen, Events, Hochzeiten und anderen privaten Feiern auf. Auch Radiosender bieten Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Arbeitszeiten sind meist unregelmäßig. Disc-Jockeys arbeiten vor allem abends, nachts sowie an Wochenenden. Disc-Jockeys sind in der Regel selbstständig tätig. Sie können den Beruf als freie KünstlerInnen ohne Gewerbeschein oder im Rahmen des freien Gewerbes „Ton- und Musikproduktion“ ausüben. Aufgrund der hohen Anziehungskraft des Berufes ist der Konkurrenzdruck groß, daher sollten möglichst früh Branchenkontakte geknüpft werden.

Ausbildung und Weiterbildung

Ausbildungen, Kurse und Workshops werden vor allem von privaten DJ-Schulen angeboten. Die meisten Anbieter vermitteln in Einzelstunden oder Kleingruppen sowohl das technische Know-how, z. B. den Umgang mit DJ-Hard- und Software, als auch musikalische Grundlagen sowie DJ-Techniken wie Beatmatching, Cutting, Scratching und Cueing. Neben Grundkursen werden häufig auch Module für Fortgeschrittene angeboten, in denen DJ-Techniken trainiert und perfektioniert werden können. Die Dauer der Ausbildungen und Kurse ist je nach Anbieter unterschiedlich. Bei DJ Sound Austria dauert die Ausbildung beispielsweise bis zu 9 Monaten und umfasst 25 Kurseinheiten, die berufsbegleitend absolviert werden können.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Bei einem Remix wird ein bestehendes Werk bearbeitet und eine Aufnahme verändert.

Für beides ist die Genehmigung der Rechteinhaber erforderlich, wenn der Remix verwertet werden soll.

Quelle: mica – music austria, www.musicaustria.at



© AMS / DORO FILMPRODUKTION

Sicherheit und Recht



SICHERHEIT UND RECHT	54
Liste der Berufe	56
Beispiel-Beruf > DetektivIn	57
Aus der Praxis > UnteroffizierIn	58

Sicherheit und Recht

Das Sicherheitsbedürfnis von Privatpersonen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Daher sind der Bedarf an öffentlichen und privaten Sicherheitsdienstleistungen und die Nachfrage nach Personal in diesen Bereichen groß.

Für Berufe im Rahmen der öffentlichen Sicherheit gibt es gesetzliche Ausbildungsrichtlinien. Polizei, Feuerwehr, Justizwache oder Bundesheer bilden ihre Bediensteten intern aus. In allen Bereichen der Sicherheit wird Personal eingestellt. Neue BeamtInnen werden insbesondere für den Polizeidienst und Justizwachdienst gesucht. BewerberInnen mit Kenntnis unterschiedlicher Kulturen und mehrerer Fremdsprachen sind hier ganz besonders willkommen. Auch das Österreichische Bundesheer bietet interessante Ausbildungen und Jobperspektiven. Besonders gute Chancen haben Personen, die bereits eine technische Berufsausbildung mitbringen. Auch private Sicherheitsfirmen und Wachdienste suchen verstärkt Personal, z. B. für die Bewachung von öffentlichen und privaten Gebäuden, für die Sicherheitskontrolle bei Großveranstaltungen, für die Parkraumüberwachung oder im Bereich des zivilen Personenschutzes. Der Einsatz von elektronischen und mechanischen Sicherheitseinrichtungen spielt dabei eine wichtige Rolle.



© AMS / DORO FILMPRODUKTION



Strenge Voraussetzungen für Sicherheitsberufe

Für viele Sicherheitsberufe gelten bestimmte Zugangsvoraussetzungen, z.B. die österreichische Staatsbürgerschaft, ein Mindestalter von 18 Jahren, ein einwandfreier Leumund, Führerschein B sowie körperliche und geistige Eignung. Ausbildungen im öffentlichen Dienst, also bei der Polizei, bei der Justizwache, bei der Berufsfeuerwehr und beim Bundesheer, können nur nach einem bestandenen Aufnahmeverfahren absolviert werden. Sicherheitsberufe werden nach wie vor überwiegend von Männern ausgeübt. Die genannten Institutionen ermutigen Frauen allerdings ausdrücklich dazu, sich zu bewerben.

Karrierperspektiven bei Polizei und Bundesheer

Neben dem Streifendienst, dem größten Bereich der polizeilichen Arbeit, bietet die Polizei verschiedene Einsatz- und Spezialisierungsmöglichkeiten. Beispiele sind die Bereitschaftseinheit, die Landesverkehrsabteilung, die Kriminalpolizei, die Alpinpolizei oder Spezialeinheiten wie COBRA und WEGA, für die eine weitere Ausbildung absolviert werden muss. Auch beim Bundesheer können verschiedene Karrierewege eingeschlagen werden, z. B. im Rahmen von Auslandseinsätzen oder als MilitärpilotIn.

Private Sicherheitsdienstleistungen

Mit der Auslagerung von Sicherheitsaufgaben aus dem öffentlichen Bereich und dem wachsenden Sicherheitsbedürfnis von Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen hat sich die Nachfrage nach Leistungen von privaten Sicherheitsunternehmen und Wachdiensten erhöht. Beispiele sind Bewachung, Geld- und Werttransporte, Revier- und Alarmstreifen oder Veranstaltungssicherheit. Einige Sicherheitsberufe wie DetektivIn und Bodyguard können im Rahmen des reglementierten Gewerbes „Berufsdetektive/ Bewachungsgewerbe“ auf selbstständiger Basis ausgeübt werden.

Verantwortungsvolle Aufgaben

Die Arbeitsbedingungen im Sicherheitsbereich sind oft anstrengend und herausfordernd. Sicherheitsfachleute sollten eine hohe Belastbarkeit, Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft zur Nacht- und Wochenendarbeit mitbringen. Interkulturelle Kompetenzen werden immer wichtiger. Damit sind jene Fähigkeiten gemeint, mit Menschen aus anderen Kulturen wertschätzend umzugehen und unvoreingenommen zu sein.

Sicherheit und Recht

Liste der Berufe

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

Bodyguard (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: Personenschutzausbildung, z. B. CAMPUS Security & Training Group, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, einwandfreier Leumund

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: 5 Wochen bis über 9 Monate

DetektivIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung Berufsdetektiv-AssistentIn, Europäische Detektiv-Akademie

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, einwandfreier Leumund

Kosten: ca. 3.000 Euro

Dauer: 1 Jahr (Abendkurs), 10 Wochen (Intensivkurs)

PyrotechnikerIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildungslehrgänge für unterschiedliche Kategorien bzw. Ausbildungsstufen, z. B. WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, Verlässlichkeitsbescheinigung

Kosten: 500 bis über 2.000 Euro

Dauer: bis 3 Monate

SicherheitstechnikerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Fachausbildung zur Sicherheitsfachkraft, AUVA, BFI, WIFI, TÜV AUSTRIA AKADEMIE

Zugangsvoraussetzungen: abgeschlossene technische oder naturwissenschaftliche Berufsausbildung (Studium, HTL, Meister- oder Werkmeisterprüfung) plus 2-jährige Berufspraxis oder Aufnahmeprüfung plus 4-jährige Berufspraxis

Kosten: 3.000 bis 7.000 Euro

Dauer: bis 6 Monate

WächterIn

Ausbildung, Anbieter: Fachkraft für Schutz und Sicherheit, CAMPUS Security & Training Group; Grundausbildung für Bewachung/Security, z. B. Europäische Detektiv-Akademie

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, einwandfreier Leumund

Kosten: 500 bis über 1.500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

Betriebsinterne Ausbildungen

Beamter/Beamtin im Kriminaldienst

Ausbildung, Anbieter: Ausbildung für den Kriminaldienst auf einer Dienststelle

Zugangsvoraussetzungen: Absolvierung der 24-monatigen Grundausbildung, mehrjährige Berufserfahrung auf einer Polizeidienststelle, Auswahlverfahren

Kosten und Dauer: keine Kosten, Dauer zu erfragen

Berufsfeuerwehrmann/-frau

Ausbildung, Anbieter: Grundausbildung bei einer Berufsfeuerwehr, danach Schadstoffdienstkurs, Technischer Hilfsdienstkurs, Branddienstkurs

Zugangsvoraussetzungen: abhängig von der jeweiligen Berufsfeuerwehr

Kosten: keine

Dauer: ca. 4 bis 6 Monate (Grundausbildung)

BerufssoldatIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildungsdienst beim Österreichischen Bundesheer

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 17 Jahre (mit Zustimmung der Eltern), österreichische Staatsbürgerschaft, Eignungsprüfung

Kosten: keine

Dauer: 12 Monate Ausbildungsdienst (bei Männern inkl. Grundwehrdienst), weitere Ausbildung/Spezialisierung

ExekutivbediensteteR im Justizwachedienst

Ausbildung, Anbieter: Grundausbildung bei Justizanstalten

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, österreichische Staatsbürgerschaft, einwandfreier Leumund, körperliche Eignung, Aufnahmeprüfung

Kosten: keine

Dauer: 1 Jahr

ExekutivbediensteteR im Polizeidienst

Ausbildung, Anbieter: Grundausbildung bei der Polizei

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, österreichische Staatsbürgerschaft, Führerschein B, einwandfreier Leumund, Eignungsprüfung

Kosten: keine

Dauer: 2 Jahre

Straßenaufsichtsorgan (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: z. B. Landespolizeidirektion Wien, private Sicherheitsdienste

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, einwandfreier Leumund, österreichische Staatsbürgerschaft

Kosten: keine

Dauer: bis 3 Monate

UnterroffizierIn

Ausbildung, Anbieter: Unteroffiziersausbildung beim Österreichischen Bundesheer

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 17 Jahre (mit Einverständnis der Eltern), positiver Pflichtschulabschluss, österreichische Staatsbürgerschaft, Eignungsprüfung

Kosten: keine

Dauer: 18 Monate

Zollwachebeamter/-beamtin

Ausbildung, Anbieter: Bundesfinanzakademie (BFA) und Einsatzort (z. B. Zollämter)

Zugangsvoraussetzungen: Matura, österreichische Staatsbürgerschaft, absolvierte 2-jährige Grundausbildung an der BFA

Kosten: keine

Dauer: über 9 Monate

DetektivIn

DetektivInnen ermitteln meist im Auftrag von Unternehmen oder privaten Personen. Sie holen Informationen ein, observieren Personen und decken strafbare Handlungen auf. Sie beschaffen Beweismaterial für gerichtliche Verfahren und helfen beim Auffinden von vermissten Familienangehörigen und erbberechtigten Personen. In Kaufhäusern und Einkaufszentren verhindern sie Diebstähle und überwachen Geldtransporte. Je nach Schwerpunkt arbeiten sie bei der Aufklärung von Wirtschafts- oder Cyberkriminalität mit.

Anforderungen

- Analytische Fähigkeiten
- Beobachtungsgabe
- Diskretion
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Ermittlungstätigkeit
- Kaufhausüberwachung
- Kommunikationsstärke
- Reisebereitschaft
- Sicherheitsüberwachungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

DetektivInnen arbeiten bei Detektiv- bzw. Ermittlungsbüros, bei Bewachungsunternehmen, bei Objektschutz-, Wach- und Schließgesellschaften, Geldtransportunternehmen oder im öffentlichen Dienst, z. B. im Sicherheits- und Kriminaldienst. Größere Kaufhäuser und Supermarktketten beschäftigen ebenfalls DetektivInnen. Die Arbeitszeiten sind meist unregelmäßig. BerufsdetektivInnen arbeiten oft selbstständig. Dazu ist ein Gewerbeschein für das reglementierte Gewerbe „Berufsdetektive/Bewachungsgewerbe“ erforderlich. Für die Erteilung einer Gewerbeberechtigung muss ein Befähigungsnachweis in Form einer staatlichen Prüfung erbracht und mehrjährige Berufserfahrung nachgewiesen werden, z. B. Polizei-, Kriminaldienst- oder Detektivpraxis. Außerdem nehmen die Behörden eine sogenannte Zuverlässigkeitsprüfung vor.

Ausbildung und Weiterbildung

Es gibt keine gesetzlich geregelte Ausbildung für DetektivInnen. Die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Zuge einer Kurzausbildung, eines Lehrgangs und/oder mehrerer Kurse erworben. Beispielsweise bietet die Europäische Detektiv-Akademie



eine umfassende Grundausbildung zum/zur Berufsdetektiv-AssistentIn an. Diese kann im Rahmen eines einjährigen Abendkurses oder eines 10-wöchigen Intensivkurses absolviert werden. Voraussetzungen sind z. B. ein Mindestalter von 18 Jahren und ein einwandfreier Leumund.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

In Österreich gibt es über 400
BerufsdetektivInnen mit Gewerbeschein.

Quelle: WKO, Fachverband Gewerbliche Dienstleister

UnteroffizierIn

Martina P.: „Ein Bürojob wäre nichts für mich. Ich möchte bei der Arbeit etwas erleben!“

Eigentlich wollte Martina P. Gesundheits- und Krankenpflegerin werden. Nach einem Jahr Ausbildung änderte sie jedoch ihre Meinung und wechselte an die Handelsschule in Voitsberg. Im dritten Schuljahr bewarb sie sich beim Österreichischen Bundesheer und hat dies bis heute nicht bereut.

Als Martina P. begonnen hatte, sich für den Beruf SoldatIn zu interessieren, ging alles ganz schnell: Zunächst hatte sie im Internet recherchiert und ein Informationspaket beim Österreichischen Bundesheer angefordert. Schon ein paar Tage später wurde sie zu einem Beratungsgespräch beim Heerespersonalamt in Graz eingeladen. **„Ich war so begeistert, dass ich sofort unterschrieben habe“**, erinnert sie sich. Nach bestandener Eignungsprüfung und Abschluss der Handelsschule wurde sie im Jahr 2002 beim Bundesheer aufgenommen.

Zu Beginn stand ein achtmonatiger Ausbildungsdienst. Sie hatte sich nicht für den leichtesten Weg entschieden: **„Die Jägerausbildung geht an die Grenzen der körperlichen Belastbarkeit“**, meint Martina P. Sie war eine von nur vier Frauen, die neben 300 Männern diese Ausbildung absolvierten. Nach weiteren 22 Monaten Ausbildung stieg sie zur Unteroffizierin auf*. Diese Zeit hat Martina P. als aufregend, aber auch sehr anstrengend empfunden. Unter anderem stand ein viertägiger 120-Kilometer-Marsch mit 25 Kilogramm Rückengepäck quer durch Oberösterreich auf dem Programm. Zusammenfassend meint sie: **„Die ersten drei bis vier Jahre beim Bundesheer sind kein Zuckerschlecken. Da muss man sich durchbeißen. Als Offizier oder Unteroffizier wird dann alles leichter.“**

Nach ihrem Abschluss zur Unteroffizierin meldete sie sich als Funkerin und Bordschützin zu ihrem ersten sechsmonatigen Auslandseinsatz in den Kosovo. **„Das Beste daran war“**, so meint Martina P., **„dass ich mit so vielen Menschen aus unterschiedlichen Nationen zusammengelassen bin.“** Es folgten weitere Auslandseinsätze – 2008 am Golan und 2012 in Bosnien. Bei beiden Einsätzen war sie im Kanzleidiens tätig.

Seit 2006 ist Martina P. als Wehrdienstberaterin tätig. Sie berät im Job-Center des Heerespersonalamtes junge Männer und Frauen, die sich für den Beruf SoldatIn interessieren. Daneben ist sie auf Informationsveranstaltungen in Schulen, bei Berufs- und Studieninformationsmessen und anderen Events anzutreffen.



SYMBOLFOTO

© AMS / DORO FILMPRODUKTION

Martina P. übt ihren Job mit Leidenschaft aus. Besonders viel Freude macht ihr die Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Menschen. Sie trifft sowohl auf Schul- oder LehrabbrecherInnen als auch auf MaturantInnen und StudienabsolventInnen. Ausschließlich im Innendienst beschäftigt zu sein, wäre für sie unvorstellbar. Dass sie wöchentlich drei Stunden während ihrer Arbeitszeit Sport betreiben kann, schätzt sie ebenfalls sehr.

Neben ihrem Vollzeitjob macht Martina P. zurzeit im zweiten Bildungsweg die HAK-Matura, die ihr möglicherweise neue Tätigkeitsbereiche beim Bundesheer eröffnen wird.

Für angehende SoldatInnen hat sie folgende Ratschläge:

- Eine sehr gute körperliche Verfassung und Wetterunempfindlichkeit sind wichtig, denn die Ausbildung ist sehr anstrengend.
- Zeitliche und örtliche Flexibilität spielt eine wichtige Rolle, da die Dienstzeiten häufig unregelmäßig sind und Übungen auch nachts stattfinden. Besonders während der Grundausbildung sind Übernachtungen in den Kasernen Pflicht. Ausbildungen und Einsätze sind oft weit vom Wohnort entfernt.
- Es gibt keine Demokratie beim Bundesheer, sondern eine klare Befehlshierarchie. Damit müssen SoldatInnen umgehen können.

* Offizielle Bezeichnung beim Österreichischen Bundesheer: Unteroffizier; die Unteroffiziersausbildung kann seit Einführung der neuen Kaderanwärterausbildung im Jahr 2016 in insgesamt 18 Monaten absolviert werden.



© CHRISTIAN SCHWIER - FOTOLIA

Soziales



BERATEN UND COACHEN 62

Liste der Berufe 64

Beispiel-Beruf > Legasthenie- und DyskalkulietrainerIn 65

Aus der Praxis > Lebens- und SozialberaterIn 66

BETREUEN UND HELFEN 68

Liste der Berufe 70

Beispiel-Beruf > KindergruppenbetreuerIn 71

Beraten und Coachen

Existenz- und Zukunftsängste, Konflikte in der Familie, Lernschwierigkeiten, Lebenskrisen und andere Probleme können sehr belastend sein. Wie gut, dass es Profis gibt, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen kompetent und mit viel Einfühlungsvermögen beistehen.

Immer mehr Menschen nehmen bei der Lösung ihrer persönlichen Probleme professionelle Hilfe in Anspruch – sei es bei Beziehungs-, Familien- und Erziehungsproblemen, bei Arbeitslosigkeit oder Fragen zu Ausbildung, Beruf und Karriere. Für viele Berufe in den Bereichen Beraten und Coachen ist eine gewisse Lebenserfahrung wichtig, daher können die meisten Ausbildungen nur mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und ab einem bestimmten Mindestalter absolviert werden. Somit haben QuereinsteigerInnen im Sozialbereich interessante Möglichkeiten. Die Tätigkeitsfelder sind sehr breit gefächert, z. B. Bildungs- und Berufsberatung, Erziehungs- und Sexualberatung, Beziehungsberatung, Beratung von Kindern und Jugendlichen, Legasthenie- und Dyskalkulietraining, Lerncoaching, Migrations- und Flüchtlingsberatung, Mobbingberatung, Schuldenberatung, Trauerberatung, Unternehmensberatung, Personal- und Teamentwicklung oder interkulturelles Coaching.





© AMS / DAS MEDIENSTUDIO

Gesetzlich geregelt: Mediation und Lebens- und Sozialberatung

Die meisten Ausbildungen im Bereich Beratung und Coaching, die im Rahmen einer Kurzausbildung absolviert werden können, sind nicht gesetzlich geregelt. Für manche Berufe werden auf dem Aus- und Weiterbildungsmarkt Lehrgänge und Kurse mit unterschiedlicher Ausrichtung und Dauer angeboten. Ein Vergleich der Angebote ist daher empfehlenswert. Gesetzlich geregelt sind hingegen die Ausbildungen zu den Berufen MediatorIn und Lebens- und SozialberaterIn. Das Bundesministerium für Justiz führt eine Liste der Ausbildungseinrichtungen für MediatorInnen. Zertifizierte Ausbildungslehrgänge für Lebens- und Sozialberatung finden Sie auf der Website der Fachgruppe für Personenberatung und Personenbetreuung der Wirtschaftskammer Österreich.

Nachfrage nach Beratung und Coaching steigt

Je nach Beruf und Tätigkeitsfeld sind die beruflichen Chancen in den Bereichen Beraten und Coachen unterschiedlich gut. Während das Angebot in größeren Städten oft sehr groß ist, gibt es in manchen ländlichen Gegenden einen Mangel. Allgemein steigt der Bedarf nach Beratungs- und Coachingleistungen. Spezialisierungen und Zusatzausbildungen können die Beschäftigungs- und Einkommenschancen erheblich verbessern.

Selbstständigkeit weit verbreitet

Viele soziale Beratungsberufe werden vorwiegend auf selbstständiger Basis ausgeübt. Für manche Tätigkeiten werden ein Gewerbeschein und Befähigungsnachweis benötigt, z. B. für Lebens- und Sozialberatung. Bildungs- und Berufsberatung kann im Rahmen eines freien Gewerbes ausgeübt werden, ein Befähigungsnachweis ist nicht erforderlich. Es ist lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde notwendig. Die Berufe TrainerIn in der Erwachsenenbildung und GebärdensprachdolmetscherIn zählen zu den freien Berufen und unterliegen somit nicht der Gewerbeordnung. GebärdensprachdolmetscherInnen müssen dennoch eine Berufseignungsprüfung ablegen.

Interkulturelle Kompetenzen werden wichtiger

Unverzichtbare Voraussetzungen sind ein hohes Einfühlungsvermögen sowie sehr gute Kommunikationsfähigkeiten, um eine vertrauensvolle Gesprächsbasis mit den ratsuchenden Menschen aufbauen zu können. Interkulturelle Kompetenzen werden immer wichtiger. Besonders wenn Angehörige unterschiedlicher Länder aufeinandertreffen, ist es wichtig zu wissen, welche Verhaltensregeln in den jeweiligen Kulturen gelten. Zudem ändern sich im Bereich der Migrationspolitik die Gesetze immer wieder. Daher ist es wichtig, relevante gesetzliche Bestimmungen zu kennen.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

Berufs- und BildungsberaterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomlehrgang Berufs- und Bildungsberatung, bifeb; Diplomlehrgang Bildungs- und Berufscoach, BFI; Diplomlehrgang Berufs- und Bildungsberatung mit Trainingskompetenz, WIFI; betriebsinterne Ausbildung bei AMS und Wirtschaftskammer

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 20 bzw. 25 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung oder Matura, Praxiserfahrung

Kosten: 2.500 bis 4.000 Euro (Weiterbildungsanbieter)

Dauer: 7 Monate bis 1,5 Jahre

Coach (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung zum Systemischen Coach, Lehrgang zum Business Coach, WIFI; Diplomlehrgang Coach, BFI; Lehrgang Dipl. Systemischer Coach, NEVEREST Lifelong Learning

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 21, 24 bzw. 27 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung, Berufserfahrung

Kosten: bis über 5.000 Euro

Dauer: bis über 1 Jahr

GebärdensprachdolmetscherIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Fachausbildung Gebärdendolmetschen, GESDO; Universitätslehrgang modus – Dolmetschen und Übersetzen für Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign, Paris Lodron Universität Salzburg

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. Matura, Erstsprache auf Niveau C1, Zweitsprache auf B2, Aufnahmeverfahren

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: 2,5 bis 3 Jahre

Jugendcoach (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomlehrgang Jugendcoach – Training und Coaching für Jugendliche, Integrationswerkstatt; Diplomlehrgang Jugendcoach, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. Mindestalter 20 Jahre, Matura oder vergleichbare Berufserfahrung, Gender und Diversity Zertifikat nach AMS-Kriterien

Kosten: 1.500 bis über 3.000 Euro

Dauer: 6 bis 12 Monate

Lebens- und SozialberaterIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgang, zahlreiche Anbieter in allen Bundesländern – siehe Website der Fachgruppe für Personenberatung und Personenbetreuung der WKO

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter meist 24 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung, Auswahlgespräch

Kosten: beim Anbieter zu erfragen, meist über 6.000 Euro

Dauer: 3 Jahre (auslaufend: 2,5 Jahre)

Legasthenie- und DyskalkulietrainerIn

Ausbildung, Anbieter: (Diplom-)Lehrgänge, z. B. BFI, Erster Österreichischer Dachverband Legasthenie (EÖDL), Proges Akademie, Österreichischer Bundesverband Legasthenie (ÖBVL), WIFI

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. abgeschlossene oder laufende Ausbildung im pädagogischen, psychologischen oder medizinischen Bereich vorteilhaft

Kosten: 1.300 bis über 5.500 Euro

Dauer: 2 Monate bis über 2 Jahre

Lerncoach (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung zum Diplomierten Lerncoach, WIFI; Dipl. Lerntrainer/in, il-Institut

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. Mindestalter 18 bzw. 21 Jahre, positiver Pflichtschulabschluss, pädagogische Ausbildung

Kosten: 1.300 bis über 2.000 Euro

Dauer: 3 bis 9 Monate

MediatorIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. (Diplom-)Lehrgänge, BFI, WIFI; Mediationsausbildung, KEPOS

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 28 Jahre, Matura und/oder abgeschlossene Berufsausbildung und Berufserfahrung, einwandfreier Leumund

Kosten: über 5.000 Euro

Dauer: 1 bis 2 Jahre

SprachlehrerIn

Ausbildung, Anbieter: Diplomlehrgänge/Ausbildungen für DaF/DaZ-TrainerIn, z. B. BFI, Group Austria, Institut EWI, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. Deutsch als Muttersprache, Matura, Berufserfahrung, Aufnahmeverfahren

Kosten: über 2.000 Euro

Dauer: 2 bis 9 Monate

TrainerIn in der Erwachsenenbildung

Ausbildung, Anbieter: Diplomlehrgänge, z. B. BFI, il-Institut, NEVEREST Lifelong Learning, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. abgeschlossene Berufsausbildung und Berufserfahrung

Kosten: über 2.000 Euro

Dauer: 2 Wochen bis über 6 Monate

Betriebsinterne Ausbildungen

KonsumentenberaterIn

Ausbildung, Anbieter: betriebsinterne Schulung, z. B. bei Konsumentenschutzorganisationen, Kammern oder Behörden; Lehrgang zum zertifizierten Verbraucherrechtsberater, Verein für Konsumenteninformation (VKI)

Zugangsvoraussetzungen: je nach Branche und Bereich, z. B. juristische Ausbildung

Kosten: keine (Dienstverhältnis) bzw. beim Anbieter zu erfragen

Dauer: unterschiedlich

SchuldnerberaterIn

Ausbildung, Anbieter: ASB Schuldnerberatung (Seminare) bzw. betriebsintern

Zugangsvoraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als SozialarbeiterIn, PsychologIn, JuristIn, WirtschaftspädagogIn oder langjährige Bankerfahrung

Kosten: keine (Dienstverhältnis) bzw. beim Anbieter zu erfragen

Dauer: bis 3 Monate

Legasthenie- und DyskalkulietrainerIn

Legasthenie- und DyskalkulietrainerInnen unterstützen Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, die Probleme beim Lesen, Schreiben oder Rechnen haben. Zunächst ermitteln sie die Art und Ausprägung der Legasthenie oder Dyskalkulie und entwickeln dann individuelle Trainingspläne und Aufgaben für ihre KlientInnen. Im Rahmen des Trainings wenden sie verschiedene pädagogische und didaktische Lernmethoden an und verwenden spezielle Materialien wie Karten oder Spiele, z. B. zur Förderung der Konzentration, Erinnerungsfähigkeit und Raumwahrnehmung.

Anforderungen

- Beobachtungsgabe
- Didaktikkenntnisse
- Geduld
- Hohes Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsstärke
- Logisch-analytisches Denken
- Rechtschreibkenntnisse in Deutsch
- Zahlenverständnis

Beschäftigungsmöglichkeiten

Legasthenie- und DyskalkulietrainerInnen arbeiten häufig auf selbstständiger Basis. Beispielsweise können sie bei entsprechender Qualifikation eine eigene Praxis gründen. Ansonsten können sie in Schulen, Kindergärten, Horten, Lern- und Nachhilfeinstituten, sozialen Hilfsorganisationen oder Einrichtungen für Erwachsenenbildung tätig sein.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zum/zur Legasthenie- und DyskalkulietrainerIn ist nicht gesetzlich geregelt. Ausbildungen werden von mehreren Erwachsenenbildungseinrichtungen mit unterschiedlicher Dauer angeboten – von kürzeren Intensivausbildungen bis zu 2-jährigen Lehrgängen bzw. Universitätslehrgängen und Aufbaustudien. Für die meisten Lehrgänge wird eine Ausbildung im Bereich Pädagogik, Psychologie oder Sozialpädagogik empfohlen. Für Universitätslehrgänge wird in der Regel ein abgeschlossenes Studium oder einschlägige Berufspraxis vorausgesetzt. Es gibt Ausbildungen, die sowohl Legasthenie und Dyskalkulie oder nur einen der beiden Bereiche abdecken. Der Erste Österreichische Dachverband Legasthenie (EÖDL) und der Berufsverband Akademischer Legasthenie-Dyskalkulie-TherapeutInnen



(BALDT) informieren auf ihren Websites über Ausbildungsangebote.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

15 Prozent der Weltbevölkerung sind laut Schätzungen von Legasthenie/Dyskalkulie betroffen.

Quelle: EÖDL, www.legasthenie.at

Lebens- und SozialberaterIn

Beate K.: „Ich wollte schon immer eng mit Menschen zusammenarbeiten. Daher habe ich in die Lebens- und Sozialberatung gewechselt!“

Beate K. strebte nach ihrem Schulabschluss zunächst eine Karriere im Tourismus an. Doch schon bald stellte sie fest, dass sie diese Arbeit nicht erfüllte. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin und übt diesen Beruf bis heute mit viel Leidenschaft aus.

Als Kind wollte Beate K. Lehrerin werden. Weil sie in der vierten Klasse AHS eine negative Note in Latein hatte, wechselte sie in eine Fremdenverkehrsschule (heute: Höhere Lehranstalt für Tourismus). Nach dem Abschluss sammelte sie in einem Reisebüro und anschließend in der Hotellerie berufliche Erfahrungen.

Nach einiger Zeit wurde Beate K. klar, **„dass das nicht alles im Leben gewesen sein kann“**, wie sie sagt. Sie spürte, dass sie einen Beruf ergreifen wollte, in dem sie andere Menschen unterstützen und begleiten konnte. Als sie von der 1989 neu etablierten Ausbildung zum/zur Lebens- und SozialberaterIn erfuhr, zögerte sie nicht lange und meldete sich an. **„Klar war es anstrengend, aber die Ausbildung war einfach toll“**, erinnert sich Beate K. **„Es war genau das, was ich schon immer machen wollte!“** Nach 584 Stunden Unterricht und 750 Stunden fachlicher Tätigkeit hatte sie ihre Ausbildung beim WIFI abgeschlossen*. Beate K. war eine der ersten AbsolventInnen. Heute, mehr als 20 Jahre später, ist sie noch immer sehr froh über ihre damalige Entscheidung.

Bis sie in ihrem neuen Beruf richtig Fuß fassen konnte, vergingen jedoch noch einige Jahre. Beate K. nahm nach der Ausbildung einen 20-Stunden-Bürojob an, um nebenbei ihre Praxis als Lebensberaterin aufzubauen. Gleichzeitig absolvierte sie zusätzliche Ausbildungen wie „Personenzentrierte Gesprächsführung“, eine „Trainer-Ausbildung“, eine zweieinhalbjährige „Supervisionsausbildung“ und eine „Ausbildung in systemischer Strukturaufstellung“.

Nach insgesamt sieben Jahren konnte sie ausschließlich von ihrer Arbeit als Lebens- und Sozialberaterin leben. Geschafft hat sie das auch durch gutes Netzwerken. **„Das Wichtigste überhaupt, um gut arbeiten zu können, sind Empfehlungen. Eine gute Mundpropaganda ist alles!“**, betont sie.



SYMBOLFOTO

© ALEXANDER RATHS - FOTOLIA

Als besonders erfüllend empfindet Beate K., dass sie Menschen in einer bestimmten Entwicklungsphase begleiten kann. Sie sieht sich dabei als Beraterin: **„Jeder von uns kennt das. Manchmal gibt es Situationen, in denen man Unterstützung braucht.“** Durch aktives Zuhören und Fragenstellen verhilft Beate K. ihren KlientInnen zu neuen Perspektiven. In einem Erstgespräch klärt sie zunächst das Ziel der Beratung ab. Häufig kommen Menschen mit Partner- oder Familienproblemen zu ihr, aber auch pflegende Angehörige erhalten durch Entlastungsgespräche Unterstützung. Auch die Bereiche Sexualberatung, Persönlichkeitsentwicklung und Burnout-Prävention werden von der Lebens- und Sozialberatung abgedeckt. **„Meine Klientinnen und Klienten sind nicht krank und befinden sich nicht in einer lebensbedrohlichen Situation. Mein Zielklientel sind Menschen, die gerne Dinge in ihrem Leben verändern würden“**, erklärt sie.

Für angehende Lebens- und SozialberaterInnen hat Beate K. folgende Tipps:

- Eine große Liebe zu Menschen und viel Empathie – das ist die Basis für den Beruf.
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion sind sehr wichtig. Nur wer sich selbst gut kennt, kann mit anderen Menschen gut arbeiten.
- Unermüdliches Netzwerken ist notwendig, um einen Klientenstamm aufbauen zu können.
- Zusätzliche Ausbildungen sind wichtig, um breit aufgestellt zu sein, z. B. Arbeit mit Gruppen, Supervision, Training, Coaching ...
- Ein zweites berufliches Standbein ist vor allem am Anfang wichtig.

* Laut der im September 2022 in Kraft getretenen neuen Lebens- und Sozialberatungsverordnung wird die Ausbildungsdauer von 5 auf 6 Semester angehoben. 5-semesterige Ausbildungen können noch bis September 2024 begonnen werden.

Betreuen und Helfen

Kümmern Sie sich gerne um andere Menschen? Sind Sie einfühlsam und haben zu Kindern und Jugendlichen oder zu SeniorInnen einen besonders guten Draht? Wenn Sie auch körperlich und psychisch belastbar sind, bringen Sie beste Voraussetzungen für eine Tätigkeit im Sozialbereich mit.

Viele Menschen unterschiedlicher Altersgruppen benötigen Betreuung und Hilfe im Alltag. Besonders im fortgeschrittenen Alter sind viele Menschen auf Unterstützung angewiesen – sei es in den eigenen vier Wänden oder in einer Pflegeeinrichtung. Neben der Arbeit mit SeniorInnen und Menschen mit Einschränkungen ist die Kinderbetreuung ein stark wachsender Tätigkeitsbereich. Aufgrund des Ausbaus von Kinderbetreuungsplätzen und des großen Bedarfs können ElementarpädagogInnen, KindergartenassistentInnen, KindergruppenbetreuerInnen und Tageseltern mit guten Beschäftigungschancen rechnen. Auch in der Kinder- und Jugendarbeit werden professionelle Fachkräfte benötigt, z. B. für Nachmittagsbetreuung an Schulen sowie auch im außerschulischen Bereich in Verbänden, Jugendzentren, Jugendtreffs oder anderen Einrichtungen.





© AMS / CHLOE POTTER

Gesetzlich geregelte Ausbildungen

Viele Ausbildungen für soziale Betreuungsberufe sind gesetzlich geregelt. Je nach Beruf können Ausbildungen an Schulen, Kollegs, an Fachhochschulen oder im Rahmen von Universitätslehrgängen absolviert werden. Darüber hinaus gibt es Kurzausbildungen für betreuende und helfende Berufe, die von sozialen Organisationen, Verbänden und Erwachsenenbildungsinstituten angeboten werden. Bei Ausbildungen für soziale Betreuungsberufe sind in der Regel Vertrauenswürdigkeit bzw. ein einwandfreier Leumund sowie die gesundheitliche Eignung nachzuweisen. Für viele Ausbildungen, z. B. zur Heimhilfe, können finanzielle Förderungen beantragt werden.

Unterschiede in den Bundesländern

Einige Sozialberufe, z. B. KindergruppenbetreuerIn oder KindergartenassistentIn, sind landesgesetzlich geregelt, sodass Umfang, Dauer und Zugangsvoraussetzungen teilweise unterschiedlich sind. Auch die Ausbildung zur Tagesmutter/zum Tagesvater kann sich von Bundesland zu Bundesland unterscheiden. Zur Förderung einer einheitlichen Ausbildungsqualität wurde von Seiten des Bundes ein Ausbildungsplan für Tagesmütter/Tagesväter geschaffen. Lehrgänge, die diesem Plan folgen, werden mit einem Gütesiegel ausgezeichnet.

Weiterbildung und Spezialisierung

Weiterbildung ist ein wichtiges Thema im Sozialbereich – nicht nur in Hinblick auf fachliche Inhalte, sondern auch im Bereich der Soft Skills, wie z. B. der Burnout-Prävention. Spezialisierungsmöglichkeiten bestehen je nach Beruf z. B. in den Bereichen Montessori-Pädagogik, frühkindliche Sprachförderung, Betreuung von Jugendlichen, Streetwork, Flüchtlings- und Integrationsarbeit oder SeniorInnenanimation. Administrativ-organisatorische Kenntnisse wie Kosten- und Projektplanung, Qualitätsmanagement oder Maßnahmendokumentation sind ebenfalls wichtig.

Zwischen sinnstiftender Tätigkeit und starker Belastung

Die Arbeit in helfenden und betreuenden Berufen kann sehr erfüllend sein. Dennoch ist der Arbeitsalltag meist sehr anstrengend. Der Umgang mit Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen sowie unregelmäßige Dienstzeiten und häufige Wechsel des Arbeitsortes erfordern eine hohe psychische und physische Belastbarkeit. Die Entlohnung ist trotz der großen Verantwortung häufig vergleichsweise gering. Die überwiegend weiblichen Beschäftigten im Sozialbereich arbeiten sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

Fachkraft in der Offenen Jugendarbeit (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomlehrgang Jugendarbeit, Schloss Hofen; Grundkurs Jugendarbeit, Institut für Freizeitpädagogik; Orientierungskurs Grundlagen der Offenen Jugendarbeit, POJAT

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, BMS- oder Lehrabschluss, aktive Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit

Kosten: 500 bis über 7.500 Euro

Dauer: 6 Monate bis 1,5 Jahre

Fach-SozialbetreuerIn für Altenarbeit und Fach-SozialbetreuerIn für Behindertenarbeit und für Behindertenbegleitung

Ausbildung, Anbieter: Schule für Sozialbetreuungsberufe; Lehrgang, z. B. AWZ Soziales Wien, BFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 17 (Vollzeit) bzw. 19 (berufsbegleitend) Jahre, positiver Abschluss der 9. Schulstufe bzw. teilweise BMS- oder Lehrabschluss, einwandfreier Leumund, Eignungsprüfung

Kosten: Schulgeld/Lehrgangsgebühr beim Anbieter zu erfragen

Dauer: 2 bis 2,5 Jahre

HeimhelferIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgänge für Heimhilfe, z. B. BFI, Caritas, Hilfswerk, Rotes Kreuz, Volkshilfe, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 17 bzw. 18 Jahre, positiver Abschluss der 9. Schulstufe, einwandfreier Leumund, Führerschein B

Kosten: 1.000 bis 2.000 Euro bzw. keine bei Dienstverhältnis oder Förderung

Dauer: 3 bis 9 Monate (mindestens 400 Stunden)

KindergartenassistentIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgänge, z. B. BFI, Bildungsforum Institut Dr. Rampitsch, Institut EWI, PROGES, WIFI oder betriebsintern

Zugangsvoraussetzungen: z. B. meist Mindestalter 18 Jahre, positiver Pflichtschulabschluss

Kosten: 1.000 bis über 2.000 Euro bzw. keine bei Dienstverhältnis

Dauer: 1 bis über 6 Monate

KindergruppenbetreuerIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgänge, z. B. BFI, Bildungsforum Institut Dr. Rampitsch, BÖE Bildungszyklus, Institut EWI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung (je nach Anbieter)

Kosten: 1.000 bis 5.000 Euro

Dauer: 2 Monate bis 1 Jahr

Kinder- und JugendberaterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung zum/zur ökids-BeraterIn, ökids; Lehrgang Erziehungs- und Jugendberatung, Institut für Sozialpädagogik Stams

Zugangsvoraussetzungen: z. B. je nach Anbieter Mindestalter 22 Jahre, fachspezifische Grundausbildung

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: 3 Jahre

NachmittagsbetreuerIn in Volksschulen

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung zum/zur NachmittagsbetreuerIn, WIFI; Hochschullehrgang Freizeitpädagogik, Pädagogische Hochschule (PH); Kolleg für Hortpädagogik, Bildungsanstalt für Sozialpädagogik

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, Matura (Kolleg), Eignungsprüfung

Kosten: keine (Kolleg, PH) bis über 2.000 Euro

Dauer: 1 Monat bis 2 Jahre

PersonenbetreuerIn in der 24-Stunden-Betreuung

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgänge für Heimhilfe (siehe „HeimhelferIn“)

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 17 bzw. 18 Jahre, positiver Abschluss der 9. Schulstufe, einwandfreier Leumund

Kosten: 1.000 bis 2.000 Euro bzw. keine bei Dienstverhältnis oder Förderung

Dauer: 3 bis 9 Monate

PersönlicheR AssistentIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Assistenz-Weiterbildung, ava (Online-Kurs); Grundkurs für Persönliche Assistent/innen nach dem OÖ Sozialberufegesetz zur Befähigung der Berufsausübung als Persönliche/r Assistent/in in Oberösterreich, comPass

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, Dienstverhältnis (Grundkurs OÖ)

Kosten: kostenlos (ava-Online-Kurs) bzw. beim Anbieter zu erfragen

Dauer: individuell (ava-Online-Kurs) bzw. 4 Tage (Grundkurs OÖ)

SeniorenanimateurIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomlehrgänge, BFI, WIFI, Steirisches Volksbildungswerk

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre

Kosten: ca. 1.500 Euro

Dauer: 3 bis 9 Monate

SozialeR AlltagsbetreuerIn

Ausbildung, Anbieter: Lehrgänge, z. B. AWZ Soziales Wien, BFI, ISL-Akademie NÖ, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, positiver Abschluss der 9. Schulstufe, einwandfreier Leumund

Kosten: ca. 1.500 Euro

Dauer: 1 bis 6 Monate

Tagesmutter/Tagesvater

Ausbildung, Anbieter: z. B. Hilfswerk, Volkshilfe, Verbände in den Bundesländern

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre (teilweise älter), positiver Pflichtschulabschluss, einwandfreier Leumund aller Familienmitglieder, kindgerechte Wohnverhältnisse

Kosten: 1.000 bis 4.000 Euro

Dauer: 3 bis über 9 Monate

KindergruppenbetreuerIn

KindergruppenbetreuerInnen beaufsichtigen und betreuen Kinder in privaten Kindergruppen. Bei ihrer Arbeit unterstützen sie die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung, in ihrer Kreativität und in ihrem Selbstbewusstsein. Sie musizieren, basteln, spielen und lesen mit ihnen, besuchen Museen oder Theateraufführungen und legen besonderen Wert auf soziales Lernen in der Gruppe. In Kindergruppen haben die Eltern ein großes Mitspracherecht in Hinblick auf organisatorische und pädagogische Belange.

Anforderungen

- Beobachtungsgabe
- Geduld
- Hohes Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsstärke
- Körperliche Belastbarkeit
- Organisationstalent
- Pädagogische Fähigkeit
- Psychische Belastbarkeit
- Verantwortungsbewusstsein

Beschäftigungsmöglichkeiten

KindergruppenbetreuerInnen arbeiten bei Vereinen, in privaten Kindergruppen, bei betrieblichen Betreuungseinrichtungen oder in Privatkindergärten. Auch Eltern können private Kindergruppen gründen und ausgebildetes Betreuungspersonal beschäftigen. KindergruppenbetreuerInnen sind meist in Teilzeit, manchmal auch in Vollzeit angestellt. Die Arbeitszeiten sind häufig unregelmäßig. Eine selbstständige Berufsausübung ist nach Absolvierung einer einschlägigen Ausbildung möglich. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen sind die Berufsaussichten gut.

Ausbildung und Weiterbildung

Die KindergruppenbetreuerInnen-Ausbildung ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt. Umfang, Dauer und Zugangsvoraussetzungen für Ausbildungen und Lehrgänge bei Erwachsenenbildungsinstituten können daher je nach Bundesland unterschiedlich sein. Die österreichweite Ausbildungsschiene „BÖE-Bildungszyklus“ bietet eine Ausbildung, in der die jeweils landesspezifischen Kriterien berücksichtigt sind. Die BÖE-Ausbildung dauert 2 Semester und kann berufs begleitend absolviert werden.



© MONKEY BUSINESS - FOTOLIA

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

In einer Kindergruppe können maximal 15 Kinder zwischen 1 und 6 Jahren betreut werden. Die Alterszusammensetzung ist je nach Bundesland unterschiedlich.

Quelle: Bundesverband Österreichischer Elternverwalteter Kindergruppen, kindergruppen.at



© INDUSTRIEBLICK - FOTOLIA

Sport, Freizeit, Tourismus



SPORT UNTERRICHTEN	74
Liste der Berufe	76
Beispiel-Beruf > SkilehrerIn	78
Aus der Praxis > Mountainbike-Guide (m/w/x)	79
GÄSTE BETREUEN	81
Liste der Berufe	83
Beispiel-Beruf > AnimaterIn	84
SPORT UND HANDWERK	85
Liste der Berufe	86
Beispiel-Beruf > Industriekletterer/-kletterin	87

Sport unterrichten

Sie betreiben leidenschaftlich gerne Sport und möchten die Freude an der Bewegung weitergeben? Ob Aerobic, Snowboarden, Reiten oder Tanzen – als LehrerIn, TrainerIn oder InstruktorIn können Sie andere Menschen dabei unterstützen, fit zu werden oder zu bleiben.

Viele Berufe im Bereich Sport und Fitness werden in Teilzeit oder als Neben- oder Saisonjobs ausgeübt. Für eine ganzjährige Tätigkeit empfiehlt sich eine Kombination aus Winter- und Sommersportarten. Auch spezielle Schwerpunkte und Zusatzausbildungen, z. B. in den Bereichen Massage oder gesunde Ernährung, erweitern die Beschäftigungs- und Einkommenschancen. Der Anteil an Selbstständigen ist in der Sport- und Fitnessbranche hoch. Die oft saisonale Beschäftigung und die Arbeit an verschiedenen Orten setzen Mobilität und Flexibilität voraus. SporttrainerInnen und SportlehrerInnen, die für touristische Betriebe arbeiten, übernehmen häufig zusätzliche Aufgaben: Beispielsweise holen sie Gäste vom Hotel ab, beraten bei der Wahl der Sportausrüstung oder organisieren Wettbewerbe und andere Events. Um Gäste aus dem Ausland bestmöglich betreuen zu können, sind Fremdsprachenkenntnisse vorteilhaft. Ausbildungen und Weiterbildungen im Bereich Sport und Fitness werden an den Bundessportakademien (BSPA) sowie von Sportverbänden und Weiterbildungsinstituten angeboten.



Von Alpinklettern bis Wasserski

In Österreich zählen Radfahren, Schwimmen und Laufen zu den beliebtesten betriebenen Sportarten. Viele Sportbegeisterte gehen auch regelmäßig ins Fitnessstudio, unternehmen Wanderungen, besuchen Kurse und nehmen Dienstleistungen in Anspruch, um bestimmte Sportarten zu erlernen oder sich professionell anleiten zu lassen. Die Palette an Angeboten ist sehr vielfältig: Beispiele sind Alpinklettern, Aqua-Gymnastik, Eishockey, Gewichtheben, Handball, Kampfsport, Kickboxen, Radsport, Rudersport, Segeln, Sportklettern, Tauchen, Tennis, Voltigieren, Wasserski ...

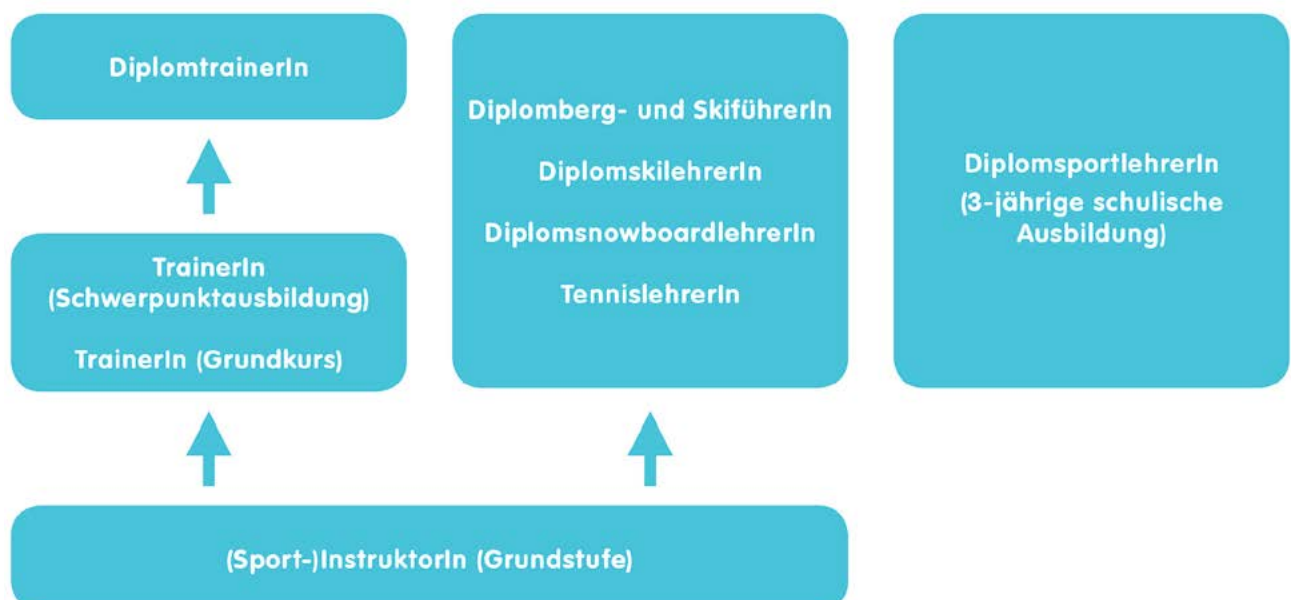
Sportbranche im Wandel

Die COVID-19-Pandemie hat die gesamte Sport- und Fitnessbranche vor große Herausforderungen gestellt – viele Sport- und Fitnessstudios mussten sogar dauerhaft schließen. Mit der Lockerung bzw. Aufhebung der Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus hat sich die Situation wieder langsam verbessert. Die Pandemie hat aber auch innovative Geschäftsideen wie z.B. Online-Workouts oder Personal Training via Livestream vorangetrieben. Digitale Technologien haben auch schon vor Corona Impulse in der Sportbranche gesetzt: Fitness-Apps, Smartwatches und andere Wearables, die Trainings- und Gesundheitsdaten erfassen, speichern und analysieren, sind nur einige Beispiele.

Ausbildungen an den Österreichischen Bundessportakademien (BSPA)

Die Bundessportakademien in Graz, Innsbruck, Linz und Wien bieten mehrere gesetzlich geregelte Ausbildungen im Sportbereich an. Die teilweise aufeinander aufbauenden staatlichen Ausbildungen befähigen zum Anleiten oder Unterrichten bestimmter Sportarten. Die InstruktorInnen-Ausbildung ist die Grundstufe für alle staatlichen Ausbildungen von SportbetreuerInnen und umfasst mindestens 150 Unterrichtseinheiten, verteilt auf mehrere Monate bis über ein Jahr (je nach Sportart). Sie ist vor allem für den Vereinssport gedacht. Darauf aufbauend können die TrainerInnen-Ausbildung und in weiterer Folge die DiplomtrainerInnen-Ausbildung absolviert werden. Die TrainerInnen-Ausbildungen bereiten auf eine Tätigkeit im Leistungs- und Spitzensport vor. Die BSPA bieten zudem folgende Ausbildungen an: Diplomberg- und SkiführerIn, DiplomskillehrerIn, DiplomsnowboardlehrerIn und TennislehrerIn. Auch eine umfangreiche 3-jährige DiplomsporthlehrerInnen-Ausbildung wird angeboten.

Ausbildungsstruktur der BSPA



Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

Aerobic-TrainerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang Aerobic Instructor, Drumbl; Dipl. Group Fitness Instructor, Flexyfit Sports Academy, PFA personal FITNESS academy; Ausbildungen im Bereich Fitnesstraining (siehe „FitnesstrainerIn/PersonaltrainerIn“)

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. körperliche Fitness

Kosten: 500 bis 2.000 Euro

Dauer: meist mehrere Monate (je nach Anbieter)

Bike Guide (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: z. B. MTB-Guide-Ausbildung, Bikepro; Zertifikatskurs Mountainbike Guide, Universitäts-Sportinstitut Wien (USI); InstruktorInnen-Ausbildung, BSPA

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Eignungstest, Erste-Hilfe-Kurs, Matura (USI); BSPA: siehe nächste Seite

Kosten: ca. 800 Euro bzw. keine (BSPA)

Dauer: ca. 8 Tage bis mehrere Monate

Drachenflug- und ParagleiterlehrerIn

Ausbildung, Anbieter: Hänge- und Paragleiter-Fluglehrerlehrgang, z. B. Sky Club Austria

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Hänge- bzw. Paragleiterschein mit Überlandberechtigung seit 2 Jahren, 200 Höhenflüge

Kosten: ca. 3.000 Euro

Dauer: beim Anbieter zu erfragen

FitnesstrainerIn/PersonaltrainerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomausbildungen in den Bereichen Fitnesstraining, Drumbl, Flexyfit Sports Academy, Personal Trainer Akademie, WIFI; Fit-InstruktorInnen-Ausbildung, BSPA

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. ärztliches Gesundheitszeugnis über die physische und psychische Gesundheit

Kosten: 1.200 Euro bis über 2.500 Euro bzw. keine (BSPA)

Dauer: 3 bis über 9 Monate

GolflehrerIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildung zum/zur DiplomgolfllehrerIn, z. B. Professional Golfers' Association of Austria (PGA)

Zugangsvoraussetzungen: Stammvorgabe von -6,0 oder besser

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: 3 Jahre

GymnastiktrainerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomausbildungen in den Bereichen Gesundheitstraining und Fitnesstraining, Drumbl, Flexyfit Sports Academy, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. ärztliches Gesundheitszeugnis über die physische und psychische Gesundheit

Kosten: 1.200 Euro bis über 2.500 Euro

Dauer: 3 bis über 9 Monate

SegellehrerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. SegellehrerIn Stufe C, Mitgliedschulen der Wassersport Schulvereinigung Österreichs (WSVO)

Zugangsvoraussetzungen: BFA Binnen (früher A-Schein), gute Schwimmkenntnisse

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: mehrere Tage

SporttrainerIn und -instruktorIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. InstruktorInnen- und TrainerInnen-Ausbildungen an den BSPA; Diplomierter Sport- und Fitnesstrainer, Akademie für Gesundheitsberufe Wien

Zugangsvoraussetzungen: BSPA: siehe nächste Seite; andere Anbieter: zu erfragen

Kosten: 1.200 Euro bis über 2.500 Euro bzw. keine (BSPA)

Dauer: mehrere Monate bis 3 Jahre

SurflehrerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. SurflehrerIn Stufe C, Mitgliedschulen der Wassersport Schulvereinigung Österreichs (WSVO)

Zugangsvoraussetzungen: Grundschein im Surfen bzw. gute Surfkennntnisse

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: mehrere Tage

TanzlehrerIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildung zum/zur TanzlehrerIn in einer gewerbsmäßig betriebenen Tanzschule

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Aufnahmeprüfung, abgeschlossene Schulausbildung, Allgemeinbildung, einwandfreier Leumund, Gesundheitszeugnis

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: 3 Jahre

Ausbildungen an den Bundessportakademien (BSPA)

Informationen zur Ausbildungsstruktur an den BSPA finden Sie auf Seite 75.

Hinweise:

- **Angebot:** Bitte beachten Sie, dass nicht alle Ausbildungen an den BSPA jedes Jahr bzw. an jedem Standort angeboten werden.
- **Voraussetzungen:** Für die Ausbildungen an den BSPA gelten folgende Voraussetzungen: Vollendung des 18. Lebensjahres im Jahr der Abschlussprüfung, Eignungsprüfung, ärztliches Attest, Erste-Hilfe-Kurs; darüber hinaus teilweise weitere Voraussetzungen für bestimmte Ausbildungen.
- **Kosten:** Ausbildungen an den BSPA sind grundsätzlich kostenlos. Abhängig von der gewählten Ausbildung sind Kosten für Lernunterlagen und Ausrüstungen sowie Reise- und Aufenthaltskosten von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.
- **Dauer:** Die Ausbildungsdauer variiert je nach Ausbildungstyp bzw. Sportart. In der Regel müssen mehrere Ausbildungsteile bzw. Module, die über einen bestimmten Zeitraum verteilt sind, absolviert werden.

Genauere Informationen finden Sie auf der Website der BSPA: www.bsqa.at

LehrerInnen-Ausbildungen an den BSPA

Berg- und SkiführerIn

Ausbildung zum/zur Diplomberg- und SkiführerIn

SkilehrerIn

Ausbildung zum/zur DiplomskillehrerIn

SnowboardlehrerIn

Ausbildung zum/zur DiplomsnowboardlehrerIn

SportlehrerIn

3-jährige Ausbildung zum/zur DiplomsportlehrerIn

TennislehrerIn

Ausbildung zum/zur TennislehrerIn

Beispiele für weitere Sportarten und Ausbildungen an den BSPA

Fußball

InstruktorIn, TrainerIn

Kanu

InstruktorIn

Karate

InstruktorIn, TrainerIn

Pferdesport

InstruktorIn, TrainerIn

Radsport

InstruktorIn, TrainerIn

Schwimmen

InstruktorIn, TrainerIn

Sportklettern, Alpinklettern

InstruktorIn

Tauchen

InstruktorIn

SkilehrerIn

SkilehrerInnen unterrichten AnfängerInnen, Fortgeschrittene und auch LeistungssportlerInnen im Skifahren. Sie vermitteln ihren SchülerInnen verschiedene Skitechniken, wie z. B. Buckelpistenfahren, Carving oder Tief-schneefahren, und achten darauf, dass sie die Pistenregeln beherrschen. Immer öfter übernehmen SkilehrerInnen auch administrative Tätigkeiten sowie die Organisation von zusätzlichen Aktivitäten. So gestalten sie z. B. das Abendprogramm für die Skigäste.

Anforderungen

- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gästebetreuung und -animation
- Gleichgewichtsgefühl
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Orientierungssinn
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

SkilehrerInnen sind bei Skischulen oder Ski- und Sporthotels beschäftigt. Sie üben den Beruf meist saisonal als Teilzeit- oder Nebenjob aus. Ein weiteres berufliches Standbein ist daher unbedingt empfehlenswert, z. B. in einem Tourismusberuf. Zusätzliche Ausbildungen, die zum Unterrichten oder Anleiten in anderen Sportarten befähigen, z. B. Mountainbiking, verbessern ebenfalls die Beschäftigungsmöglichkeiten. Manche SkilehrerInnen führen eine eigene Skischule. Eine Gewerbeanmeldung ist nicht erforderlich, da SkilehrerIn zu den freien Berufen zählt. Für das Betreiben einer Skischule gelten je nach Bundesland unterschiedliche Bestimmungen.

Ausbildung und Weiterbildung

Nach positiver Ablegung der SkilehrerInnenanwärterprüfung kann die Ausbildung zum/zur LandesskilehrerIn und daran anschließend die Ausbildung zum/zur staatlich geprüften SkilehrerIn absolviert werden. Die LandesskilehrerInnen-Ausbildung wird von den Landesskiverbänden des jeweiligen Bundeslandes durchgeführt und ist in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Die staatliche SkilehrerInnen-Ausbildung



© TOMASZ CWIKLINSKI - FOTOLIA

erfolgt an der Bundessportakademie Innsbruck (BSPA) und ist gesetzlich geregelt. Aufnahmevoraussetzungen für die 2-semestrigere Ausbildung zum/zur DiplomskilehrerIn an der BSPA sind: Vollendung des 18. Lebensjahres, abgeschlossene LandesskilehrerInnen-Ausbildung, amtsärztliches Zeugnis, bestandene Eignungsprüfung und ein absolvierter Erste-Hilfe-Kurs. Nach Absolvierung der DiplomskilehrerInnen-Ausbildung steht als letzter möglicher Ausbildungsschritt der Weg für die Ski-/SnowboardführerInnen-Ausbildung offen.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Im Skigebiet am Wilden Kaiser wurde im Jahr 2008 der erste Solarlift in Betrieb genommen.

Quelle: Österreich Werbung, www.austria.info

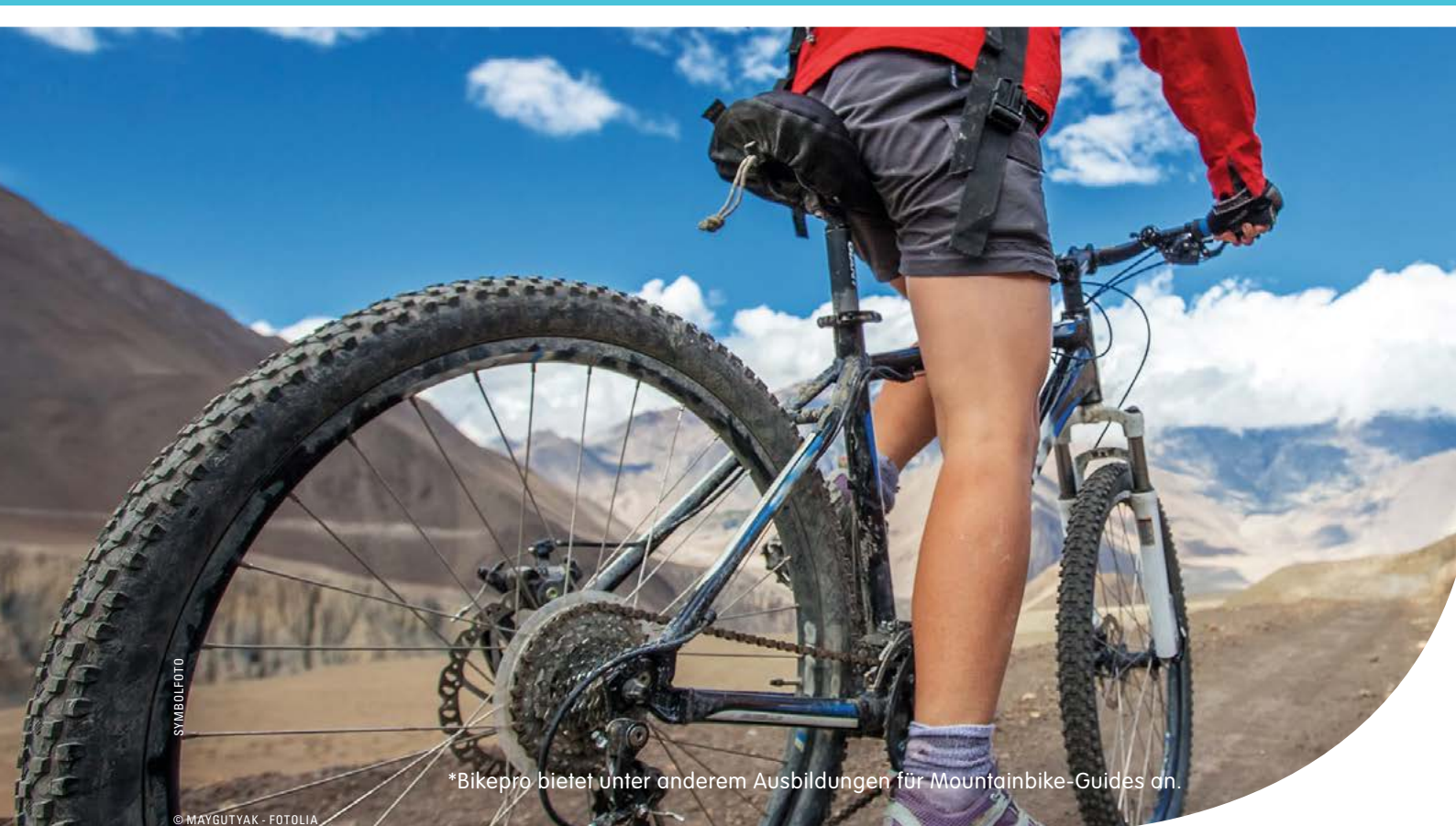
Mountainbike-Guide (m/w/x)

Günter K.: „Sport ist mein Leben und die Natur mein Büro!“

Schon als Kind hat Günter K. seine Freude am Sport entdeckt. Damals waren vor allem Geräteturnen und Leichtathletik angesagt. Auch heute noch ist er diesen beiden Sportarten sehr verbunden. In seiner Jugend sind noch andere Bereiche wie z. B. der Orientierungslauf hinzugekommen.

Günter K. absolvierte verschiedene Trainer- und Instruktor-Ausbildungen an der Bundessportakademie, u.a. für Kunstturnen, Leichtathletik, Sportklettern und Mountainbike. Außerdem ist er Ski- und Snowboardlandeslehrer und im Koordinations- und Konditionstrainingbereich tätig. Zusätzlich ist er auch noch ausgebildeter Heilmasseur.

Die einwöchige Ausbildung bei Bikepro* zum Mountainbike-Guide brachte ihm neben der Vermittlung der Fahrtechnik, der Karten- und Wetterkunde, der Gruppenführung, der Bewegungslehre und Ersten Hilfe auch die kommerzielle Seite seines Berufes näher. Als wichtige Grundvoraussetzungen für diese Ausbildung nennt Günter K. eine gute körperliche Kondition und das sichere Beherrschen des Rades im Gelände.



SYMBOLFOTO

© MAYGUTYAK - FOTOLIA

*Bikepro bietet unter anderem Ausbildungen für Mountainbike-Guides an.



© MAYGUTYAK - FOTOLIA

SYMBOLFOTO

Günter K. arbeitet in verschiedenen Bereichen. Unter anderem ist er an einer Radreisefirma beteiligt, die europaweit Reisen mit E-Bikes anbietet. Als Mountainbike-Guide führt er in Österreich Gruppen über einfache Waldwege bis hin zu anspruchsvollen Routen mit alpinem Charakter und verbessert mittels Fahrtechniktraining das Können seiner Gäste. Zusätzlich arbeitet Günter K. noch am Universitätssportinstitut und gibt Kurse in mehreren Sportarten.

Aufbauend auf eine Mountainbike-Grundausbildung empfiehlt Günter K., zusätzliche Sportausbildungen zu absolvieren. **„Mehr und verschiedene Ausbildungen weiten den Blick über den Tellerrand. Vielfältige Kompetenzen sind vorteilhaft und erleichtern es, auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen“**, meint er. Mehrere Sportausbildungen verbessern außerdem die Beschäftigungsmöglichkeiten von Mountainbike-Guides.

Lernt Günter K. eine neue Mountainbike-Gruppe kennen, so versucht er im Vorfeld über Gespräche und Beobachtungen eine Leistungsstufenzuordnung vorzunehmen. Entsprechend dem Können der TeilnehmerInnen werden Touren gestaltet und/oder schrittweise die Fahrtechnik verbessert. **„Aber eines ist sicher, die Freude und der Genuss am Biken stehen immer im Vordergrund“**, betont er.

Als Mountainbike-Guide hat Günter K. die Motivation, seinen Gästen mehr als fahrtechnisches Können mit auf den Weg zu geben – nämlich auch ein Gefühl für die Region, die Umwelt und die Landschaft. Dazu gehören auch Informationen über Sehenswürdigkeiten und Bergspitzen sowie Empfehlungen für die besten Einkehrmöglichkeiten bei Bergbauern.

Günter K. übt seinen Job leidenschaftlich gerne aus. Die Bewegung in der Natur und der Umgang mit Menschen bereiten ihm dabei besonders viel Freude.

Die Anforderungen an Mountainbike-Guides beschreibt Günter K. folgendermaßen:

- Mountainbike-Guides müssen sich auf einem konditionell und fahrtechnisch sehr guten Niveau befinden.
- Die Freude an der Arbeit mit Menschen ist sehr wichtig.
- Zudem sollten Mountainbike-Guides sehr gerne in der Natur sein, achtsam mit ihr umgehen und dies im Idealfall auch den TeilnehmerInnen der Mountainbike-Gruppen vermitteln.

Gäste betreuen

Gastfreundlichkeit, Serviceorientierung und Qualitätsbewusstsein sind für Sie mehr als nur Schlagwörter? Wenn Sie kontaktfreudig, aufgeschlossen und belastbar sind und auch in stressigen Situationen die Ruhe bewahren, sind Sie für eine Tätigkeit im Tourismus bestens geeignet.

Österreich hat als Tourismusland eine lange Tradition als attraktive Urlaubsdestination mit zahlreichen kulturellen, landschaftlichen und kulinarischen Highlights. Die Erwartungen der Gäste sind hoch. Mit dem Wunsch nach individuellen und außergewöhnlichen Urlaubs- oder Freizeiterlebnissen steigen auch die Ansprüche an Service und Qualität. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen für Tourismus- und Gastronomiebetriebe schwieriger geworden: Personalknappheit als eine von mehreren Folgen der COVID-19-Pandemie sowie steigende Preise belasten die gesamte Tourismus- und Freizeitbranche. Der Trend zum nachhaltigen Tourismus, bei dem besonderer Wert auf Umweltfreundlichkeit und soziale Fairness gelegt wird, hat in Zeiten der Klima- und Energiekrise noch stärker an Bedeutung gewonnen.





© RITA NEWMAN / BMLFUW-FOTOSERVICE

Ausbildungen für Tourismus- und Freizeitberufe

Ob in Hotelbetrieben, in der Gastronomie oder in Freizeiteinrichtungen – für die professionelle Betreuung von Gästen bieten Ausbildungen und Weiterbildungen im Tourismus eine fundierte Basis. Die nötigen fachlichen Kenntnisse werden z. B. an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen für Tourismus oder im Rahmen einer Lehre vermittelt. Darüber hinaus gibt es auch Kurzausbildungen, die bei Aus- und Weiterbildungsanbietern absolviert werden können, z. B. in den Bereichen Animation, Gastronomie und Freizeitgestaltung. Auch Unternehmen und Verbände bieten interne Ausbildungen an, z. B. zum/zur NationalparkrangerIn oder HöhlenführerIn.

Saisonale Jobs weit verbreitet

Viele Berufe in der Tourismus- und Freizeitbranche werden neben- oder freiberuflich ausgeübt. Beispielsweise sind NationalparkrangerInnen oft nur saisonal bzw. als freie DienstnehmerInnen in Teilzeit beschäftigt. Eine feste Anstellung haben hingegen Croupiers und Croupièren, die eine Ausbildung bei den Casinos Austria absolviert haben. Einige Tourismus- und Freizeitberufe können auf selbstständiger Basis ausgeübt werden. Für eine Tätigkeit als FremdenführerIn sind ein Gewerbeschein sowie die Absolvierung eines Ausbildungslehrganges und der Befähigungsprüfung zum/zur FremdenführerIn erforderlich. Die Berufe

ReisebetreuerIn (ReiseleiterIn) und AnimaterIn zählen zu den freien Gewerben. Ein Befähigungsnachweis ist nicht erforderlich. Es ist lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde notwendig.

Serviceorientierung und Stressresistenz

Zeitliche und örtliche Flexibilität sind wichtige Voraussetzungen für eine Tätigkeit im Tourismus. Wochenend- und Feiertagsarbeit sowie Arbeit in den Nachtstunden gehören zum normalen Berufsalltag. Die Gästebetreuung erfordert generell eine hohe Serviceorientierung sowie Stressresistenz und Freundlichkeit. Auch Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen sind wichtig, um internationale Gäste professionell betreuen zu können.

Sehr gute Beschäftigungschancen

In der Tourismusbranche herrscht ein starker Personalmangel, der durch die COVID-19-Pandemie weiter verstärkt wurde. Viele Beschäftigte sind in den letzten Jahren in andere Berufe umgestiegen, sodass vielerorts Personal fehlt. Die oft anstrengende Arbeit und das in manchen Berufen geringe Einkommen führen insbesondere in der Gastronomie zu häufigen Arbeitsplatzwechseln. Gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte sind stark nachgefragt. Zusatzausbildungen können die persönlichen Karriere- und Einkommensmöglichkeiten verbessern.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

AnimateurIn

Ausbildung, Anbieter: betriebsintern oder z. B. Fit-InstruktorInnen-Ausbildung, BSPA

Zugangsvoraussetzungen: beim Arbeitgeber zu erfragen; BSPA: Mindestalter 18 Jahre, ärztliches Attest, Eignungsprüfung, 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs

Kosten: keine (betriebsintern bzw. BSPA)

Dauer: 3 bis 6 Monate

BadewärterIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildung zum/zur BadewartIn/Badedaufsicht/Bäderpersonal, z. B. BFI, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, Erste-Hilfe-Kurs, teilweise auch Wasserrettungsausbildung

Kosten: 300 bis 1.000 Euro

Dauer: mehrere Tage

Barista (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: Barista-Ausbildung, z. B. BFI, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: keine

Kosten: 500 bis 1.500 Euro

Dauer: bis 1 Monat

BarmixerIn

Ausbildung, Anbieter: Basis- und Profikurs, 1. Österreichische Barkeeperschule; Barkeeper-Ausbildung, Austrian Bar Academy, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, teilweise Bar-Grundkenntnisse

Kosten: 300 bis über 1.500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

FeriencampleiterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Zertifikatslehrgang Erlebnispädagogik, Alpenverein Akademie/FH Oberösterreich

Zugangsvoraussetzungen: z. B. pädagogische Ausbildung und Berufserfahrung

Kosten: bis über 5.000 Euro

Dauer: 1,5 Jahre

FremdenführerIn

Ausbildung, Anbieter: Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung für FremdenführerInnen, z. B. BFI, Bildungsforum Institut Dr. Rampitsch, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. mindestens eine Fremdsprache und gute Allgemeinbildung

Kosten: 1.000 bis 5.000 Euro

Dauer: 4 Monate bis 1 Jahr

HöhlenführerIn

Ausbildung, Anbieter: Vorbereitung auf die amtliche Prüfung zur Höhlenführung in Schauhöhlen/Naturhöhlen, Verband österreichischer Höhlenforscher

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, mehrjährige Höhlenerfahrung, das Beherrschen der Einseiltechnik und des Seileinbaues, Trittsicherheit, körperliche und psychische Eignung

Kosten: über 500 Euro

Dauer: mehrere Tage

Hinweis: Ausbildungen an den BSPA sind grundsätzlich kostenlos. Abhängig von der gewählten Ausbildung sind Kosten für Lernunterlagen und Ausrüstungen sowie Reise- und Aufenthaltskosten von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

Outdoor-TrainerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildungen bei Bildungspartner Österreich, NEVEREST Lifelong Learning, Personal Trainer Akademie

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre

Kosten: bis über 3.000 Euro

Dauer: ca. 6 Monate

ReiseleiterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildungen bei BFI und WIFI

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. Matura oder abgeschlossene Berufsausbildung

Kosten: 500 bis 2.500 Euro

Dauer: bis 3 bis 6 Monate

SaunawartIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildungen bei BFI und WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, Erste-Hilfe-Kurs

Kosten: ca. 500 Euro

Dauer: bis 1 Monat

Sommelier/Sommelière

Ausbildung, Anbieter: z. B. 3-stufige Ausbildung bei WIFI: Jungssommelier, Sommelier-Österreich, Diplom-Sommelier

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, idealerweise abgeschlossene Ausbildung (Gastronomie, Hotellerie), Berufspraxis

Kosten: 1.000 bis 2.000 Euro (pro Ausbildung)

Dauer: bis 3 Monate

Betriebsinterne Ausbildungen

Croupier/Croupière

Ausbildung, Anbieter: Casinos Austria

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, Deutsch- und Englischkenntnisse, weitere Fremdsprache vorteilhaft, einwandfreier Leumund, geordnete finanzielle Verhältnisse, Eignungstest

Kosten: keine

Dauer: bis 3 Monate

NationalparkrangerIn

Ausbildung, Anbieter: Zertifikatslehrgang, Nationalparks

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, einwandfreier Leumund, Kenntnis regionaler Gegebenheiten vorteilhaft

Kosten: ca. 1.000 Euro (Ausbildungskosten können im Falle einer Beschäftigung teilweise rückerstattet werden)

Dauer: 1,5 bis 2 Jahre

AnimateurIn

AnimateurInnen gestalten und moderieren Unterhaltungs-, Sport- und Freizeitprogramme und animieren die Gäste während ihres Urlaubs zu verschiedenen Aktivitäten. Durch die Veranstaltung von Spielen, Wettbewerben und Turnieren soll eine gute Auslastung der Freizeitanlagen und -einrichtungen erreicht werden. Zudem gestalten sie Sportprogramme und organisieren Ausflüge, Radtouren, Bastelkurse oder Abendveranstaltungen. Sie stimmen ihr Angebot auf die jeweilige Zielgruppe ab, z. B. auf Kinder, Jugendliche, Familien oder ältere Menschen.

Anforderungen

- Begeisterungsfähigkeit
- Entwicklung von Animationskonzepten
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Körperliche Belastbarkeit
- Organisationstalent
- Reisebereitschaft
- Sport- und Fitnesskenntnisse
- Stressresistenz

Beschäftigungsmöglichkeiten

AnimateurInnen sind in großen Hotels, Feriendörfern, Ferienclubs und bei Campingplätzen beschäftigt. Auch Reiseveranstalter bieten Beschäftigungsmöglichkeiten. Flexible Arbeitszeiten, befristete Verträge und saisonale Beschäftigung – während der Urlaubszeit – sind weit verbreitet. Langfristige Vollzeit- oder Teilzeitanstellungen sind jedoch ebenfalls möglich, insbesondere bei großen Hotels oder Thermen, die ganzjährig Personal benötigen. Engagierte AnimateurInnen werden, je nach Saison, immer gesucht. Wer bereit ist, auch im Ausland zu arbeiten, hat besonders gute Chancen.

Ausbildung und Weiterbildung

Es gibt keine geregelte Ausbildung für diesen Beruf. Die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten werden betriebsintern, im Zuge einer Kurzausbildung, eines Lehrgangs und/oder mehrerer Kurse erworben. Mögliche Zugänge zum Beruf sind insbesondere Ausbildungen im Bereich Fitnessbetreuung, z. B. die Fit-InstruktorInnen-Ausbildung an der Bundessportakademie (BSPA), Ausbildungen im Bereich Freizeit- und Outdoorpädagogik oder SeniorInnenanimation.



Eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Praxiserfahrung im Tourismus oder eine pädagogische Ausbildung ist vorteilhaft. Je nach Arbeitsschwerpunkt sind unterschiedliche Weiterbildungen sinnvoll, z. B. InstruktorInnen-Ausbildungen für verschiedene Breitensportarten oder im künstlerisch-kreativen Bereich, z. B. für Malen.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das Wort „Animation“ leitet sich vom lateinischen „animatio“ ab und bedeutet „das Beleben“.

Quelle: Duden, www.duden.de

Sport und Handwerk

Der Gedanke, in schwindelnder Höhe an einem Seil zu hängen und eine Glasfassade zu reparieren, bringt Sie nicht aus der Ruhe? Oder können Sie sich eher vorstellen, Taucheinsätze bei Rettung oder Feuerwehr zu leisten? Nutzen Sie Ihre Sportbegeisterung für eine neue berufliche Herausforderung!

Berufe, in denen Sport und Handwerk miteinander verbunden werden können, werden hauptsächlich im Baubereich oder im Sicherheitswesen ausgeübt. Je nach Einsatzbereich sind unterschiedliche Vorkenntnisse oder zum Teil auch abgeschlossene Erstausbildungen in einem technischen oder handwerklichen Beruf erforderlich oder zumindest vorteilhaft. Eine zusätzliche sportliche Ausbildung, z. B. an den Österreichischen Bundessportakademien (BSPA) oder bei anderen Ausbildungs- und Weiterbildungsinstituten, bietet eine gute Basis, z. B. für den Beruf Industriekletterer/-kletterin. Häufig werden die nötigen Kenntnisse auch im Rahmen betriebsinterner Schulungen bei Unternehmen vermittelt. TaucherInnenausbildungen, die zu speziellen Einsätzen befähigen, können bei der Wasserrettung und Feuerwehr absolviert werden.

Industrieklettern und Höhenarbeit: Zusatzausbildung für Fachkräfte

Von der Betreuung von Windkraftanlagen über Dachabdichtungsarbeiten bis zur Glasfassadenreinigung – je nach Branche, Unternehmen oder Organisation ist für manche Tätigkeiten eine technische oder handwerkliche Grundausbildung erforderlich bzw. vorteilhaft. Sinnvoll ist eine Ausbildung oder Berufserfahrung in den Bereichen Spenglerei, Maurerei, Fassadenbau, Fassadenreinigung, Lüftungsbau, Blitzschutzbau, Forstarbeit, Dachdeckerei oder Elektrotechnik.

Körperliche Fitness ist Grundvoraussetzung

Für eine Tätigkeit in der Höhenarbeit oder bei Taucheinsätzen sind ein hohes Maß an Sportlichkeit und Risikobereitschaft erforderlich. Auch Mobilität und Flexibilität sind wichtige Voraussetzungen, da häufig an verschiedenen Standorten gearbeitet wird. Die Arbeitszeiten sind teilweise unregelmäßig. Je nach Tätigkeit sind auch Wochenend- und Nachtarbeit üblich.

Von der Baufirma bis zum Fahrrad-reparaturservice

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen z. B. bei Bau-

firmen, Reinigungsfirmen, Energieversorgungsunternehmen, Erdöl- und Erdgasunternehmen, Rettung, Polizei oder Feuerwehr. Eine selbstständige Berufsausübung ist beispielsweise im Rahmen des freien Gewerbes „Industriekletterer“ möglich. Wer Sport und Handwerk beruflich miteinander verbinden möchte, muss sich aber nicht unbedingt in luftige Höhen oder unter Wasser begeben. Eine Kurzausbildung im Bereich Fahrradtechnik kann sowohl für Angestellte im Sportartikelhandel als auch für jene, die sich im Rahmen des freien Gewerbes „Fahrradtechnik“ selbstständig machen möchten, interessant sein. Eine noch umfassendere Ausbildung in diesem Bereich bietet der 2019 als Ausbildungsversuch eingeführte Lehrberuf Fahrradmechatronik.

Am aktuellen Stand bleiben

Ob fachgerechter Einsatz eines neuen Atemgasgemischs für das Tauchen, Auffrischkurse im Bereich Seilzugangstechnik oder neue Entwicklungen im Bauwesen – Zusatzausbildungen, Lehrgänge, Seminare und Fortbildungskurse sind sehr wichtig, um immer auf dem aktuellen Stand zu sein.



Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

FahrradtechnikerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung Fahrradtechnik, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: praktische Erfahrungen im Bereich Fahrradtechnik vorteilhaft

Kosten: ca. 1.000 Euro

Dauer: mehrere Tage

Industriekletterer/-kletterin

Ausbildung, Anbieter: betriebsintern oder z. B. Höhenarbeit-Ausbildungen bei WIFI, VerticalWork, Verband der Österreichischen Berg- und Skiführer

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. Mindestalter 18 Jahre, Erste-Hilfe-Kurs, für Berufsausübung: häufig abgeschlossene Ausbildung in einem handwerklichen oder technischen Beruf und mehrjährige Berufserfahrung

Kosten: ca. 1.500 Euro (WIFI)

Dauer: mehrere Tage

IndustrietaucherIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang Allgemeine Taucharbeiten, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Sporttauchausbildung Level ** oder AOWD, mindestens 100 Tauchgänge, medizinisches Attest, Verlässlichkeitsbescheinigung, gute handwerkliche Fähigkeiten (z. B. Bauberufe oder metallverarbeitende Berufe)

Kosten: ca. 8.000 Euro

Dauer: 3 Monate

Betriebsinterne Ausbildungen

FeuerwehrttaucherIn

Ausbildung, Anbieter: Tauchdienste der Feuerwehren

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 21 Jahre, 3-jährige Feuerwehrzugehörigkeit, Feuerwehrgrundlehrgang, Atemschutzgeräteträgerlehrgang, gesundheitliche Eignung

Kosten: keine

Dauer: bis 4 Jahre

RettungstaucherIn

Ausbildung, Anbieter: Verbände der Österreichischen Wasserrettung

Zugangsvoraussetzungen: je nach Verband, z. B. aktive Mitarbeit im Einsatzdienst, Nachweis der gesundheitlichen Eignung, Schnorchelschein, Rettungsschwimmer- bzw. Retterschein, Mindestanzahl an Tauchgängen

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: über 9 Monate

Industriekletterer/-kletterin

Industriekletterer/-kletterinnen kommen dort zum Einsatz, wo keine Kräne oder Gerüste eingesetzt werden können. Sie arbeiten seilunterstützt in großer Höhe und führen verschiedenste handwerkliche Tätigkeiten durch, insbesondere Montage-, Reparatur- und Wartungsarbeiten, z. B. an Dächern, Glas- und Stahlfassaden oder in Schächten. Auch die Außenreinigung von hohen Gebäuden ist ein wichtiger Einsatzbereich. Darüber hinaus beraten sie Baufirmen bei der Wahl von mobilen oder fest installierten Absturzsicherungssystemen und montieren diese auch.



Anforderungen

- Branchenspezifische Produkt- und Materialkenntnisse
- Gerüstbaukenntnisse
- Handwerkliches Geschick
- Körperliche Belastbarkeit
- Reinigungskenntnisse
- Schwindelfreiheit
- Seilgestützte Höhenarbeit
- Technisches Verständnis
- Trittsicherheit

Beschäftigungsmöglichkeiten

Industriekletterer/-kletterinnen arbeiten z. B. bei Bauunternehmen, Reinigungs- und Schädlingsbekämpfungsfirmen, Energieversorgungsunternehmen, Dachdeckereibetrieben oder bei Unternehmen, die sich ausschließlich auf den Einsatz ihrer MitarbeiterInnen unter äußerst schwierigen Bedingungen spezialisiert haben. Eine selbstständige Berufsausübung ist im Rahmen des freien Gewerbes „Industriekletterer“ möglich. Freie Gewerbe erfordern in der Regel keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich eine Anmeldung bei

der Gewerbebehörde. Aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten können Industriekletterer/-kletterinnen mit guten Beschäftigungschancen rechnen.

Ausbildung und Weiterbildung

Industriekletterer/-kletterinnen verfügen meist über eine berufliche Erstausbildung in den Bereichen Spenglerei, Maurerei, Fassadenbau, Fassadenreinigung, Lüftungsbau, Forstarbeit, Dachdeckerei oder Elektrotechnik. Zusätzliche Erfahrungen im Sportklettern bieten eine gute Grundlage für den Beruf. Spezielle Kurzausbildungen für Industrieklettern und Höhenarbeit können betriebsintern oder bei verschiedenen Anbietern, wie z. B. WIFI oder VerticalWork, absolviert werden. Fortbildungen, z. B. im Bereich Seilzugangstechnik oder in den jeweiligen Fachbereichen, sind wichtig, um immer auf dem letzten Stand der Technik zu sein.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Moderne Windräder sind etwa 140 Meter hoch. In dieser Höhe führen Industriekletterer/-kletterinnen Reparaturarbeiten durch.

Quelle: IG Windkraft, www.igwindkraft.at



© ALH0007 - STOCK.ADOBE.COM

Tiere und Umwelt



TIERLIEBE ALS BERUF 90

Liste der Berufe 92

Beispiel-Beruf > HundekosmetikerIn 93

Aus der Praxis > HundetrainerIn 94

BERUFE IM DIENSTE DER UMWELT 96

Liste der Berufe 98

Beispiel-Beruf > EnergieberaterIn 99

Tierliebe als Beruf

Ihnen liegen Tiere sehr am Herzen und Sie möchten diese Leidenschaft zum Beruf machen? Ob Tiermassagen, Tierkosmetik oder Training – es gibt viele Möglichkeiten, das Wohlbefinden von Vierbeinern zu unterstützen.

Viele Berufe und Ausbildungen rund um die Arbeit mit Tieren sind nicht gesetzlich geregelt. Für eine ausschließliche Arbeit mit Tieren empfiehlt sich die Kombination von mehreren Berufsausbildungen. Aber Achtung! Bestimmte Tätigkeiten wie z. B. die Untersuchung und Behandlung von Tieren, die Verordnung von Arzneimitteln, die Verabreichung von Injektionen oder die künstliche Besamung von Haustieren dürfen laut Tierärztegesetz ausschließlich von TierärztInnen durchgeführt werden. TiermassneurInnen dürfen selbstständig beispielsweise keine Massagen zu therapeutischen Zwecken vornehmen. Bei ihrer Arbeit geht es vielmehr um die Steigerung des Wohlbefindens. Auch für die Berufsbezeichnung „TierpsychologIn“ ist ausnahmslos ein abgeschlossenes Psychologiestudium (Masterstudium) erforderlich. Wurde kein entsprechendes Studium absolviert, muss der Begriff PsychologIn in der Berufsbezeichnung vermieden werden.



© CONNY HAGEN - STOCK.ADOBE.COM



© AUREMAR - FOTOLIA

Ausbildungen für die Arbeit mit Tieren

Auf dem Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt werden zahlreiche Lehrgänge, Kurse und Seminare angeboten, z.B. in den Bereichen Tierkosmetik, Verhaltensberatung und Training. Die Wahl der Ausbildungsinstitution sollte sorgfältig getroffen werden. Besondere Vorsicht ist im Bereich der Tierheilpraxis geboten, da die Ausübung des Berufs TierheilpraktikerIn in Österreich verboten ist – auch zertifizierte Fernlehrgänge von Instituten aus dem Ausland werden hierzulande nicht anerkannt.

Bessere Berufschancen mit Zusatzausbildungen

Häufig werden Berufe rund um das Thema Tierwohl als Teilzeit- oder Nebenjob ausgeübt. Spezielle Schwerpunkte, innovative Ideen und Zusatzausbildungen erhöhen die Beschäftigungs- und Einkommenschancen. Beispiele sind Hundetraining, Ernährungsberatung, Tierkommunikation, Kleintiermassage, Tierkinesiologie, Akupressur, Tier- und Artenschutz, tiergestützte Arbeit und Therapiebegleitung oder die Betreuung von Wildgehegen in Naturparks.

Selbstständigkeit weit verbreitet

Viele Berufe können im Rahmen des freien Gewerbes „Ausbildung, Betreuung, Pflege, Abwiegen, Messung und Vermietung von Tieren sowie die Beratung hinsichtlich artgerechter Haltung und Ernährung von Tieren mit Ausnahme der den Tierärzten vorbehaltenen diagnostischen und therapeutischen Tätigkeiten“ ausgeübt werden.

Guter Draht zu Tieren und Menschen

Die Arbeit mit Tieren setzt Einfühlungsvermögen, Einsatzbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und natürlich ein hohes Maß an Tierliebe voraus. Auch die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und ein professioneller Umgang mit den TierbesitzerInnen sind sehr wichtig. Haustiere werden in unserer Gesellschaft zunehmend als Familienmitglieder betrachtet. Soziale Schulungen im richtigen Umgang mit Tieren und andere Dienstleistungen gewinnen daher immer mehr an Bedeutung.

Tiere und Umwelt

Tierliebe als Beruf > Liste der Berufe

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

AssistenzhundetrainerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Assistenzhunde-Trainer-Lehrgang, Verein der AssistenzhundetrainerInnen Österreichs (VATÖ)

Zugangsvoraussetzungen: z. B. abgeschlossene HundetrainerInnenbildung bzw. Grundkenntnisse des Hundetrainings, eigener Hund für den Lehrgang

Kosten: ca. 6.000 Euro

Dauer: über 1 Jahr

HufschmiedIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang für Huf- und Klauenbeschlag, Pferdezentrum Stadl-Paura

Zugangsvoraussetzungen: z. B. abgeschlossene einschlägige Ausbildung (Lehre, BMS, BHS) oder Berufspraxis, Eignungsprüfung

Kosten: ca. 7.000 Euro

Dauer: ca. 3 Monate

HundekosmetikerIn

Ausbildung, Anbieter: Kurse und Seminare, z. B. PROFI CUT; PERRO Dog Academy (Grooming-Ausbildung)

Zugangsvoraussetzungen: keine

Kosten: bis über 5.000 Euro

Dauer: bis 3 Monate

HundetrainerIn*

Ausbildung, Anbieter: z. B. HundetrainerInnenbildung; Prüfung zum/zur Tierschutzqualifizierten HundetrainerIn am Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna (freiwillige Zertifizierung)

Zugangsvoraussetzungen: meist eigener Hund

Kosten: bis über 5.000 Euro (HundetrainerInnenbildung)

Dauer: bis zu 2 Jahre

TiermasseurIn und TierbewegungslehrerIn/-TrainerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang Massage und Bewegungstraining Pferde und Hunde, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: Erfahrung mit Tieren von Vorteil

Kosten: ca. 9.500 Euro

Dauer: ca. 9 Monate

TiertrainerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung zum/zur TAT-TiertrainerIn, Tiere als Therapie – Zentrum für Mensch-Tier-Begegnung; Diplomlehrgang TiertrainerIn, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: beim Anbieter zu erfragen

Kosten: ca. 3.500 Euro

Dauer: 1,5 Jahre

TierverhaltensberaterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Lehrgang Verhaltensberatung für Katzen, Aufstockung dipl. Verhaltensberater/in für Hunde Level 1, Schulungszentrum für Tierverhaltenstherapie und Erziehungsberatung TVT e.U

Zugangsvoraussetzungen: keine bzw. abgeschlossene HundetrainerInnenbildung

Kosten: ca. 600 Euro (Verhaltensberatung Katzen), ca. 3.000 Euro (Verhaltensberatung Hunde)

Dauer: 5 bzw. bis 12 Monate

Betriebsinterne Ausbildungen

HundeführerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Polizei, Österreichisches Bundesheer, Rettungsdienste

Zugangsvoraussetzungen: mehrjährige Berufspraxis im Hauptberuf, Eignungsprüfung

Kosten: keine

Dauer: beim Dienstgeber zu erfragen

*In den meisten Hundeschulen arbeiten HundetrainerInnen ehrenamtlich.

HundekosmetikerIn

HundekosmetikerInnen waschen, schneiden, trimmen, scheren, kämmen, föhnen und bürsten das Fell von Hunden. Dazu verwenden sie speziell für die Tierpflege hergestellte Kämmen, Bürsten und Handscheren sowie elektrische Schneidemaschinen. HundekosmetikerInnen gehen auf die Wünsche der TierbesitzerInnen ein und berücksichtigen die Besonderheiten der jeweiligen Hunderasse. Auch das Kürzen der Krallen sowie die Reinigung der Ohren gehören zu den Aufgaben von HundekosmetikerInnen. Häufig verkaufen sie zusätzlich Pflegeprodukte und Zubehör.

Anforderungen

- Ästhetisches Gefühl
- EDV-Anwendungskennntnisse
- Erfahrung im Umgang mit Tieren
- Freundlichkeit
- Krallenpflege
- Reinlichkeit
- Tiere scheren
- Tierkosmetik
- Unempfindlichkeit der Haut

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen hauptsächlich in Hundekosmetiksalons. Manchmal bieten HundekosmetikerInnen ihren Service auch in tierärztlichen Ordinationen an. Die Arbeitszeiten richten sich nach den jeweiligen Öffnungszeiten. Eine selbstständige Berufsausübung ist im Rahmen des freien Gewerbes „Ausbildung, Betreuung, Pflege, Abwiegen, Messung und Vermietung von Tieren sowie die Beratung hinsichtlich artgerechter Haltung und Ernährung von Tieren mit Ausnahme der den Tierärzten vorbehaltenen diagnostischen und therapeutischen Tätigkeiten“ möglich. Ein Befähigungsnachweis ist nicht erforderlich. Es ist lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde notwendig. HundekosmetikerInnen sind häufig selbstständig als Einpersonunternehmen tätig. Da viele HundebesitzerInnen ihre Tiere regelmäßig professionell pflegen und verschönern lassen, gibt es viele Hundekosmetiksalons in Österreich. Die Konkurrenz ist somit groß.

Ausbildung und Weiterbildung

Die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten können betriebsintern oder im Rahmen einer Kurzausbildung



erworben werden. Die Ausbildungen dauern in der Regel mehrere Wochen und können bei Aus- und Weiterbildungsanbietern oder bei manchen HundekosmetikerInnen in Form eines Kurses oder Lehrgangs absolviert werden. In Weiterbildungskursen und Fortbildungsveranstaltungen werden beispielsweise besondere Schneide- und Pflorgetechniken vermittelt.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Hunde können bis zu 10.000 Mal besser riechen als Menschen.

Quelle: VIER PFOTEN, www.vier-pfoten.at

HundetrainerIn

Petra F.: „Meine Hündin Greta hat mich inspiriert, Hundetrainerin zu werden!“

Als die Bullterrier-Hündin Greta in das Leben von Petra F. trat, schloss sie das Tier sofort in ihr Herz. Doch die neue Mitbewohnerin verhielt sich auffällig. Petra F. begann, sich ausführlich mit dem Thema Hundetraining auseinanderzusetzen. Damit war der Grundstein für ihren neuen Beruf gelegt.

Petra F. absolvierte zwei Hundetrainerausbildungen, mehrere Praktika und arbeitete ehrenamtlich im Tierschutzhaus. Heute ist sie als Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin tätig. Die Prüfung dafür legte sie am Messerli-Forschungsinstitut an der Veterinärmedizinischen Universität Wien ab. Beide Ausbildungen dauerten jeweils eineinhalb Jahre (ca. eine Woche pro Monat) und waren sowohl zeitlich als auch finanziell sehr aufwendig. Dennoch meint Petra F. rückblickend: **„Die Ausbildungen haben sich auf alle Fälle gelohnt.“**

Seit eineinhalb Jahren arbeitet Petra F. nun schon als selbstständige Hundetrainerin. An Aufträgen mangelt es der jungen Frau nicht. Durch ihre Praktika bei unterschiedlichen HundetrainerInnen und die Arbeit im Tierschutzhaus konnte sie viele Kontakte knüpfen. Die Werbung für ihre Firma „dogdialog“ läuft fast ausschließlich über Mundpropaganda. Allerdings warnt sie NeueinsteigerInnen, von Beginn an ausschließlich vom Hundetraining leben zu wollen: **„Beziehungen und Kontakte müssen langsam wachsen und aufgebaut werden. Natürlich gehört auch eine große Portion Motivation und Tierliebe dazu.“**

Petra F. hat sich bei ihrer Arbeit auf Verhaltensauffälligkeiten bei Hunden spezialisiert. Ihr Arbeitsalltag findet nicht nur auf dem Hundeplatz, sondern auch auf Grünanlagen, in Wohnungen und im Umfeld der HundebesitzerInnen statt. Erstgespräche führt sie in der Regel bei den KundInnen vor Ort. Zunächst ermittelt sie die Probleme und Ursachen des Hundeverhaltens. Häufig handelt es sich um Probleme mit anderen Artgenossen. Nach der Erstanalyse erstellt Petra F. gemeinsam mit den HundebesitzerInnen einen Plan, in dem die Trainingsziele festgehalten werden. Typische Trainingsmöglichkeiten sind das Begegnungstraining und der Social Walk.



Bei Begegnungstrainings lernen die Hunde, wie sie sich anderen Hunden gegenüber verhalten sollen. Dabei kommt es in einem geschützten Rahmen zu einer Begegnung mit einem gutmütigen fremden Trainingshund. Damit fällt Stress weg und die Hunde lernen in dieser Trainingssituation ein neues Verhalten. Beim Social Walk beobachten Hunde und HundebesitzerInnen zunächst aus der Ferne, wie die Begegnung mit anderen Hunden abläuft. In einem weiten Kreis gehen sie an den anderen Hunden und deren BesitzerInnen vorbei. Auf diese Weise erlernen die Hunde die „normale“ Begegnung mit Artgenossen neu.

Petra F. liebt ihren Beruf. Einen Wunsch hat sie dennoch: einen eigenen Hundeplatz. Vielleicht kann sie diesen Traum schon bald gemeinsam mit anderen HundetrainerInnen im Burgenland verwirklichen.

Für angehende HundetrainerInnen hat Petra F. folgende Empfehlungen:

- Tier- bzw. Hundeliebe müssen an erster Stelle stehen.
- Neben einer soliden Grundausbildung sollten möglichst viele Praktika absolviert werden.
- Neben Praxiserfahrungen spielen auch theoretische Kenntnisse eine wichtige Rolle.
- Die Vernetzung und der Austausch mit anderen TrainerInnen sind sehr bereichernd.

Berufe im Dienste der Umwelt

Umweltschutz liegt Ihnen ganz besonders am Herzen? Sie möchten Privatpersonen oder Unternehmen dabei unterstützen, verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen umzugehen? Hier finden Sie die passende Kurzausbildung.

In Zeiten von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Energiekrise gewinnen die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit mehr an Bedeutung als je zuvor. Viele Unternehmen und KonsumentInnen legen Wert auf eine ökologisch nachhaltige Produktion und auch vonseiten der Politik werden verstärkt Maßnahmen zum Schutz der Umwelt beschlossen, z. B. durch strengere Umweltauflagen für Betriebe oder die Förderung von erneuerbaren Energien. Berufe, die ein Bewusstsein für den Schutz der Umwelt und Natur vermitteln oder konkrete Hilfestellungen zum Einsparen von Energie sowie zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes bieten, leisten daher einen aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt. Beispiele für Anwendungsfelder sind Energieberatungen, Heizkostenberatungen, Abfallberatung, naturnahe Gartenberatung oder Angebote im Bereich Waldpädagogik.



© AMS / DAS MEDIENSTUDIO

Ausbildungen für Umweltberufe

Kurzausbildungen im Bereich Umwelt- und Abfallberatung können z.B. bei Erwachsenenbildungsinstituten wie BFI und WIFI oder bei anderen Anbietern absolviert werden. Für Energieberatung kann eine österreichweit einheitliche, mehrstufige Ausbildung nach den Kriterien der ARGE EBA (Arbeitsgemeinschaft EnergieberaterInnen Ausbildung) absolviert werden. Forstliche Ausbildungsstätten des Bundes, forstliche Ausbildungs- und Weiterbildungsinstitutionen der Länder und der Landes-Landwirtschaftskammern bieten natur- und umweltbezogene Ausbildungen an, z.B. für Umweltberatung oder im Bereich Naturpädagogik.

Technische oder naturnahe Erstausbildung vorteilhaft

Eine gute Basis für eine Tätigkeit im Umweltbereich sind technische oder land- und forstwirtschaftliche Ausbildungen, die z.B. im Rahmen einer Lehre, an einer mittleren oder höheren land- und forstwirtschaftlichen Schule oder an einer höheren technischen Lehranstalt absolviert werden können. Ständige Weiterbildung ist im gesamten Umweltbereich unbedingt notwendig. Ob Abfallwirtschaft, Abwasserbehandlung oder erneuerbare Energien – durch den technischen Fortschritt werden laufend neue Kenntnisse gewonnen, die rasch erworben werden müssen. Auch Änderungen von umweltrechtlichen Gesetzen erfordern regelmäßige Weiterbildung.

Schritt in die Selbstständigkeit

Manche Berufe im Bereich Umwelt werden vor allem neben- oder freiberuflich ausgeübt, z.B. Kräuterpädagoge/-pädagogin oder Waldpädagoge/-pädagogin. Um als EnergieberaterIn selbstständig tätig zu sein, ist eine Gewerbeberechtigung erforderlich. Allerdings gibt es in Österreich kein eigenes Gewerbe für Energieberatung (nur das freie Gewerbe „Energiekostenberatung“). Die Gewerbebehörde entscheidet, welche Gewerbe die Tätigkeit als EnergieberaterIn ermöglichen.

Kommunikationsstärke und Flexibilität

Im Umweltbereich beschäftigte Menschen müssen häufig Überzeugungsarbeit leisten und zwischen verschiedenen Interessengruppen vermitteln. Problemlösungsfähigkeiten, Kommunikationsstärke und Kontaktfreude sind daher speziell für beratende Tätigkeiten sehr gefragt. Auch zeitliche und örtliche Flexibilität sowie die Bereitschaft zur Abend- und Wochenendarbeit sind wichtige Voraussetzungen.



Tiere und Umwelt

Berufe im Dienste der Umwelt

> Liste der Berufe



© JACKF - FOTOLIA

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

DorfhelferIn in der Landwirtschaft

Ausbildung, Anbieter: z. B. Betriebs- und DorfhelferInnen-ausbildung, Lehrgang an der Landwirtschaftlichen Fachschule Gießhübl

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 17 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung oder positiver Abschluss der 10. Schulstufe

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: 9 Monate

EnergieberaterIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildung EnergieberaterIn, z. B. WIFI/DIE UMWELTBERATUNG/Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) (Kooperation)

Zugangsvoraussetzungen: A-Kurs (Grundkurs): keine; F-Kurs (Fortsetzungslehrgang): Absolvierung des A-Kurses; abgeschlossene technische Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorteilhaft

Kosten: 1.000 bis 3.000 Euro

Dauer: 1 bis über 6 Monate

GreenkeeperIn

Ausbildung, Anbieter: Greenkeeper:innen-Ausbildung, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Gärtnerei, Landwirtschaft oder Forstwirtschaft; für Berufsfremde: Nachweis über eine mehrjährige Tätigkeit in der Golfplatzpflege oder im Golfplatzbau

Kosten: ca. 5.000 Euro

Dauer: mehrere Module verteilt auf 2 Jahre

KräuterpädagogIn/-pädagogin

Ausbildung, Anbieter: z. B. Diplomlehrgänge für Kräuterpädagogik, BFI, WIFI; Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik, Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI); Ausbildung zum geprüften Heilkräutercoach, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: je nach Anbieter, z. B. abgeschlossene Berufsausbildung (LFI)

Kosten: 1.500 bis über 2.500 Euro

Dauer: bis über 9 Monate

Umwelt- und AbfallberaterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung zum Umweltmanagement-Beauftragten (3 Module), WIFI; Lehrgang zum Abfallbeauftragten, WIFI; diverse Lehrgänge bei DIE UMWELTBERATUNG

Zugangsvoraussetzungen: Kurse und Lehrgänge in diesem Bereich richten sich in der Regel an Personen, die bereits einschlägige Berufsausbildungen absolviert haben bzw. in Betrieben tätig sind.

Kosten: bis 2.500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

WaldpädagogIn/-pädagogin

Ausbildung, Anbieter: Zertifikatslehrgang Waldpädagogik, Infos zu Ausbildungsstätten: Verein Waldpädagogik

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, körperliche und geistige Eignung

Kosten: 1.000 bis 2.500 Euro

Dauer: 3 bis 6 Monate

Betriebsinterne Ausbildungen

DeponiewartIn

Ausbildung, Anbieter: Dienstgeber (Deponien, Sammelstellen, Entsorgungsunternehmen) bzw. Kurse und Seminare des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbands (ÖWAV)/TU Wien, Institut für Wassergüte und Abfallwirtschaft

Zugangsvoraussetzungen: je nach Dienstgeber, z. B. Erfahrung im Umgang mit Baumaschinen

Kosten: keine

Dauer: beim Dienstgeber zu erfragen

EnergieberaterIn

EnergieberaterInnen unterstützen Unternehmen, öffentliche Institutionen und private Haushalte bei der Optimierung ihres Energieverbrauchs. Beispielsweise ermitteln sie bei Renovierungen, Sanierungen oder Neubauten energierelevante Daten und erstellen Energiekonzepte. Aspekte wie Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit stehen dabei stets im Vordergrund. Sie informieren auch über Finanzierungsmöglichkeiten von Energieeinsparungsmaßnahmen und beraten beim Kauf von Immobilien, Geräten und Anlagen.

Anforderungen

- Angebotskalkulation
- Bausanierungskennnisse
- Berechnung von Energiekennzahlen
- EDV-Anwendungskennnisse
- Elektrische Energietechnikkenntnisse
- Energieberatung
- Energiekostenberatung
- Gebäudetechnikkenntnisse
- Reisebereitschaft

Beschäftigungsmöglichkeiten

EnergieberaterInnen arbeiten bei Energieberatungsunternehmen, Energieversorgungsunternehmen, Bau- und Immobilienunternehmen, Architektur- und Ingenieurbüros, öffentlichen Verwaltungen und Behörden, Technologieunternehmen im Bereich Erneuerbare Energien oder bei Umweltschutzorganisationen. Um als EnergieberaterIn selbstständig tätig zu sein, ist eine Gewerbeberechtigung erforderlich. Allerdings gibt es in Österreich kein eigenes Gewerbe für Energieberatung (nur das freie Gewerbe „Energiekostenberatung“). Die Gewerbebehörde entscheidet, welche Gewerbe die Tätigkeit als EnergieberaterIn ermöglichen.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zum/zur EnergieberaterIn ist österreichweit standardisiert und besteht aus einem Grundkurs (A-Kurs) und einem Fortsetzungslehrgang (F-Kurs). Der A-Kurs bietet einen Einstieg in die Thematik Klima-Umwelt-Technik-Energie oder kann von Fachkräften, die bereits in diesem Bereich tätig sind, als Weiterbildung absolviert werden. Im F-Kurs werden die Inhalte des A-Kurses vertieft – insbesondere technische Grundlagen sowie die Bereiche Kommunikation



und Beratungspraxis. Der A-Kurs umfasst ca. 50 und der F-Kurs 120 Lehreinheiten (plus Projektarbeit und begleitete Beratungen). Der Kurs schließt mit einer kommissionellen Prüfung ab. Anschließend kann ein Energieausweis-Kurs besucht werden. Die Ausbildung entspricht den Kriterien der ARGE EBA (Arbeitsgemeinschaft EnergieberaterInnenausbildung) und kann z.B. bei WIFI oder der Einrichtung DIE UMWELTBERATUNG absolviert werden.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die effizientesten heute verfügbaren Geschirrspüler verbrauchen nur ca. halb so viel Energie wie Geräte aus den 1990er-Jahren.

Quelle: klimaaktiv/topprodukte.at



© MONKEY BUSINESS - FOTOLIA

Verkehr, Transport, Bau



TRANSPORT VON PERSONEN UND GÜTERN 102

Liste der Berufe 104

Beispiel-Beruf > TaxifahrerIn 105

BERUFE IM LUFTVERKEHR 106

Liste der Berufe 108

Beispiel-Beruf > FlugbegleiterIn 109

Aus der Praxis > Fluglotse/Fluglotsin 110

BERUFE IM BAUBEREICH 112

Liste der Berufe 113

Beispiel-Beruf > BaupolierIn 114

Transport von Personen und Gütern

Ob Zug, Straßenbahn, Bus, Lkw oder Taxi – Sie sind gerne unterwegs, haben Freude am Kontakt mit Menschen und verfügen über eine starke Serviceorientierung? Starten Sie durch mit einer Kurzausbildung in der Transportbranche!

Täglich nutzen Millionen Menschen in Österreich öffentliche Verkehrsmittel wie Bahn, Bus, Straßenbahn oder U-Bahn. Auf der Schiene und der Straße werden auch unzählige Waren und Güter transportiert. Berufe wie z. B. TriebfahrzeugführerIn oder Lkw-FahrerIn tragen somit wesentlich dazu bei, dass die Infrastruktur im Land und die Versorgung der Menschen funktionieren. Die zunehmende Beliebtheit des Online-Handels, die mit der COVID-19-Pandemie noch weiter gestiegen ist, stellt die Transportbranche aber auch vor große Herausforderungen. Immer mehr Waren und Güter unterschiedlichster Art müssen schnell, sicher und möglichst kostengünstig transportiert und zugestellt werden. Gleichzeitig gewinnen die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Transportwesen an Bedeutung und erfordern nachhaltige Konzepte und Technologien, um den CO₂-Ausstoß langfristig zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen.



© VIBE IMAGES - STOCK.ADOBE.COM



© GINA SANDERS - FOTOLIA

Betriebsinterne Kurzausbildungen

Einige Ausbildungen in den Bereichen Personen- und Gütertransport werden nur betriebsintern durchgeführt, z.B. bei den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) oder bei den Wiener Linien. Manchmal werden dafür eine abgeschlossene Berufsausbildung und/oder die Lenkerberechtigung für bestimmte Führerscheinklassen vorausgesetzt. Teilweise ist es auch möglich, diese im Rahmen der betriebsinternen Ausbildung zu absolvieren bzw. nachzuholen. Auch die Österreichische Post bildet ihr Personal in verschiedenen Sparten betriebsintern aus, z.B. in den Bereichen Zustellung, Transport oder Logistik.

Aus- und Weiterbildungen auf dem freien Markt

Auch Ausbildungs- und Weiterbildungsinstitute wie BFI, WIFI, Fahrschulen oder Taxischulen bieten Ausbildungen an, z.B. zum/zur FahrlehrerIn oder Vorbereitungskurse für die TaxilenkerInnenprüfung. Nach der Ausbildung ist regelmäßige Weiterbildung notwendig. Beispielsweise müssen AutobusfahrerInnen und Lkw-FahrerInnen, die beruflich Güter oder Personen befördern, alle 5 Jahre eine sogenannte D95/C95-Weiterbildung absolvieren. Diese beiden Berufe können auch im Rahmen der Lehre BerufskraftfahrerIn mit den Ausbildungsschwerpunkten Güterbeförderung oder Personenbeförderung erlernt werden. Vorbereitungskurse für die außerordentliche Lehrabschlussprüfung werden z.B. von BFI und WIFI angeboten.

Krisensichere Jobs in der Transportbranche

Die Beschäftigungschancen in der Transportbranche sind relativ stabil. Aufgrund einer Pensionierungswelle werden die ÖBB und die Wiener Linien in den nächsten Jahren weiterhin verstärkt neues Personal einstellen. Auch bei Regional- und Privatbahnen bestehen gute Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Bereich Gütertransport ist stark abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung anderer Branchen. In Österreich ist die Straße der wichtigste Transportweg im Güterverkehr. Die Nachfrage nach geeigneten Lkw-FahrerInnen ist sehr groß.

Immer unterwegs

Beschäftigte im Personen- und Gütertransport sind meist fest angestellt und arbeiten häufig auch nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen. Reisebereitschaft und eine hohe Serviceorientierung sind für Berufe in diesem Bereich wichtige Voraussetzungen. Gute Englischkenntnisse sind vor allem im Umgang mit internationalen Gästen und bei Tätigkeiten im Ausland von Bedeutung. Auch technisches Wissen ist in den meisten Berufen sehr gefragt.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

AutobusfahrerIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildung für die Führerscheinklasse D und die Grundqualifikation D95, Fahrschulen sowie betriebsintern (bei Dienstverhältnis)

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 21 bzw. 24 Jahre, Führerschein B, gesundheitliche Eignung, einwandfreier Leumund

Kosten: bis über 2.500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

FahrlehrerIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildung zum/zur FahrlehrerIn, z. B. BFI, WIFI, ermächtigte Fahrschulen

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Besitz der Lenkberechtigung für die betreffenden Kraftfahrzeugklassen seit mindestens 3 Jahren und entsprechende Lenkpraxis, Vertrauenswürdigkeit, keine Bestrafung wegen schwerer Verstöße gegen die Verkehrsvorschriften

Kosten: bis über 4.500 Euro

Dauer: 3 bis 6 Monate

FahrschullehrerIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildung zum/zur FahrschullehrerIn, z. B. BFI, ermächtigte Fahrschulen

Zugangsvoraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung zum/zur FahrlehrerIn, Matura oder 5 Jahre Erfahrung als FahrlehrerIn

Kosten: über 500 Euro

Dauer: bis 3 Monate

Lkw-FahrerIn

Ausbildung, Anbieter: Ausbildung für die Führerscheinklasse C und die Grundqualifikation C95, Fahrschulen sowie betriebsintern (bei Dienstverhältnis)

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 bzw. 21 Jahre, Führerschein B (Antrag für Führerschein B und C kann gleichzeitig gestellt werden), gesundheitliche Eignung

Kosten: bis über 2.000 Euro

Dauer: bis 3 Monate

TaxifahrerIn

Ausbildung, Anbieter: Vorbereitung auf die TaxilenkerInnenprüfung, z. B. WIFI, Taxischulen

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 20 Jahre, Führerschein B, 1-jährige Fahrpraxis, Erste-Hilfe-Kurs, Vertrauenswürdigkeit

Kosten: bis 500 Euro

Dauer: ca. 1 Woche

Betriebsinterne Ausbildungen

Bahn- und GleisarbeiterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. ÖBB

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Führerschein B

Kosten: keine

Dauer: beim Arbeitgeber zu erfragen

FahrdienstleiterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. ÖBB

Zugangsvoraussetzungen: ÖBB: z. B. abgeschlossene Lehre/BMS oder Matura, gutes Hör- und Sehvermögen, maximal +5 oder -8 Dioptrien mit entsprechender Sehleistung, einwandfreier Leumund

Kosten: keine

Dauer: 8 bis 9 Monate

PostdienstleisterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. bei der Österreichischen Post oder bei einem privaten Postdienstleister

Zugangsvoraussetzungen: je nach Einsatzbereich

Kosten: keine

Dauer: beim Arbeitgeber zu erfragen

StraßenbahnfahrerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Wiener Linien

Zugangsvoraussetzungen: Wiener Linien: z. B. Mindestalter 21 Jahre, Führerschein B vorteilhaft, gesundheitliche Eignung, einwandfreier Leumund

Kosten: keine

Dauer: ca. 3 Monate

TriebfahrzeugführerIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. ÖBB

Zugangsvoraussetzungen: ÖBB: z. B. Mindestalter 19,5 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung oder Matura, körperliche Fitness, gutes Hör- und Sehvermögen, einwandfreier Leumund

Kosten: keine

Dauer: ca. 1 Jahr

U-BahnfahrerIn

Ausbildung, Anbieter: Wiener Linien

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 21 Jahre, Führerschein B vorteilhaft, gesundheitliche Tauglichkeit, einwandfreier Leumund

Kosten: keine

Dauer: ca. 3 Monate

VerschieberIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. ÖBB

Zugangsvoraussetzungen: ÖBB: z. B. Mindestalter 18 Jahre, abgeschlossene Berufs- oder Schulausbildung und Führerschein B vorteilhaft, gutes Hör- und Sehvermögen, maximal +5 oder -8 Dioptrien mit entsprechender Sehleistung, körperliche Fitness, einwandfreier Leumund

Kosten: keine

Dauer: ca. 2 Monate

ZugbegleiterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. ÖBB

Zugangsvoraussetzungen: ÖBB: Mindestalter 18 Jahre, Englischkenntnisse, einwandfreier Leumund

Kosten: keine

Dauer: ca. 2 Monate

TaxifahrerIn

TaxifahrerInnen befördern Personen mit Pkws und Kleinbussen. Die Fahrgäste steigen entweder bei speziell gekennzeichneten Taxistandplätzen zu oder werden von einem gewünschten Ort abgeholt. TaxifahrerInnen helfen den Fahrgästen beim Ein- und Aussteigen sowie beim Ein- und Ausladen von Gepäckstücken, kassieren den Fahrtarif und stellen Rechnungen aus. Manchmal übernehmen sie auch Besorgungs- und Botenfahrten. TaxifahrerInnen müssen über ausgezeichnete Ortskenntnisse verfügen.



Anforderungen

- Fremdsprachenkenntnisse
- Freundlichkeit
- Führerschein B
- Funkbedienung
- Gutes Sehvermögen
- Konfliktfähigkeit
- Personentransport
- Reaktionsfähigkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen bei Taxiunternehmen und Mietwagenservices mit ChauffeurInnen. TaxifahrerInnen arbeiten meist im Schichtbetrieb, wobei die Arbeitszeiten vor allem bei einer nebenberuflichen Berufstätigkeit sehr unterschiedlich sein können. Wochenend-, Feiertags- und Nachtdienste gehören zum Berufsalltag. Eine selbstständige

Berufsausübung ist möglich. Nach Ablegung einer Befähigungsprüfung kann bei der jeweiligen Behörde um Erteilung einer Konzession angesucht werden. Die Nachfrage nach TaxifahrerInnen ist gleichbleibend hoch. In größeren Städten stellen Online-Vermittlungsdienste zur Beförderung von Personen eine zunehmende Konkurrenz für Taxiunternehmen dar.

Ausbildung und Weiterbildung

Um als TaxifahrerIn arbeiten zu können, ist die Ablegung einer TaxilenkerInnenprüfung verpflichtend. Die Ausbildung dazu wird von ermächtigten Ausbildungsinstituten durchgeführt. Die Prüfung muss vor der Prüfungskommission der zuständigen Fachgruppe für das Personenbeförderungsgewerbe abgelegt werden.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Laut Österreichs integriertem „Nationalen Energie- und Klimaplan“ sollen ab 2025 nur mehr emissionsfreie Taxis und Mietwägen zugelassen werden.

Quelle: Klima- und Energiefonds, www.klimafonds.gv.at

Berufe im Luftverkehr

Sie sind fasziniert von der internationalen und lebendigen Atmosphäre auf Flughäfen und möchten dieses Flair jeden Tag erleben? Oder finden Sie einen Arbeitsplatz in mehreren tausend Metern Höhe spannender? Ob am Boden oder in der Luft – die Flugbranche bietet viele berufliche Möglichkeiten.

Die meisten Ausbildungen rund um den Luftverkehr werden im Rahmen eines Dienstverhältnisses betriebsintern vermittelt. Berufe und Ausbildungen rund um den Luftverkehr sind teilweise gesetzlich geregelt. Für viele betriebsinterne Ausbildungen legen die Fluggesellschaften oder Flughafenbetreiber eigene Standards fest. Auch private Flugschulen bieten Aus- und Weiterbildungen, PilotInnenausbildungen sind jedoch sehr teuer. Die Beschäftigungschancen im Bereich Luftverkehr waren in den letzten Jahren stark schwankend: Nach einer über viele Jahre positiven Entwicklung hat die COVID-19-Pandemie in der Flugbranche weltweit zu starken Einschränkungen und Verlusten geführt, viele Stellen wurden abgebaut. Als der Flugverkehr wieder aufgenommen werden konnte und die Passagierzahlen stiegen, wurde wieder verstärkt Personal eingestellt.



© AUSTRIAN AIRLINES GROUP



© AMS/CHLOE POTTER

Ausbildungen im Luftverkehr

Ausbildungen werden von Fluggesellschaften, Flughafenbetriebsgesellschaften, der Austro Control sowie von privaten Flugschulen angeboten. Für viele Tätigkeiten, die mit der Luftfahrt zusammenhängen, ist eine technische Grundausbildung notwendig. Aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen auf Flughäfen und in Flugzeugen müssen BewerberInnen häufig ein strenges Auswahlverfahren einschließlich gesundheitlicher Tests durchlaufen. Für viele Ausbildungen muss auch ein Strafregisterauszug bzw. einwandfreier Leumund nachgewiesen werden. Manche Ausbildungen, die innerbetrieblich absolviert werden, sind sehr teuer und aufwendig. Vereinbarungen zwischen Unternehmen und ArbeitnehmerIn über die Rückzahlung von Ausbildungskosten bei einer vorzeitigen Kündigung (je nach Bindungsdauer) sind daher üblich. Es gibt auch Modelle, bei denen das Unternehmen die Ausbildung zunächst komplett übernimmt, und der/die ArbeitnehmerIn einen Eigenanteil über einen bestimmten Zeitraum zurückzahlt.

Weiterbildung für professionelles Service

Für Berufe im Luftverkehr ist nach der Ausbildung regelmäßige Weiterbildung ein „Muss“. Dies gilt nicht nur für technisch orientierte Berufe, sondern auch für MitarbeiterInnen mit KundInnenkontakt. Beispiele

dafür sind Schulungen im Bereich Beschwerdemanagement oder im Zusammenhang mit verbesserten Servicedienstleistungen, wie z.B. die Begleitung von RollstuhlfahrerInnen am Flughafen oder die Unterstützung von Fluggästen bei der Bedienung von Self-Check-in-Automaten.

Schichtdienste an der Tagesordnung

Berufe im Luftverkehr werden in Vollzeit oder Teilzeit im Rahmen eines festen Angestelltenverhältnisses ausgeübt. Schichtarbeit, Dienste in der Nacht, am Wochenende sowie an Feiertagen gehören zum Berufsalltag. Die Arbeitsbedingungen sind sowohl für Berufe „in der Luft“ als auch „am Boden“ häufig anstrengend. Häufige Orts- und Zeitzonenumwechsel erfordern ein hohes Maß an Flexibilität und körperlicher Belastbarkeit.

Sicherheit an erster Stelle

Im Luftverkehr spielt das Thema Sicherheit in allen Phasen eines Fluges eine wichtige Rolle. Ein hohes Verantwortungsbewusstsein und eine sorgfältige Arbeitsweise sind daher wesentliche Voraussetzungen für eine Tätigkeit in diesem Bereich. Sehr gute Englischkenntnisse, Freundlichkeit und interkulturelle Kompetenzen sind für die Betreuung von internationalen Fluggästen und KundInnen besonders wichtig.

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

FluglehrerIn

Ausbildung, Anbieter: Fluglehrerausbildung, autorisierte Flugschulen

Zugangsvoraussetzungen: gültiger Pilotenschein für die angestrebte Lehrberechtigung, Mindestflugerfahrung, Besuch eines Ausbildungskurses und Ablegung einer kommissionellen Prüfung

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: unterschiedlich

Betriebsinterne Ausbildungen

BordtechnikerIn

Ausbildung, Anbieter: Bordtechnikerschein, z. B. Fluggesellschaften, Österreichisches Bundesheer

Zugangsvoraussetzungen: z. B. abgeschlossene technische Lehre oder Schule im Fachbereich, Tauglichkeitszeugnis; für den Bordtechnikerschein: 2-jährige Tätigkeit in der technischen Instandhaltung, bestimmte Anzahl an Flugstunden

Kosten: je nach Vereinbarung

Dauer: ca. 2 Jahre

FlugbegleiterIn

Ausbildung, Anbieter: Fluggesellschaften, z. B. Austrian Airlines

Zugangsvoraussetzungen: z. B. abgeschlossene Berufsausbildung oder Matura, ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse, Aufnahmeverfahren

Kosten: keine

Dauer: 2 Monate Grundausbildung, 6 Monate praktisches Training

FlugdienstberaterIn

Ausbildung, Anbieter: Flugdienstberater-Prüfung, z. B. Fluggesellschaften

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Matura; für die Prüfung: mindestens 12-monatige Tätigkeit unter Aufsicht eines/einer FlugdienstberaterIn oder 24-monatige Tätigkeit als PilotIn, BordnavigatorIn, BordfunkerIn oder BordtelefonistIn im Fluglinienverkehr

Kosten: je nach Vereinbarung

Dauer: 1 bis 2 Jahre

Fluglotse/Fluglotsin

Ausbildung, Anbieter: Austro Control

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Matura, gute Englischkenntnisse, gutes Seh- und Hörvermögen, Aufnahmeverfahren

Kosten: keine

Dauer: ca. 3 Jahre

Ground Host/Ground Hostess

Ausbildung, Anbieter: Flughafenbetriebsgesellschaften

Zugangsvoraussetzungen: z. B. abgeschlossene Lehre oder berufsbildende Schule bzw. Matura, gute Allgemeinbildung und Fremdsprachenkenntnisse

Kosten: keine

Dauer: beim Arbeitgeber zu erfragen

HubschrauberpilotIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Österreichisches Bundesheer; private BerufshubschrauberpilotInnen-Ausbildung, z. B. Helitrade

Zugangsvoraussetzungen: Österreichisches Bundesheer: z. B. abgeschlossene Lehre oder Fachschulabschluss, mindestens Wertungsziffer 7, einwandfreier Leumund, Auswahlverfahren

Kosten: keine bzw. Rückzahlung eines Eigenanteils über einen bestimmten Zeitraum (Dienstverhältnis); privat bis 80.000 Euro

Dauer: bis 3 Jahre oder länger (Spezialausbildungen)

PilotIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Fluggesellschaften, Österreichisches Bundesheer oder privat

Zugangsvoraussetzungen: Fluggesellschaften: z. B. Mindestalter 18 Jahre, Matura, medizinische Tauglichkeit, sehr gute Englischkenntnisse, Auswahlverfahren

Kosten: keine bzw. Rückzahlung eines Eigenanteils über einen bestimmten Zeitraum (Dienstverhältnis); privat bis 100.000 Euro

Dauer: bis 3 Jahre

Ramp Agent (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: Flughafenbetriebsgesellschaften

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, Matura, Führerschein B

Kosten: keine

Dauer: 3 bis 6 Monate

Security Agent (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: Flughafenbetriebsgesellschaften

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, einwandfreier Leumund

Kosten: keine

Dauer: bis 3 Monate

Terminal Guide (m/w/x)

Ausbildung, Anbieter: Flughafenbetriebsgesellschaften

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, abgeschlossene Lehre oder berufsbildende Schule bzw. Matura

Kosten: keine

Dauer: beim Arbeitgeber zu erfragen

FlugbegleiterIn

FlugbegleiterInnen sorgen für das Wohlbefinden der Gäste an Bord eines Flugzeuges. Sie begrüßen die Fluggäste und helfen ihnen, ihre Plätze zu finden, achten auf die sichere Verstaung des Handgepäcks und informieren über die Einrichtungen des Flugzeugs und das Verhalten bei einem Notfall. Während des Fluges servieren sie Mahlzeiten und Getränke und verkaufen Dutyfree-Waren. In Konflikt- und Krisensituationen müssen sie ruhig bleiben und die Sicherheit der Fluggäste im Auge behalten.



Anforderungen

- Beschwerdemanagement
- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Interkulturelle Kompetenz
- Kontaktfreude
- Reisebereitschaft
- Servierkenntnisse
- Teamfähigkeit
- Verkaufskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen bei Fluggesellschaften. FlugbegleiterInnen arbeiten auch an Wochenenden und an Feiertagen. Sie müssen sich laufend klimatischen Veränderungen und Zeitverschiebungen anpassen. Auch längere Abwesenheiten vom Heimatort gehören zum Berufsalltag. Nach den Einschränkungen während der COVID-19-Pandemie stellen Fluglinien wieder verstärkt Personal ein. FlugbegleiterInnen können zu PurserInnen – das sind KabinenchefInnen – aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zum/zur FlugbegleiterIn ist nicht gesetzlich geregelt. Die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten werden betriebsintern im Rahmen eines Dienstverhältnisses vermittelt. Die Ausbildung ist auf die verschiedenen Fluggesellschaften und deren Anforderungen zugeschnitten, etwa in Hinblick auf das Serviceangebot oder unterschiedliche Flugzeugtypen. Die Grundausbildung dauert in der Regel etwa 2 Monate, im Anschluss daran erfolgt ein 6-monatiges Praxistraining. Die meisten Fluggesellschaften erwarten eine bereits abgeschlossene Berufsausbildung oder Matura. Die BewerberInnen müssen außerdem ein Auswahlverfahren absolvieren.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Während eines Fluges verändert sich aufgrund des Luftdrucks das Geschmackempfinden: Etwa ein Drittel der betroffenen Nerven werden taub und das Verlangen nach Würze steigt.

Quelle: KURIER, kurier.at

Fluglotse/Fluglotsin

Jasmin S.: **„Fluglotsin ist mein Traumberuf!“**

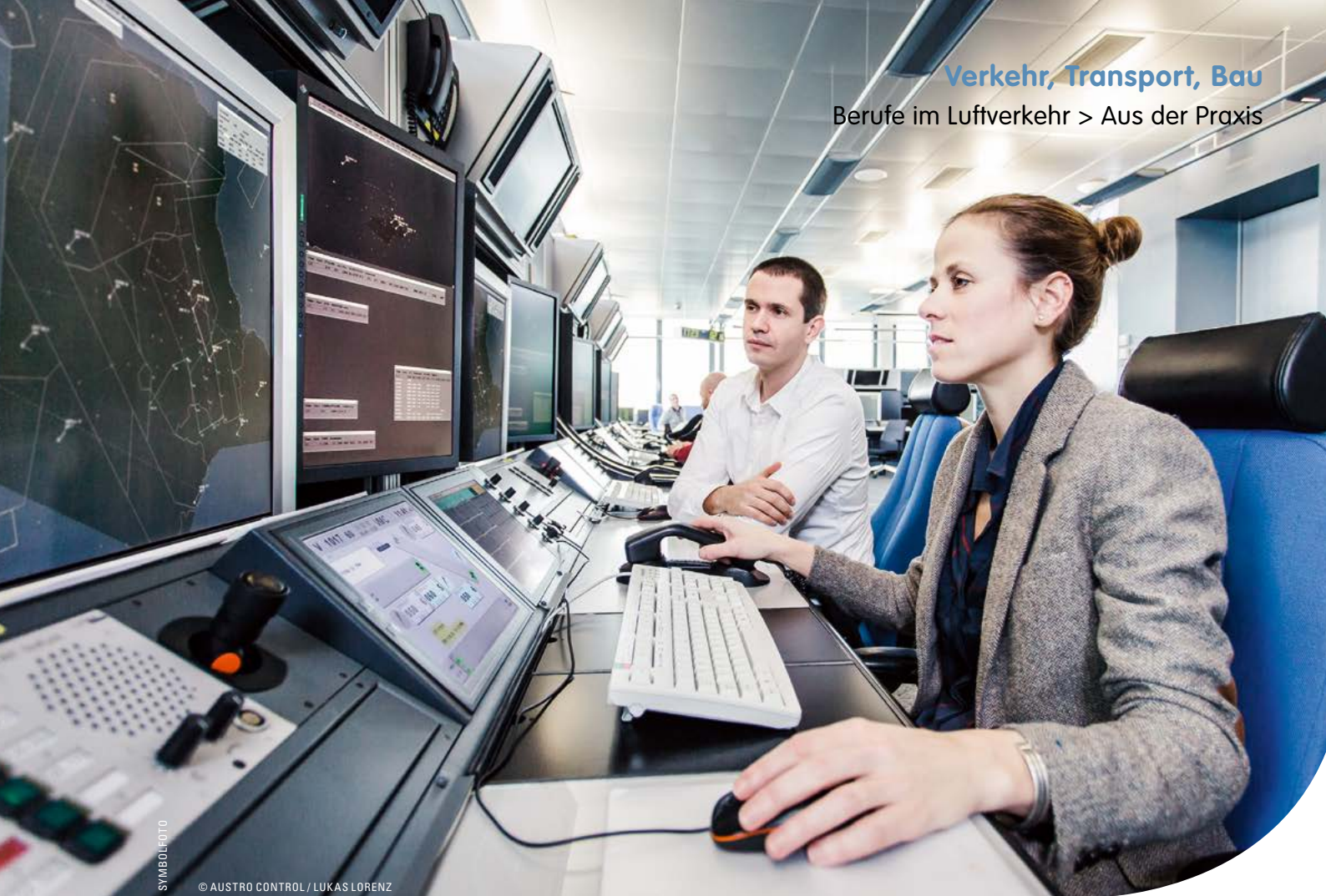
Die Welt des Fliegens hat Jasmin S. schon immer fasziniert. Ihr Onkel, ein Pilot, brachte ihr den Beruf Fluglotse/Fluglotsin näher. Sie recherchierte im Internet, sammelte Informationen und besuchte den Tag der offenen Tür der Austro Control. Jahre später konnte sie ihren Berufswunsch verwirklichen.

Jasmin S. besuchte die HTL für Wirtschaftsingenieurwesen in Wien. Gleich nach der Matura bewarb sie sich bei Austro Control um eine Stelle als Fluglotsin. Austro Control ist jenes Unternehmen, das in Österreich für den sicheren Ablauf des Flugverkehrs verantwortlich ist. Jasmin S. bestand das anspruchsvolle mehrstufige Aufnahmeverfahren mit Bravour und absolvierte unmittelbar danach eine dreijährige betriebsinterne Ausbildung.

Ihre damalige Berufswahl hat sie bis heute nicht bereut. Besonders schätzt sie an ihrem verantwortungsvollen Job die Abwechslung, wie sie sagt: **„Im Laufe eines Tages passieren immer wieder völlig unerwartete, herausfordernde Ereignisse. Langweilig wird mir nie!“**

„Der österreichische Luftraum ist in mehrere Sektoren unterteilt. Ich bin gemeinsam mit einem Kollegen oder einer Kollegin im Zwei-Stunden-Rhythmus für einen dieser Sektoren zuständig“, erklärt Jasmin S. Ihre Aufgabe ist es, die Flugwege der Flugzeuge auf einem großen Radarbildschirm zu beobachten und darauf zu achten, dass die Flugzeuge einen bestimmten Mindestabstand zueinander einhalten. Gleichzeitig steht sie mit den Pilotinnen und Piloten über Funk in Verbindung und gibt ihnen Anweisungen. Auch die aktuelle Wetterlage behält sie auf einem kleineren Bildschirm immer im Auge. Auf zwei Stunden hochkonzentrierte Arbeit folgt eine halb- oder einstündige Pause. Danach arbeitet sie in einer neuen Teamzusammensetzung in einem anderen Sektor weiter. Dass sie auf diese Weise mit fast 100 Beschäftigten im Area Control Center (ACC) in unregelmäßigen Abständen zusammenarbeiten kann, gefällt Jasmin S. besonders. Auch die Kommunikation mit den Pilotinnen und Piloten macht ihr großen Spaß.

Während ihrer Dienste kommt es immer wieder zu heiklen Situationen, in denen rasches Handeln gefragt ist, zum Beispiel wenn ein Fluggast erkrankt. **„Wenn uns der Pilot informiert, dass jemand an Board einen Herzinfarkt hat, räumen wir diesem Flugzeug gegenüber allen anderen Vorrang ein“**, erklärt sie. Besonders schätzt sie an ihrer Arbeit, dass sie selbstständige Entscheidungen treffen kann: **„Ich muss in der Situation reagieren“**, so Jasmin S., **„da kann mir niemand so schnell helfen.“**



SYMBOLFOTO

© AUSTRO CONTROL / LUKAS LORENZ

Auch mit dem Schichtdienst kommt Jasmin S. gut zurecht. Da der Luftraum 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag überwacht werden muss, gehören Früh-, Spät- und Nachtdienste zum Arbeitsalltag.

Für angehende Fluglotsen/Fluglotsinnen hat Jasmin S. folgende Tipps:

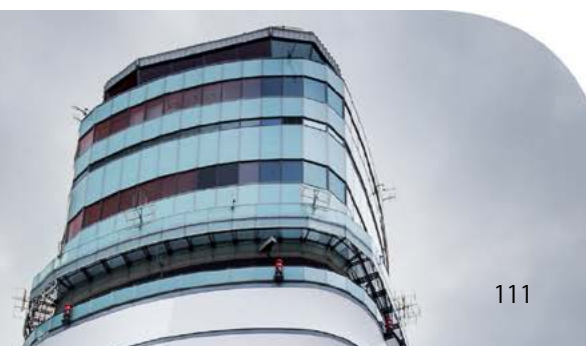
- Rasches Handeln, Entscheidungsfreudigkeit und die Fähigkeit, unter ständigem Druck gut arbeiten zu können sind grundlegende Voraussetzungen für den Beruf.
- Die Bereitschaft zur Teamarbeit ist sehr wichtig.
- Fluglotsen/Fluglotsinnen müssen multitaskingfähig sein, also viele Arbeiten gleichzeitig machen können, z. B. alle Flugzeuge am Bildschirm im Auge behalten, gleichzeitig mit den Piloten/Pilotinnen über Funk kommunizieren und die Planung der weiteren Flüge durchführen.
- Ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen ist sehr wichtig.
- Gute Englischkenntnisse sind unbedingt notwendig, da Englisch die Arbeitssprache in der Luftfahrt ist.



SYMBOLFOTO

© AUSTRO CONTROL

© AUSTRO CONTROL
/ FRANZHELMREICHFOTOGRAFIE



Berufe im Baubereich

Sie sind handwerklich und technisch begabt, körperlich fit und haben kein Problem damit, im Freien zu arbeiten? Ob Kurzausbildung zur Bedienung von Baumaschinen oder Höherqualifizierung für Fachkräfte – finden Sie für sich den passenden Kurs oder Lehrgang!

Die Baubranche zählt zu den wichtigsten Wirtschaftssektoren Österreichs. Straßen, Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser und viele andere Bauten – der Bedarf an Bauleistungen ist sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich groß. Trotz Schwankungen aufgrund von Material- und Lieferengpässen sowie steigender Energie- und Rohstoffpreise sind die Beschäftigungsaussichten in der Baubranche sehr gut. In der gesamten Bauwirtschaft herrscht ein großer Mangel an Fachkräften, der voraussichtlich auch in den nächsten Jahren weiter anhalten wird. Der übliche Weg zur Fachkraft führt über eine Lehre oder berufsbildende mittlere oder höhere Schule, aber auch für QuereinsteigerInnen gibt es attraktive Ausbildungen, die für eine Tätigkeit am Bau qualifizieren.

Höherqualifizierung für Fachkräfte

AbsolventInnen einer Lehre oder schulischen Ausbildung im Baubereich sind gefragte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt. Eine Höherqualifizierung, z.B. zum/zur BaupolierIn oder BauleiterIn, verbessert die persönlichen Karrierechancen zusätzlich. Lehrgänge zum/zur BaupolierIn werden z.B. an Bauhandwerkerschulen und Werkmeisterschulen angeboten. Sie richten sich insbesondere an ausgebildete Fachkräfte, z.B. MaurerInnen, HochbauerInnen, TiefbauerInnen, BetonbauerInnen oder ähnliche Berufe, mit mindestens 2-jähriger Berufspraxis. AbsolventInnen der WerkmeisterInnen- bzw. PolierInnenausbildung oder einer HTL für Bautechnik können nach entsprechender Berufspraxis einen Lehrgang zum/zur geprüften BauleiterIn besuchen.

Kurzausbildungen ohne fachliche Vorqualifikation

Auch Personen ohne fachliche Vorbildungen können Ausbildungen im Baubereich absolvieren, z.B. zum/zur BaumaschinenführerIn, um Bagger oder andere Erdbaumaschinen zu bedienen. Ausbildungen zum/zur KranführerIn können ebenfalls im Rahmen von Kursen abgeschlossen werden. Lehrgänge zum/zur Sprengbefugten richten sich sowohl an SprenggehilfenInnen als auch an Fachkräfte aus artverwandten Berufen des Bau- und Baunebengewerbes.

FacharbeiterIn im Zweiten Bildungsweg

Im Baubereich sind viele Personen als Anlern- und Hilfskräfte tätig. Zur Verbesserung der persönlichen Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven empfiehlt es sich, die FacharbeiterInnen-Ausbildung im Zweiten Bildungsweg nachzuholen, z.B. im Rahmen einer Ausbildung an den BAUAKademien. Voraussetzungen dazu sind mindestens 1,5 Jahre facheinschlägige Berufserfahrung, Deutschkenntnisse mindestens auf A2-Niveau und ein Mindestalter von 18 bzw. 21 Jahren. QuereinsteigerInnen können zunächst einen mehrwöchigen Kurs zur qualifizierten Bauhilfskraft absolvieren, der allerdings nur eine Teilqualifikation vermittelt. Darauf aufbauend kann die Ausbildung zum/zur FacharbeiterIn absolviert werden.

Baustellen werden immer „digitaler“

Tablets statt Papierpläne, digitale Vermessung, 3D-Modelle und Baustellen-App – die Digitalisierung spielt auch im Baubereich eine immer wichtigere Rolle und beeinflusst Arbeitsabläufe sowohl in der Planung und Dokumentation als auch in der Bauausführung. Weiterbildungsbereitschaft und Aufgeschlossenheit für neue Technologien sind daher wichtig, um am aktuellen Stand zu bleiben.



© EDLER VON RABENSTEIN - FOTOLIA



Verkehr, Transport, Bau

Berufe im Baubereich
> Liste der Berufe

© MICHAELJUNG - FOTOLIA



© KADMY - STOCK.ADOBE.COM



© AUREMAR - FOTOLIA

Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte direkt an den Anbieter.

BauleiterIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung zum/zur Bauleiter/in, BFI; Karrierelehrgang Bauleiter/in, BAUAKademie; Lehrgänge und Weiterbildung zum/zur BauleiterIn, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: facheinschlägige Ausbildung und Berufspraxis, z. B. in den Bereichen Baugewerbe, Bauindustrie, Architektur- und Ingenieurbüros, Bauträger oder Baunebengewerbe

Kosten: 2.000 bis 4.000 Euro

Dauer: 2 bis 4 Monate

BaumaschinistIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Ausbildung zum Baumaschinistenführer, BAUAKademie; Bagger- und ErdbaumaschinenführerIn, BFI; Baumaschinen-Bagger-Ausbildung, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 18 Jahre, Führerschein der Gruppen C und F von Vorteil, ausreichende Deutschkenntnisse

Kosten: 500 bis 1.000 Euro

Dauer: mehrere Tage

BaupolierIn

Ausbildung, Anbieter: z. B. Polierausbildung an Bauhandwerkerschulen der HTLs und an den Werkmeisterschulen der BAUAKademien, BFIs und WIFIs

Zugangsvoraussetzungen: facheinschlägige Ausbildung und Berufspraxis im Baubereich oder in artverwandten Berufen

Kosten: beim Anbieter zu erfragen

Dauer: 1 bis 3 Jahre

KranführerIn

Ausbildung, Anbieter: Kurse für verschiedene Arten von Kränen, z. B. BAUAKademie, BFI, TÜV AUSTRIA AKADEMIE, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, ausreichende Deutschkenntnisse

Kosten: 300 bis 900 Euro

Dauer: mehrere Tage

SprengbefugteR

Ausbildung, Anbieter: Sprengbefugtenlehrgang, z. B. BAU-Akademie, BFI, WIFI

Zugangsvoraussetzungen: z. B. Mindestalter 21 Jahre, ärztliches Attest, Verlässlichkeitsbescheinigung; Zielgruppe: SprenggehilfenInnen und Fachkräfte aus artverwandten Berufen des Bau- und Baunebengewerbes

Kosten: ca. 1.000 Euro

Dauer: ca. 2 Wochen

BaupolierIn

BaupolierInnen leiten die gesamte Bauausführung auf einer Baustelle und sind für die technische und administrative Abwicklung von Bauprojekten verantwortlich. Sie richten die Baustelle ein, erstellen Dienstpläne, teilen das Personal ein und stellen sicher, dass benötigte Baumaterialien, Maschinen und Werkzeuge verfügbar sind. Während der Ausführung kontrollieren sie die Qualität der Arbeiten, dokumentieren den Bauablauf und achten auf die Einhaltung von arbeits- und baurechtlichen Vorschriften und Normen.

Anforderungen

- Arbeit mit Bauplänen
- Bauabrechnung
- Bauaufsicht
- Bauerrichtungskennntnisse
- Baukalkulation
- Baustellenkalkulation
- EDV-Anwendungskennntnisse
- Führungsqualitäten

Beschäftigungsmöglichkeiten

BaupolierInnen arbeiten bei Hoch- und Tiefbauunternehmen, Bauträgern, Architektur- und Ingenieurbüros, Ziviltechnikbüros sowie bei Bauämtern oder Baubehörden. Hochqualifizierte Führungskräfte im Baubereich können mit sehr guten Jobaussichten rechnen. Spezialisierte Kenntnisse, z.B. in nachhaltigem und ökologischem Bauen oder im Umgang mit der softwaregestützten Methode BIM – Building Information Modeling zur Abwicklung und Dokumentation sämtlicher Phasen eines Bauprojekts, können die Karrierechancen zusätzlich verbessern.

Ausbildung und Weiterbildung

Lehrgänge zum/zur BaupolierIn können z.B. an Bauhandwerkerschulen der österreichischen HTLs oder an den Werkmeisterschulen der BAUAKademien, WIFIs oder der Technisch-gewerblichen Abendschule des BFI Wien absolviert werden. Voraussetzung für den Besuch einer Werkmeisterschule für Bauwesen ist eine abgeschlossene Berufsausbildung, z.B. MaurerIn, HochbauerIn, TiefbauerIn, BetonbauerIn, Holzbau-technikerIn, BautechnischeR ZeichnerIn oder in einem artverwandten Beruf, sowie mindestens 2-jährige Berufspraxis. AbsolventInnen der Werkmeister- bzw.



Polierausbildung können nach 2–5-jähriger Berufspraxis (je nach Anbieter) einen Lehrgang zum/zur geprüften BauleiterIn besuchen. Dieser kann auch von AbsolventInnen der HTL für Bautechnik mit 2-jähriger Berufspraxis absolviert werden. Weitere Möglichkeiten zur Höherqualifizierung sind z.B. die Baumeisterprüfung oder die Ziviltechnikerprüfung.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das höchste Holzgebäude Österreichs steht in der Seestadt Aspern in Wien. Das Hochhaus hat 24 Stockwerke und ist 84 Meter hoch.

Quelle: Holzbau Austria, www.holzbauaustria.at

Informationsquellen und Adressen



BROSCHÜREN 116

INTERNETADRESSEN UND PORTALE 116

BERUFSINFOZENTREN (BIZ) DES ARBEITSMARKTSERVICE 117

AUS- UND WEITERBILDUNGSEINRICHTUNGEN (AUSWAHL) 118

Broschüren

BROSCHÜREN DES ARBEITSMARKTSERVICE

Broschüren des Arbeitsmarktservice rund um die Themen Berufswahl, Ausbildung und Weiterbildung können Sie auf der AMS-Website als PDF-Dokument herunterladen: www.berufs-infos.at

- **Berufswahl – Ausbildungswege** (mehrsprachig)
- **Berufswahl – Matura ...**
- **Berufswahl – Schule oder Lehre? 2 Wege zum Wunschberuf**
- **Berufswahl – Technik**
- **Berufswahl – Tipps zur Berufswahl**
- **Berufswahl – Weiterbildung und beruflicher Neustart**
- **Berufe – Computer und IKT**
- **Berufe – Gesundheit**
- **Berufe – Handel**
- **Berufe – Kurzausbildungen**
- **Berufe – Medien**
- **Berufe – Soziales**
- **Berufe – Tourismus**
- **Elternratgeber – Schritt für Schritt zur Lehrstelle**
- **Jobchancen – Studium**

Internetadressen und Portale

BERUFS- UND BILDUNGSINFORMATIONEN

Online-Angebote des Arbeitsmarktservice

Ausbildungskompass

Informationen über Bildungsmöglichkeiten und Ausbildungseinrichtungen
www.ams.at/ausbildungskompass

Berufsinformationssystem

Kurzbeschreibungen zu Tätigkeiten, Beschäftigung, Einkommen, beruflichen Kompetenzen, Ausbildung und Weiterbildung für 500 Berufsprofile (ca. 17.500 Berufsbezeichnungen)
www.ams.at/bis

Berufskompass

Orientierungshilfe für die Berufswahl
www.ams.at/berufskompass

Berufslexikon

Ausführliche Berufsbeschreibungen zu ca. 1.800 Berufen
www.ams.at/berufslexikon

Bewerbungsportal

Anleitungen, Leitfäden und Checklisten
www.ams.at/bewerbungsportal

Forschungsnetzwerk

Informations- und Serviceplattform zu den Themen Arbeitsmarkt-, Berufs-, Bildungs- und Qualifikationsforschung
www.ams.at/forschungsnetzwerk

Gehaltskompass

Durchschnittliche Einstiegsgehälter
www.ams.at/gehaltskompass

Karrierekompass

Informationen über Berufe, Jobchancen, Arbeitsmarkttrends und zu Ausbildung und Weiterbildung mit AMS-Berufsinformationsbroschüren zum Herunterladen oder Bestellen
www.ams.at/karrierekompass

Karrierevideos

Rund 370 online abrufbare Videos zu unterschiedlichen Berufen
www.ams.at/karrierevideos

Weiterbildungsdatenbank

Kurse für die berufliche Weiterbildung
www.ams.at/weiterbildungsdatenbank

Online-Angebote anderer Institutionen

BIC – BerufsInformationsComputer

www.bic.at

Bildungsinformationen der Arbeiterkammer

www.arbeiterkammer.at/bildung

Informationen rund um Weiterbildung und Berufsorientierung für Erwachsene

<https://erwachsenenbildung.at>

Lernen in Österreich

<http://lerneninoesterreich.at>

BILDUNGSBERATUNG

Online-Bildungsberatung Österreich

www.bildungsberatung-online.at

ANERKENNUNG AUSLÄNDISCHER ABSCHLÜSSE

AST – Anlaufstelle für Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen

www.anlaufstelle-erkennung.at

Berufsanerkennung in Österreich

www.berufsanerkennung.at

FÖRDERUNGEN

Online-Datenbank Kursförderungen in Österreich

www.erwachsenenbildung.at/bildungsinfo/kursfoerderung

BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice

Telefonnummern und Öffnungszeiten finden Sie unter: www.ams.at/biz

BURGENLAND

BIZ Eisenstadt
Ödenburger Straße 4
7000 Eisenstadt
biz.eisenstadt@ams.at

BIZ Neusiedl/See
Wiener Straße 15
7100 Neusiedl/See
biz.neusiedl@ams.at

BIZ Oberpullendorf
Spitalstraße 26
7350 Oberpullendorf
biz.oberpullendorf@ams.at

BIZ Oberwart
Evangelische Kirchengasse 1a
7400 Oberwart
biz.oberwart@ams.at

BIZ Stegersbach
Vorstadt 3
7551 Stegersbach
biz.stegersbach@ams.at

KÄRNTEN

BIZ Feldkirchen
10.-Oktober-Straße 30
9560 Feldkirchen
biz.feldkirchen@ams.at

BIZ Hermagor
Egger Straße 19
9620 Hermagor
biz.hermagor@ams.at

BIZ Klagenfurt
Rudolfsbahngürtel 40
9020 Klagenfurt
biz.klagenfurt@ams.at

BIZ Spittal/Drau
Ortenburger Straße 13
9800 Spittal/Drau
biz.spittal@ams.at

BIZ St. Veit/Glan
Gerichtsstraße 18
9300 St. Veit/Glan
biz.sanktveit@ams.at

BIZ Villach
Trattengasse 30
9500 Villach
biz.villach@ams.at

BIZ Völkermarkt
Hauptplatz 14
9100 Völkermarkt
biz.voelkermarkt@ams.at

BIZ Wolfsberg
Gerhart-Ellert-Platz 1
9400 Wolfsberg
biz.wolfsberg@ams.at

NIEDERÖSTERREICH

BIZ Amstetten
Mozartstraße 9
3300 Amstetten
biz.amstetten@ams.at

BIZ Baden
Josefsplatz 7
2500 Baden
biz.baden@ams.at

BIZ Gänserndorf
Friedensgasse 4
2230 Gänserndorf
biz.gaenserndorf@ams.at

BIZ Hollabrunn
Winiwarterstraße 2a
2020 Hollabrunn
biz.hollabrunn@ams.at

BIZ Korneuburg
Laaer Straße 11
2100 Korneuburg
biz.korneuburg@ams.at

BIZ Krems
Südtiroler Platz 2
3500 Krems
biz.krems@ams.at

BIZ Melk
Babenbergerstraße 6–8
3390 Melk
biz.melk@ams.at

BIZ Mödling
Bachgasse 18
2340 Mödling
biz.moedling@ams.at

BIZ Neunkirchen
Stockhamnergasse 31
2620 Neunkirchen
biz.neunkirchen@ams.at

BIZ St. Pölten
Daniel Gran-Straße 12
3100 St. Pölten
biz.sanktpoelten@ams.at

BIZ Tulln
Nibelungenplatz 1
3430 Tulln
biz.tulln@ams.at

BIZ Waidhofen/Thaya
Thayastraße 3

3830 Waidhofen/Thaya
biz.waidhofenthaya@ams.at

BIZ Wiener Neustadt
Neunkirchner Straße 36
2700 Wiener Neustadt
biz.wienerneustadt@ams.at

OBERÖSTERREICH

BIZ Braunau
Laaber Holzweg 44
5280 Braunau
biz.braunau@ams.at

BIZ Eferding
Kirchenplatz 4
4070 Eferding
biz.eferding@ams.at

BIZ Freistadt
Am Pregarten 1
4240 Freistadt
biz.freistadt@ams.at

BIZ Gmunden
Karl-Plentzner-Straße 2
4810 Gmunden
biz.gmunden@ams.at

BIZ Grieskirchen
Manglbург 23
4710 Grieskirchen
biz.grieskirchen@ams.at

BIZ Kirchdorf
Bambergstraße 46
4560 Kirchdorf
biz.kirchdorf@ams.at

BIZ Linz
Bulgariplatz 17–19
4021 Linz
biz.linz@ams.at

BIZ Perg
Gartenstraße 4
4320 Perg
biz.perg@ams.at

BIZ Ried/Innkreis
Peter-Rosegger-Straße 27
4910 Ried im Innkreis
biz.ried@ams.at

BIZ Rohrbach
Haslacher Straße 7
4150 Rohrbach-Berg
biz.rohrbach@ams.at

BIZ Schärding
Alfred-Kubin-Straße 5a
4780 Schärding
biz.schaerding@ams.at

BIZ Steyr
Leopold-Werndl-Straße 8
4400 Steyr
biz.steyr@ams.at

BIZ Traun
Madlschenterweg 11
4050 Traun
biz.traun@ams.at

BIZ Vöcklabruck
Industriestraße 23
4840 Vöcklabruck
biz.voecklabruck@ams.at

BIZ Wels
Rainerstraße 1
4600 Wels
biz.wels@ams.at

SALZBURG

BIZ Bischofshofen
Kinostraße 7
5500 Bischofshofen
biz.bischofshofen@ams.at

BIZ Hallein
Hintnerhofstraße 1
5400 Hallein
biz.hallein@ams.at

**BIZ Salzburg-Stadt und
Salzburg-Umgebung**
Paris Lodron Straße 21
5020 Salzburg
biz.salzburg-stadt@ams.at

BIZ Tamsweg
Friedhofstraße 6
5580 Tamsweg
biz.tamsweg@ams.at

BIZ Zell/See
Brucker Bundesstraße 22
5700 Zell am See
biz.zellamsee@ams.at

STEIERMARK

BIZ Bruck/Mur
Grazer Straße 15
8600 Bruck an der Mur
biz.bruckmur@ams.at

BIZ Deutschlandsberg
Rathausgasse 4
8530 Deutschlandsberg
biz.deutschlandsberg@ams.at

Informationsquellen und Adressen

BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice
Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Auswahl)

BIZ Feldbach

Schillerstraße 7
8330 Feldbach
biz.feldbach@ams.at

BIZ Graz

Neutorgasse 46
8010 Graz
biz.graz@ams.at

BIZ Hartberg

Grünfeldgasse 1
8230 Hartberg
biz.hartberg@ams.at

BIZ Knittelfeld

Hans-Resel-Gasse 17
8720 Knittelfeld
biz.knittelfeld@ams.at

BIZ Leibnitz

Dechant Thaller Straße 32
8430 Leibnitz
biz.leibnitz@ams.at

BIZ Leoben

Vordernbergerstraße 10
8700 Leoben
biz.leoben@ams.at

BIZ Liezen

Hauptstraße 36
8940 Liezen
biz.liezen@ams.at

TIROL

BIZ Imst

Rathausstraße 14
6460 Imst
biz.imst@ams.at

BIZ Innsbruck

Schöpfstraße 5
6010 Innsbruck
biz.innsbruck@ams.at

BIZ Kitzbühel

Wagnerstraße 17
6370 Kitzbühel
biz.kitzebuehel@ams.at

BIZ Kufstein

Oskar-Pirlo-Straße 13
6330 Kufstein
biz.kufstein@ams.at

BIZ Landeck

Innstraße 12
6500 Landeck
biz.landeck@ams.at

BIZ Lienz

Dolomitenstraße 1
9900 Lienz
biz.lienz@ams.at

BIZ Reutte

Claudiastraße 7

6600 Reutte
biz.reutte@ams.at

BIZ Schwaz

Postgasse 1/1
6130 Schwaz
biz.schwaz@ams.at

VORARLBERG

BIZ Bludenz

Bahnhofplatz 1B
6700 Bludenz
biz.bludenz@ams.at

BIZ Bregenz

Rheinstraße 33
6901 Bregenz
biz.bregenz@ams.at

BIZ Feldkirch

Reichsstraße 151
6800 Feldkirch
biz.feldkirch@ams.at

WIEN

BIZ Austria Campus

Lembergstraße 5
1020 Wien
biz.austriacampus@ams.at

BIZ Laxenburger Straße

Laxenburger Straße 18
1100 Wien
biz.laxenburgerstrasse@ams.at

BIZ Lehrbachgasse

Lehrbachgasse 18
1120 Wien
biz.lehrbachgasse@ams.at

BIZ Hietzinger Kai

Hietzinger Kai 139
1130 Wien
biz.hietzingerkai@ams.at

BIZ Huttengasse

Huttengasse 25
1160 Wien
biz.huttengasse@ams.at

BIZ Schloßhofer Straße

Schloßhofer Straße 16–18
1210 Wien
biz.schlosshoferstrasse@ams.at

BIZ Wagramer Straße

Wagramer Straße 224c
1220 Wien
biz.wagramerstrasse@ams.at

Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Auswahl)

Informationen zu Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in ganz Österreich finden Sie auch unter:
www.ams.at/ausbildungskompass und **www.ams.at/weiterbildungsdatenbank**

BFI – Berufsförderungsinstitut Österreich
www.bfi.at

WIFI – Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich
www.wifi.at

Weitere in der Broschüre genannte Aus- und Weiterbildungsinstitute in alphabetischer Reihenfolge

1. Österreichische Barkeeperschule
www.barschule.at

Akademie Deutsche POP
https://deutsche-pop.com/at

Akademie für Gesundheitsberufe Wien
https://gesundheit-studium.at

AKADEMIE kinesiologiebewegt
https://kinesiologiebewegt.at

Alpenverein Akademie
www.alpenverein-akademie.at

APA-Campus
www.apa-campus.at

ARGE Pilates West
www.pilates-west.at

Ars Manuum – Zentrum für Körper und Gesundheit
www.ars-manuum.at

Austrian Bar Academy
www.showbar.at

AUVA – Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
www.auva.at

ava – Deine Online-Plattform für Assistenz
https://ava.services

AWZ Soziales Wien
www.awz-wien.at

azw Tirol Kliniken
www.azw.ac.at

Balance Akademie
www.balanceakademie.at

BASI® Pilates
www.basipilates.at

BAU Akademie
www.bauakademie.at

Bauhandwerkerschulen der HTLs
www.abc.berufsbildendeschulen.at

Informationsquellen und Adressen

Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Auswahl)

Bibliotheksausbildung in Österreich
www.bibliotheksausbildung.at

bifeb – bundesinstitut für erwachsenbildung
www.bifeb.at

Bikepro
www.bikepro.at

Bildungsanstalten für Sozialpädagogik
www.abc.berufsbildendeschulen.at

Bildungsforum Institut Dr. Rampitsch
www.bildungsforum.at

Bildungspartner Österreich
www.bildungspartner.eu

BÖE Bildungszyklus
<https://kindergruppen.at>

Bundessportakademien (BSPA)
www.bspsa.at

Büchereiverband Österreichs
www.bvoe.at

cambio Beautyacademy
<https://cambio.academy>

CAMPUS Security & Training Group
www.campus-security.group

Caritas
www.caritas.at

comPass – Bildungseinrichtung für persönliche Assistenz
www.compass.p-ass.at

DIE UMWELTBERATUNG
www.umweltberatung.at

DJ Sound Austria
<https://djsound.at>

Drumbl Akademie für Aus- und Weiterbildung GmbH
<https://drumbl.at>

Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu)
www.enu.at

Erster Österreichischer Dachverband Legasthenie (EÖDL)
www.legasthenie.at

Europäische Detektiv-Akademie
www.eurodet.at

Europäisches Shiatsu Institut Austria
www.esi-austria.at

Feldenkrais Ausbildung Innsbruck
www.feldenkraisausbildung.at

Feldenkrais Institut Wien
www.feldenkraisinstitut.at

Feng Shui Akademie
<https://fengshui-akademie.at>

Filmschule Wien
www.filmschule.wien

Flexyfit Sports Academy
www.sportausbildung.com

Fundraising Verband Austria
www.fundraising.at

GESDO – Fachausbildung Gebärdendolmetschen
<http://gesdo.at>

Group Austria
<https://group-austria.at>

Helitrade
www.helitrade.at

Hilfswerk
www.hilfswerk.at

il-Institut
www.il-institut.at

Institut EWI – Bildung für den Arbeitsmarkt
www.institut-ewi.at

Institut für Freizeitpädagogik
www.wienextra.at/ifp

Institut für Sozialpädagogik Stams
www.sozialpaedagogik-stams.at

Integrationswerkstatt
<https://integrationswerkstatt.at>

KEPOS – Ausbildungen für die Arbeit mit Menschen
www.kepos.at

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)
www.lfi.at

Landwirtschaftliche Fachschule Gießhübl
<https://lfs-giesshuebl.ac.at>

LIK Akademie für Foto und Design
www.likakademie.com

Manus – Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe
www.manus.at

Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna
(Prüf- und Koordinierungsstelle Tier-schutzqualifizierte Hundetrainer:innen)
www.vetmeduni.ac.at/messerli-forschungsinstitut

Naikido Shiatsu Schule
www.naikido-wien.at

NEVEREST Lifelong Learning
www.neverest.at

NPO academy
<https://npo-academy.com>

Ökids – Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
www.oekids.at

Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention (AAMP)
www.aamp.at

Österreichische Gesellschaft für Biofeedback und Psychophysiologie
www.austria-biofeedback.at

Österreichische Medienakademie – Ausbildungsinstitut für Journalistinnen und Journalisten
<https://oema.at>

Österreichischer Bundesverband Legasthenie (ÖBVL)
<http://legasthenie.akis.host>

Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV)
www.oewav.at

ÖVI Immobilienakademie
www.immobilienakademie.at

PERRO Dog Academy
www.perro.at/perro-welt/perro-trainingscenter/grooming-basisausbildung

Personal Trainer Akademie
www.personaltrainerakademie.com

PFA personal FITNESS academy
<https://pfa-fitness.at>

Pferdezentrum Stadl-Paura
www.pferde-stadlpaura.at

pharma-education
www.pharma-education.at

Pharmig Academy
www.pharmig-academy.at

POJAT – Plattform Offene Jugendarbeit Tirol
www.pojat.at

ppc training Rath & Artner GmbH
www.ppctraining.at

Professional Golfers' Association of Austria (PGA)
www.pgaofaustria.at

PROFI CUT Hundefriseur Zentrum
www.profi-cut.at

Proges Akademie
www.proges.at

Qigong Akademie Cooper
www.qigong-akademie.at

Qi-Gong Gesellschaft
www.qigonggesellschaft.at

Österreichisches Rotes Kreuz
www.roteskreuz.at

SAE Institute Wien – Creative Media Education
www.sae.edu/aut

Informationsquellen und Adressen

Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Auswahl)

Schloss Hofen – Wissenschaft und Weiterbildung

www.schlosshofen.at

Schule des Sprechens

www.sprechen.com

Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege/Schulen für medizinische Assistenzberufe

www.abc.berufsbildendeschulen.at

schulungszentrum dr. kienbacher – akademie für gesundheitsberufe

<https://schulungszentrum.or.at>

Schulungszentrum für Tierverhaltens-therapie und Erziehungsberatung TVT e.U

www.sztvt.at

Shambhala

www.shambhala.at

Sky Club Austria

www.skyclub-austria.at

Steirisches Volksbildungswerk

<https://volksbildung.at>

Bundesverband der Tagesmütter/-väter

(Informationen zu
Ausbildungseinrichtungen)
www.bundesverband.at

Tiere als Therapie – Zentrum für Mensch-Tier-Begegnung

www.tierealstherapie.at

TÜV AUSTRIA AKADEMIE

www.tuv-akademie.at

Universitätslehrgang modus – Dolmetschen und Übersetzen für Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign, Paris Lodron Universität Salzburg

www.modus-salzburg.at

Universitäts-Sportinstitut Wien (USI)

www.usi.at

Verband der Tanzlehrer Österreichs

(Informationen zu
Ausbildungseinrichtungen)
www.tanzschulen.com

Verband der Österreichischen Berg- und Skiführer

www.bergfuehrer.at

Verband österreichischer Höhlenforscher

<https://hoehle.org>

Verein der AssistenzhundetrainerInnen Österreichs (VATÖ)

<https://vatoe.jimdofree.com>

Verein Waldpädagogik

www.waldpaedagogik.at

VerticalWork Industriekletterer GmbH

www.verticalwork.at

Volkshilfe

www.volkshilfe.at

Wassersport Schulvereinigung Österreichs (WSVO)

www.wsvo.pro

Werbe Akademie des WIFI Wien

www.werbeakademie.at

Wiener Schule des Schreibens/VHS

www.vhs.at

Wiener Schule für Kinesiologie

www.kinesiologieschule.at

Wiener Yogaschule

<https://wieneryogaschule.at>

writer's studio Wien

www.writersstudio.at

Yoga Mitte

www.yoga-mitte.at

Yoga Pushpa

<https://yogapushpa.at>

Yoga-Akademie Austria

www.yogaakademieaustria.com

Yogaschule Oberösterreich

<https://yogaschule-oberoesterreich.at>

Zirkusakademie Wien

www.zirkusakademie.ac.at

Anbieter betrieblicher Ausbildungen im Rahmen eines Dienstverhältnisses oder eines freiwilligen Engagements

Austrian Airlines

www.austrian.com

Austro Control

www.austrocontrol.at

Berufsfeuerwehren/Freiwillige Feuerwehren

www.bundesfeuerwehrverband.at

Bestattungsunternehmen/Bestatterakademie

www.bestatterakademie.at

Bundesfinanzakademie (BFA)

www.bmf.gv.at/ministerium/aufgaben-und-organisation/bundesfinanzakademie.html

Bundesministerium für Justiz

www.justiz.gv.at

Casinos Austria

www.casinos.at

Dorotheum

www.dorotheum.com/de

Flughafen Wien AG

www.viennaairport.com

Nationalparks

www.nationalparksaustria.at

Österreichische Bundesbahnen (ÖBB)

<https://karriere.oebb.at>

Österreichische Post

<https://karriere.post.at>

Österreichisches Bundesheer

<https://karriere.bundesheer.at>

Österreichisches Rotes Kreuz

www.rotekreuz.at

Polizei

www.polizeikarriere.gv.at

Schuldenberatungsstellen/ASB Schuldnerberatung GmbH

www.schuldenberatung.at

Verbände der Österreichischen Wasserrettung

www.owr.at

Verein für Konsumenteninformation (VKI)

<https://vki.at>

Wiener Linien

www.wienerlinien.at

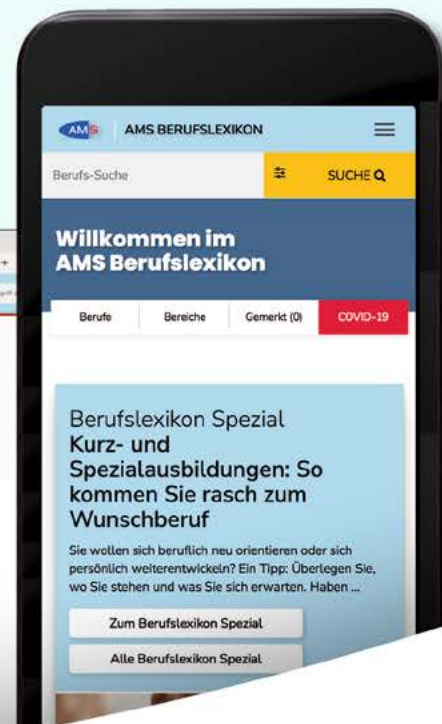
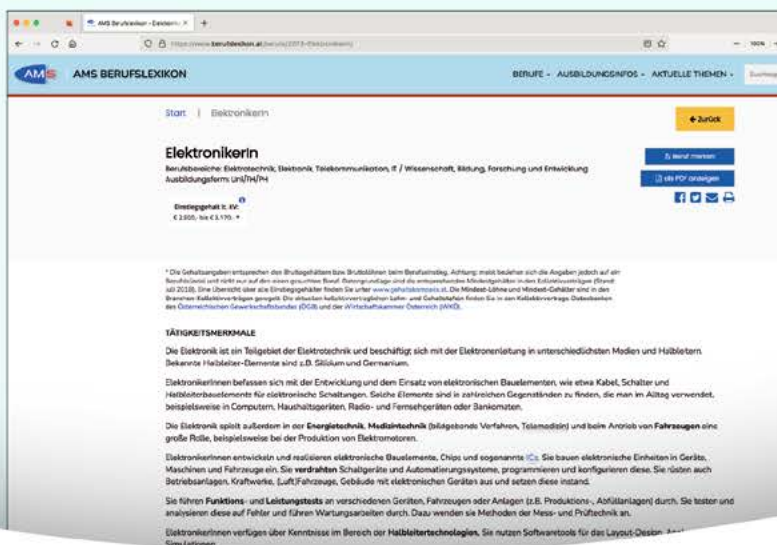
Berufslexikon

die AMS-Webseite für Berufsinformation

**Das Berufslexikon bietet Infos zu 1.800 Berufen.
Einblick in den Berufsalltag geben Videos.**

Ausführliche Beschreibungen zu über 300 Lehrberufen findest du im Berufslexikon, du erfährst, wie hoch das Lehrlingseinkommen ist, was in dem Beruf zu tun ist und wo die Berufsschulen sind und vieles mehr.

- **Lehrberufe** – Berufe nach Abschluss einer Lehre
- **Mittlere/Höhere Schulen** – Berufe nach Abschluss mittlerer/höherer Schulen
- **Uni/FH/PH** – Berufe nach Abschluss eines Studiums
- **Hilfs-/Anlernberufe**
- **Kurz-/Spezialausbildung** – Berufe nach Abschluss einer Kurz- oder Spezialausbildung



Broschüren Berufe

■ Kurzausbildungen

- Gesundheit
- Handel
- Computer und IKT
- Medien
- Soziales
- Tourismus